

# Ostwestfälische Wirtschaft

Juni | 2025

Mitgliedermagazin der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

**Ranga Yogeshwar über Indien**  
„Neugierig sein“

**IHK-Exportbarometer**  
Zollpolitik verunsichert

**Fachthema**  
Metall | Kunststoff | Maschinenbau



## FAMILIEN- FREUNDLICHE UNTERNEHMEN

Best-Practise-Beispiele aus Ostwestfalen zeigen,  
wie es funktionieren kann

Print & Digital  
Foto & Video  
Magazine

# Neu zusammen

Ideens**amm**ler  
Geschichtens**amm**ler  
Webprogram**mm**ierer  
Program**mm**ierer  
Bilds**amm**ler  
Films**amm**ler  
Zus**amm**enspiel

**amm**

Die Werbeagentur in Lemgo.

[amm-lemgo.de](http://amm-lemgo.de)

## Neue Führung, neue Impulse

**M**it der Wahl von Friedrich Merz zum Bundeskanzler steht Deutschland vor einer politischen und wirtschaftlichen Wegmarke. Die erste Botschaft muss jetzt lauten: Wirtschaft braucht für eine gute Zukunft Verlässlichkeit. Die Konjunktur stagniert im dritten Jahr, Investitionen stocken, Betriebe geraten unter Druck. Umso wichtiger ist es, dass die neue Bundesregierung unverzüglich Aufbruchssignale sendet – für Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum.

Die kurzfristige Umsetzung der angekündigten Senkung der Stromsteuer und Begrenzung der Netzentgelte wäre ein wichtiges erstes Signal. Eines, das unmittelbar bei den Unternehmen und den Menschen ankommt. Denn wettbewerbsfähige Energiepreise sind ein zentraler Hebel, um dem Standort neue Dynamik zu verleihen. Aber auch darüber hinaus brauchen wir eine entschlossene wirtschaftspolitische Trendwende – mit weniger Bürokratie, mehr Planungssicherheit und Investitionsbereitschaft.

Gleichzeitig dürfen wir nicht übersehen, dass neben den akuten Herausforderungen ein großes und dauerhaftes Problem schlummert: der fortschreitende demografische Wandel. Aktuelle Prognosen zeigen, dass dem Arbeitsmarkt bis 2035 bis zu 3,5 Millionen Erwerbstätige verloren gehen könnten – selbst im moderaten Szenario droht ein Rückgang um 1,5 Millionen. Das bedeutet: Die Fachkräftelücke wird sich spürbar verschärfen – und das nicht nur, wenn die Konjunktur wieder anzieht.

Um gegenzusteuern, sind drei Stellschrauben entscheidend: Erstens eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen. Zweitens ein gezielter Einsatz älterer Fachkräfte, die aktuell häufig ihre Stundenzahl reduzieren und vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Und drittens: kluge, qualifikationsbezogene Zuwanderung. Auch bei diesen drei Aspekten ist die neue Bundesregierung gefordert, zukunftsfähige Weichenstellungen vorzunehmen.

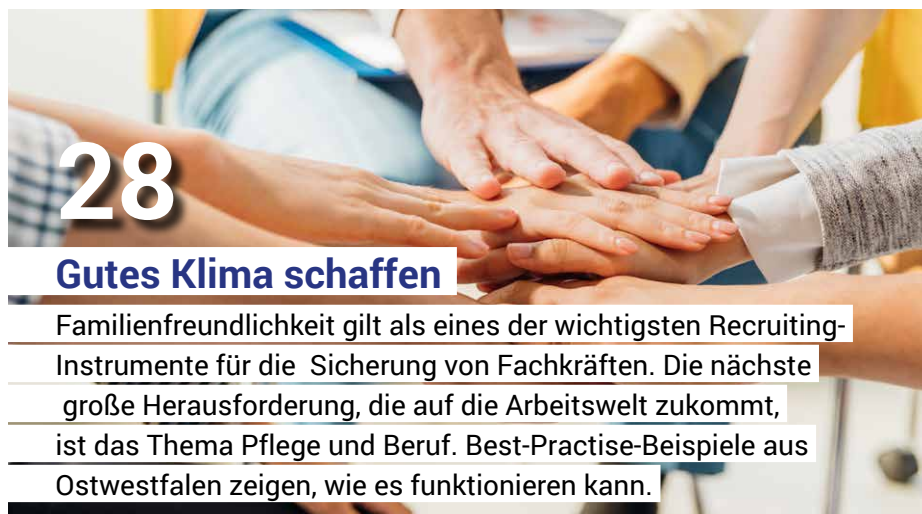
Damit schließt sich der Kreis zu einem weiteren, aber positiven Befund: Immer mehr Unternehmen in unserer Region setzen auf Familienfreundlichkeit und bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben – ein Schwerpunktthema dieser Ausgabe. In Ostwestfalen sind derzeit nur 26 Prozent der Führungspositionen mit Frauen besetzt. Das zeigt: Es gibt noch viel Potenzial – für unsere Wirtschaft und für die ganze Gesellschaft. Und gemischte Führungsteams gelten nicht ohne Grund als Innovations- und Erfolgsfaktor. Sie machen unsere Unternehmen noch erfolgreicher.

Auch dass 100 Managerinnen bei der Wirtschaftskonferenz „Entscheiderinnen im Diskurs“ in unserer IHK jetzt gemeinsam Fachthemen, Führungsmodelle und über Transformation in den Unternehmen und Geschäftsmodellen diskutiert haben, ist ein ermutigendes Zeichen. Jetzt kommt es darauf an, aus Ideen konkrete Fortschritte zu machen – wirtschaftlich, gesellschaftlich, politisch. All diese Initiativen eint ein Ziel, an dem es gemeinsam zu arbeiten gilt: unsere Wirtschaft in Deutschland und Ostwestfalen stärker und zukunftsfähig zu machen.



„Immer mehr Unternehmen in unserer Region setzen auf Familienfreundlichkeit und bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.“

**Jörn Wahl-Schwentker**  
IHK-Präsident



# 28

## Gutes Klima schaffen

Familienfreundlichkeit gilt als eines der wichtigsten Recruiting-Instrumente für die Sicherung von Fachkräften. Die nächste große Herausforderung, die auf die Arbeitswelt zukommt, ist das Thema Pflege und Beruf. Best-Practise-Beispiele aus Ostwestfalen zeigen, wie es funktionieren kann.



# 04

## Im Porträt

Die ModernisiererIn

### Im Porträt

04 Die ModernisiererIn

### Unternehmen + Märkte

- 06 Ranga Yogeshwar im Gespräch über Indiens neue Rolle in der Welt und die Potenziale für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit
- 08 Hermann Sewerin GmbH investiert sechs Millionen Euro in Neubau
- 09 Landgasthaus Lenniger tritt Initiative „Westfälisch Genießen“ bei
- 09 Stadt Gütersloh will Stadtwerke-Anteile zurückkaufen
- 10 Dr. Wolff Group: Zweistelliges Wachstum in fast jedem Land
- 11 Grafik des Monats
- 12 Dr. Oetker erwirtschaftet 4,3 Milliarden Euro
- 13 WAGO mit Jahresbilanz zufrieden
- 14 Neue Dauerausstellung im Heinz Nixdorf MuseumsForum
- 16 Personalien

18 Bockermann Fritze DesignHaus ausgezeichnet

18 skyhub PAD startet am 1. September

20 Reply schließt Geschäftsjahr 2024 erfolgreich ab

21 Melitta Gruppe gewinnt CSR-Preis

22 IBV Borgholzhausen-Versmold Vorreiter bei Solarnutzung von Dachflächen

23 Wir gratulieren

24 NTT DATA Business Solutions nimmt die Marke von zwei Milliarden Euro ins Visier

25 Was, wann, wo in Ostwestfalen

27 Made in Ostwestfalen

### Titelthema

28 Lebensphasenflexibilität, Diversity, mobiles Arbeiten oder Kinderbetreuung – die Liste an Angeboten für eine familienfreundliche Arbeitswelt beschränkt sich längst nicht mehr auf einzelne Maßnahmen. Vielmehr wird das Thema Teil der Firmenkultur, systematisch und verlässlich. Die Frage nach der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf wird drängender.

36 Interview: „Es ist eine Frage der Unternehmenskultur“

### Politik und Standort

- 40 Trumps aggressive Zollpolitik sorgt für Unsicherheit
- 42 Unverzichtbares Werkzeug für den Mittelstand
- 43 Nah dran – IHK für Sie
- 44 Entscheidender Wettbewerbsfaktor
- 44 Neue Erlebnisse schaffen
- 46 Mehr Sichtbarkeit schaffen
- 47 Recht aktuell
- 48 Viel persönliches Engagement
- 49 Nachhaltige Mobilität fördern
- 50 Ostwestfalen weltweit
- 51 Barrierefreiheitsstärkungsgesetz tritt in Kraft

### Aus- und Weiterbildung

- 52 „Ein Gewinn für alle Seiten“
- 53 Wertschätzung für besonderes Engagement

06

**Ranga Yogeshwar**

„Neugierig sein“

Die nächste  
„Ostwestfälische  
Wirtschaft“ erscheint  
als Doppelausgabe  
Juli/August am  
7. August.



**IHK-Exportbarometer**

Firmen hoffen auf Aufschwung –  
aber Risiken bleiben

40

54 Fit in die Ausbildung,  
Fit in die Prüfung,  
Informationsveranstaltungen,  
Prüfungslehrgänge, Seminare,  
Webinare, Zertifikatslehrgänge

56 Fachkräfte für die Zukunft

57 Eine Frage an ...

58 Eine Chance für Unternehmen  
und Nachwuchskräfte

**Anzeigenthema**

**Fachthema**

59 Metall | Kunststoff |  
Maschinenbau

**Rubriken**

01 Standpunkt

80 Servicebörse

80 Impressum

**Beilagenhinweis**

Wortmann (Terra-X)

Die Ostwestfälische Wirtschaft gibt es auch im Internet. ►



**Damit  
Ihre Ideen  
funktionieren!**

Systemlösungen,  
Sondermaschinen  
und Werkzeuge  
für Ihre Blechbe-  
arbeitung.

**Ottomeier**

Da, wo es drauf ankommt.

Ottomeier Werkzeug- und  
Maschinentechnik GmbH  
Kapellenweg 45  
33415 Verl-Kaunitz  
Fon 05246 9214-0

✉ [info@ottomeier.com](mailto:info@ottomeier.com)

📷 [ottomeier\\_maschinentechnik](https://www.instagram.com/ottomeier_maschinentechnik)

## Die Modernisiererin

Anita Kuhlmann ist ein Unternehmerkind – schon in jungen Jahren hat sie im Geschäft ihres Vaters mitgeholfen und sich viel Wissen angeeignet; über Düngemittel, Saatgut und Tierfutter. Inzwischen hat die gebürtige Herforderin den ehemaligen Landhandel Kunert & Rekersbrink komplett umgewandelt – dieser ist zu „Kuhlmann's Grüner Hof“ geworden. Mit ihrem Geschäft hat die 33-Jährige ihren Lebens Traum verwirklicht. Hat es geschafft, den Spagat zwischen klassischem Landhandel und modernen Lifestyle-Produkten hinzubekommen. Bis die Gründerin in die Selbstständigkeit starten konnte, musste sie so manchen Stein aus dem Weg räumen. In dem neu gebauten Ladengeschäft an der Bündler Straße 49 bietet Kuhlmann nun seit Herbst 2023 auf 150 Quadratmetern ein breites Sortiment an: In ihrem Fachmarkt hat sie sich auf Lösungen für Garten und Hof – von Ungezieferbekämpfung bis hin zu natürlichen Lifestyle-Produkten – aus der Grünen Branche spezialisiert. Fundierte Ernährungsberatung und Expertise rund um die Tiergesundheit bei Hund und Katze runden das Angebot ab.

### FORTBESTAND FRAGLICH

Die Ursprünge des Landhandels reichen über 100 Jahre zurück: „Mein Opa hat Kunert & Rekersbrink von dem ursprünglichen Gründer übernommen, danach haben meine Eltern seine Nachfolge angetreten. Früher wurden hier Düngemittel, Gartengeräte, Pestizide und Viehfutter verkauft“, erzählt die Unternehmerin. Inzwischen gebe es aber nicht mehr so viele Selbstversorger wie früher: „Mir war schnell klar, dass das Sortiment auf Dauer nicht zukunftsfähig ist“, beschreibt sie die Marktsituation. Was sich liest wie eine klassische Unternehmensübergabe, hat jedoch mit einem persönlichen Schicksalsschlag zu tun. „Mein Vater Gerhard ist 2013 plötzlich verstorben, da war ich 22 Jahre jung und noch mitten in meinem Jura-Studium.

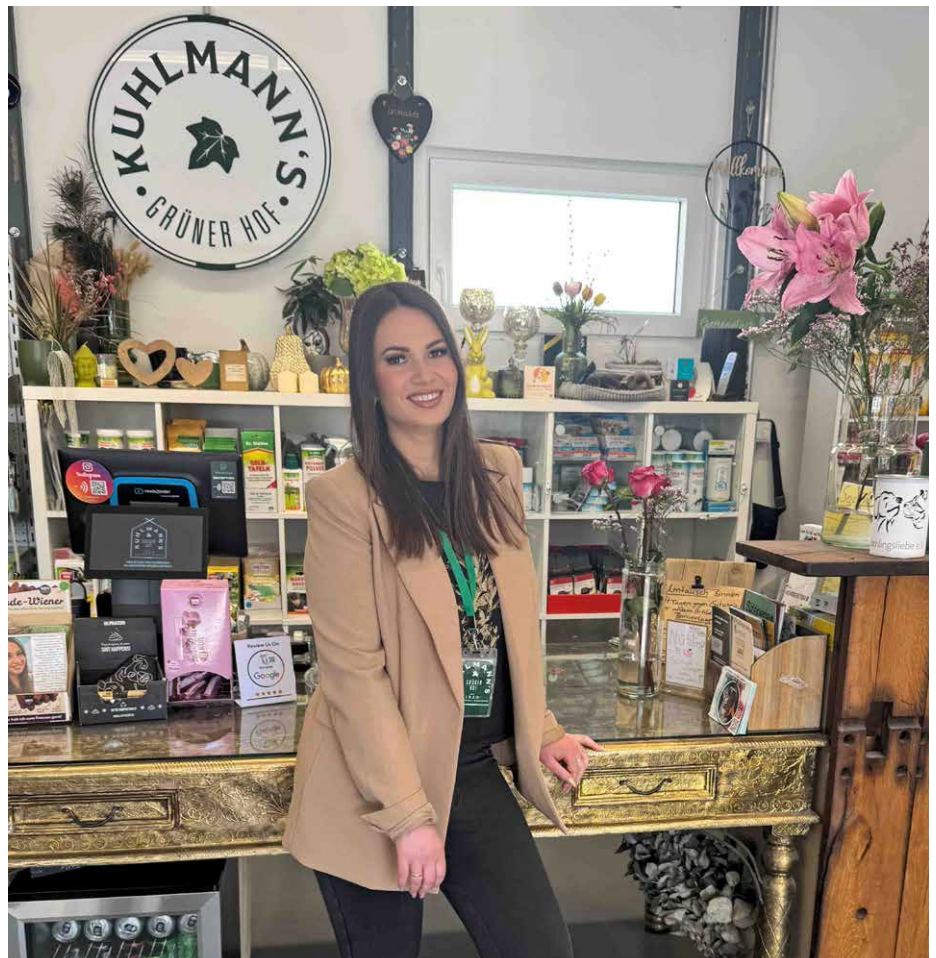


Foto: Kuhlmann's Grüner Hof

**Kuhlmann's Grüner Hof** Anita Kuhlmann hat es mit ihrem neu gegründeten Concept Store geschafft, den Spagat zwischen klassischem Landhandel und modernen Lifestyle-Produkten hinzubekommen.

Da wir als Familie von dem Landhandel gelebt haben, hat meine Mutter diesen zunächst übernommen. Ich selbst war schnell und tief involviert in den Fortbestand, wollte aber nicht in das Geschäft einsteigen“, erinnert sich Kuhlmann an diese schwere Zeit.

### VÖLLIG NEUES KONZEPT

„Während meiner Tätigkeit im Landhandel habe ich gemerkt, dass es mir Freude macht, Menschen ad hoc zu helfen. Mir liegt die praktische Arbeit mehr als theoretischer Stoff, da ich ein visueller und kreativer Typ bin.“ Dass ihr Herz nicht für die Juristerei schlägt, habe sie früh gemerkt, gibt Kuhlmann offen zu. In dieser Phase erkannte die Besitzerin von Yorkshire-Terrier Arno den wachsenden Bedarf an fachkundiger Beratung zur

Tiergesundheit – was sie dazu bewegte, sich zur ganzheitlichen Ernährungsberaterin für natürliche Tiergesundheit ausbilden zu lassen. Auch eine Sachkundeprüfung für Pflanzenschutz hat Kuhlmann abgelegt. Langsam reifte in der jungen Frau der Entschluss, den Landhandel mit einem komplett neuen Konzept fortzuführen: „Ich war schon immer ein Querkopf und bin mit meinem Vater öfter aneinander gerasselt. Mir war bewusst, dass sich die Zielgruppe ändert. Früher hatten wir eher eine ältere Kundschaft, verkauft wurden viele Pflanzenschutzmittel, die ich aus ökologischen Gründen nicht mehr anbieten wollte. Heute spreche ich mit meinem Sortiment ein sehr viel jüngerer Publikum an, von 18 bis 35 Jahren. Menschen, die – genau wie ich – Wert auf Nachhaltigkeit legen.“

## PRODUKTE FÜR MENSCH, TIER UND GARTEN

Ihr Sortiment umfasst ausgewählte Produkte für Mensch, Tier und Garten. Über das Grundsortiment hinaus bietet Kuhlmann hochwertige Nahrungsergänzungsmittel, Naturkosmetik und Pflegeprodukte, gesunde Snacks und CBD-Öl an. Für Hunde und Katzen gibt es Nass- und Trockennahrung, BARF-Fleisch, natürlichen Schutz vor Zecken, Flöhen und Co. sowie kompetente Beratung bei Allergien und ernährungsbedingten Gesundheitsproblemen. Im Gartenbereich ergänzen natürliche und nachhaltige Pflanzpflegeprodukte, Saatgut, Dünger und Gartengeräte das Angebot. Aktuell liege, passend zum Start in die Gartensaison, insbesondere die Rasenberatung sehr im Trend.

## ORT DER BEGEGNUNG

Von vorneherein sei klar gewesen, dass das alte und marode Gebäude einem Neubau weichen musste: „Die Räumlichkeiten hatten keine Dämmung, im Winter herrschten im Inneren Minusgrade. Zudem wollte ich einen Ort zum Beisammensein und zur Bildung schaffen“, verrät Kuhlmann, die ihren Kunden eine Mischung aus Dienstleistung und Verkauf anbietet. So veranstaltet sie in ihrem Laden Seminare und Events zu Themen wie Garten oder Tier und bucht bei speziellen Themen Referenten. Unterstützt wird die Gründerin dabei von ihrer Mutter, ihrem Mann und zwei Mitarbeiterinnen. Hinter dem Haus befindet sich eine Hundewiese und ein Outdoor-Bereich, wo bei gutem Wetter Veranstaltungen abgehalten werden können. „Mir ist es ein Anliegen, kranken Tieren zu helfen. Zunächst erhebe ich eine ausführliche Anamnese und entwickle daraufhin einen individuellen Plan, also eine praxisnahe Anleitung, die meinen Kunden zeigt, wie sie gezielt und alltagstauglich ins Handeln kommen“, erklärt Kuhlmann ihr Vorgehen. Zudem bietet sie eine Abholstation an, wo die Kunden rund um die Uhr – mittels Smartphone – bestellte Produkte abholen können. Zu ihrem Netzwerk zählt auch Daniela Walter, Gründerin von Fräulein Wunderblume, mit der sie eine Kooperation eingegangen ist. Die Inhaberin, die über kein eigenes Ladenlokal verfügt, vertreibt ihre Blumensträuße und

Gestecke via Lieferservice und dekoriert vor Ort – und hat bei „Kuhlmann's Grüner Hof“ einen Tisch mit Ware.

## MUT FASSEN

Für potenzielle Gründerinnen hat Kuhlmann einige Tipps parat: „Ich rate allen Frauen, die in die Selbstständigkeit starten möchten, den Mut zu fassen, diesen Schritt zu wagen. Man erhält dadurch so viele Freiheiten, kann kreativ sein und sich seine Träume erfüllen. Ich persönlich finde es sehr bereichernd, wenn man seine eigenen Ideen in die Tat umsetzen kann.“ Zudem empfiehlt die Geschäftsfrau, sich während der Gründungsphase Hilfe zu holen und nicht nur auf einen Berater zu setzen: „Ich habe meinen Businessplan beispielsweise mit einem Gründungsexperten der IHK Ostwestfalen durchgesprochen, meiner Hausbank das Konzept erörtert und mir ein Netzwerk gesucht.“ Um bekannter zu werden und sich auszutauschen, nutzt Kuhlmann Social-Media-Kanäle wie Instagram oder WhatsApp, auf denen sie sehr aktiv ist.

## EIGENE NICHE FINDEN

Den Markt recherchieren, die Konkurrenz beobachten, lernwillig sein, sich einen finanziellen Puffer zurücklegen, ein Gefühl für Finanzen entwickeln und aus Rückschlägen lernen – all das sind Dinge, die Kuhlmann anderen Frauen im Vorfeld der Gründung ans Herz legen möchte. „Wichtig ist vor allem, dass du deine eigene Nische findest und deinen eigenen Stil entwickelst. Überzeuge mit deinem Fachwissen und deinem Charisma, um dich von den anderen zu unterscheiden. Denn du bist der gute Geist deiner Firma.“ Generell sei es für Frauen in Deutschland nicht einfach, zu gründen. Spätestens beim Thema Kinderwunsch seien Selbstständige benachteiligt: „Der Staat sieht bisher in diesem Fall keinen gesetzlichen Mutterschutz vor, es gibt kein Elterngeld und keine Überbrückungshilfen. Möchte man eine Familie gründen, ist man auf sich selbst gestellt“, bemängelt Kuhlmann.

## ARBEITEN MIT GLÜCKSGEFÜHL

Dass ihr Laden läuft, wird spätestens ab 10.00 Uhr klar; dann wird geöffnet. Während des Gesprächs – zu dem sie ein kleines



gesundes Frühstück mit Smoothie und Radieschen-Knäckebrot vorbereitet hat – kündigt ein Klingelton permanent neue Kunden an. Mit diesen ist Kuhlmann per Du. „In meinem Geschäft kann ich endlich so sein, wie ich bin“, fühlt sie sich angekommen. Die Gründerin weiß um die Vorurteile, die ihr in einer eher männerdominierten Branche anfangs entgegengebracht wurden. „Es gibt Kunden, die denken, man müsse in Latzhose und Gummistiefeln um die Ecke kommen, wenn man in einem Landhandel arbeitet. Das man auch im Blazer und mit lackierten Fingernägeln Expertise haben kann, mussten manche erst lernen“, erzählt Kuhlmann und lacht. Auch wenn ihr Arbeitspensum hoch sei und die Buchhaltung viel Zeit koste, empfinde sie ihre Selbstständigkeit als Fügung: „Ich bin total glücklich, selbstständig zu sein. Morgens gehe ich als Erstes mit einer Tasse Kaffee auf die Terrasse und freue mich jeden Tag darüber, dass ich meine Arbeit nicht als Arbeit empfinde, sondern als Freiheit.“

## MODERNE UND TRADITION VEREINT

Welche Werte Anita Kuhlmann – trotz unterschiedlicher Charaktere – von ihrem Vater übernommen hat: „Sicher seine Händler-tugend. Auch wenn ich glaube, dass wir mit unseren Sichtweisen bezüglich des Sortiments aneinander geraten wären, bin ich mir sicher, dass er heute stolz darauf wäre, dass wir aus dem alten Geschäft einen modernen Concept Store der Grünen Branche gemacht haben.“ Geblieben ist das Efeublatt in ihrem Logo – denn das alte Lagergebäude von Kunert & Rekersbrink, das auf der Stelle stand, wo jetzt der neue Markt errichtet wurde, war damit vollständig berankt. Ein Symbol dafür, dass Moderne und Tradition sehr wohl zusammenpassen. Das wohl schönste Kompliment habe sie neulich von einer Kundin erhalten: „Die meinte, mein Geschäft sei wie ein Landhandel – nur in sexy“, freut sich die Unternehmerin über die gelungene Transformation hin zu „Kuhlmann's Grüner Hof“. Silke Goller

# „Wir müssen neugierig aufeinander sein“

**Ranga Yogeshwar** im Gespräch über Indiens neue Rolle in der Welt und die Potenziale für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit

Indien. 1,4 Milliarden Einwohnerinnen und Einwohner. 6,5 Prozent Wirtschaftswachstum. Die Zukunftsaussichten: vielversprechend. Bis 2030 soll das Bruttoinlandsprodukt 6,8 Billionen US-Dollar betragen. Der schlafende Riese in Südasien ist längst erwacht und hat sich auf den Weg gemacht, eine neue wirtschaftliche Supermacht zu werden. Ranga Yogeshwar hat den Aufschwung Indiens hin zur am schnellsten wachsenden Volkswirtschaft der Welt verfolgt und auch selbst miterlebt. Mit der IHK Ostwestfalen spricht der Wissenschaftler, Journalist und Autor über das Heimatland seines Vaters und Chancen, die dieser dynamische Markt bietet.

Auf die Frage nach seiner Kindheit in Indien zeichnet Yogeshwar mit Worten ein malerisches, ursprüngliches Bild: Es handelt von schönen Reisfeldern, Baumalleen und einer Bahnschiene, an der ein kleiner Junge sehnsüchtig auf eine alte Dampflokomotive wartet. Yogeshwar, 1959 in Luxemburg als Sohn eines indischen Ingenieurs und einer luxemburgischen Künstlerin geboren, verbrachte seine frühe Kindheit überwiegend in Indien. Aufgewachsen ist er im Süden des Landes, in Bengaluru. Die Reisfelder, Alleen und die Bahnschiene von damals existieren nur noch in seiner Erinnerung. „Das ist jetzt alles Stadt“, sagt Yogeshwar. Mehr als zwölf Millionen Menschen lebten bereits 2022 in Bengaluru.

## EXTREME TRANSFORMATION

Die Transformation sei so extrem, dass man sich oft nicht mehr wiederfindet. So beschreibt es Yogeshwar, der alle paar Jahre vor Ort ist. Keinesfalls geschehe das im ganzen Land im Gleichschritt. Yogeshwar erlebt Indien als Land der Extreme und Gegensätze: „Indien ist nicht homogen. Es

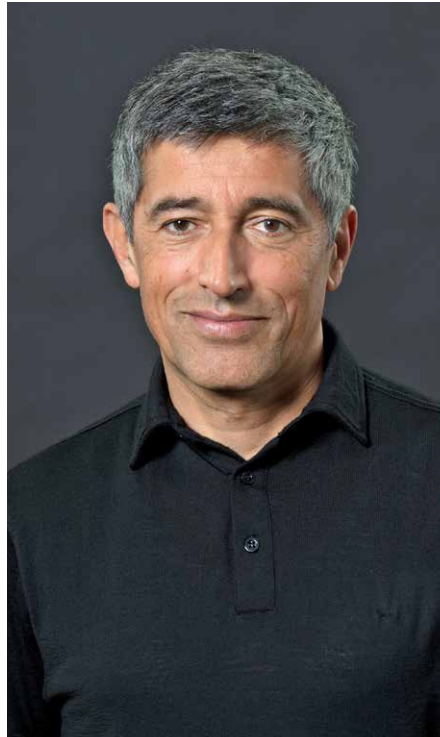


Foto: Klaus Götgen

**Land der Extreme** Ranga Yogeshwar hat den wirtschaftlichen Aufschwung Indiens selbst miterlebt.

ist auch ein Land der Dörfer, in dem die Zeit stillzustehen scheint. Das ist ein völlig anderes Indien als das der Mega-Cities.“ Armut, Straßenkinder, fehlende Schulen – auch diese Bilder gehören zu seinen frühen Kindheitserinnerungen. „Als Kind wusste ich, wie die Farben des Hungers aussehen. Es ist besser geworden, aber es ist noch nicht gut.“

In Zahlen drückt sich das wie folgt aus: Zu der in Indien stark wachsenden Mittelschicht zählen laut Schätzungen rund 371 Millionen Menschen – zum Vergleich: In den 27 Mitgliedsstaaten der EU leben zusammen circa 450 Millionen Menschen. Es gibt verschiedene Prognosen, wie sich dieser Wert entwickelt. Einig ist man sich in dem Punkt, dass die Kurve weiter stark ansteigen wird. Die US-amerikanische

Investmentbank Morgan Stanley prognostiziert etwa, dass 2031 die Hälfte aller Indianerinnen und Indianer zur Mittelschicht gehören. Im Bericht „Indiens bevorstehender Wirtschaftsboom“ schreibt Morgan Stanley, dass Indien schon 2027 zur drittgrößten Volkswirtschaft der Welt wird und damit Deutschland und Japan überholt hätte. „Es ist eine Entwicklung, die gigantisch schnell voranschreitet“, sagt Yogeshwar.

## IT-KOMPETENZ

Fest verknüpft ist der wirtschaftliche Aufschwung mit der IT-Kompetenz des Landes. Der Grundstein dafür wurde für Yogeshwar bereits in den 1970ern und 1980er Jahren gelegt, in Kalifornien und seinem Hightech-Mekka – dem Silicon Valley: „Damals haben dort viele Indianer in der IT-Branche gearbeitet und waren deutlich günstigere Arbeitskräfte als die Amerikaner. Eine Gesetzesänderung hat dann jedoch Equal Pay, also die gleiche Bezahlung, eingeführt.“ Um konkurrenzfähig zu bleiben, seien viele in ihre Heimat zurückgekehrt, um die IT-Dienstleistungen von Indien aus anzubieten.

„Dafür brauchte es eben nur eine minimale Infrastruktur: eine stabile Stromversorgung, Computer, Datenübertragung. Und schon war man angeschlossen an die Welt. Geringe Lohnkosten und die Menschen sprachen englisch“, fasst Yogeshwar den Beginn einer Erfolgsgeschichte zusammen. Woran es aber nach wie vor fehlt? „An eigenen Produkten“, findet Yogeshwar. Hier sei China, das sich als großer Gegenspieler für den wirtschaftlichen Westen in Position gebracht hat, bereits einen Schritt weiter. „China hat das Selbstbewusstsein: ‚Wir bauen die besten E-Autos der Welt.‘ Das fehlt in Indien noch. Ich glaube aber, das kommt in den

nächsten Jahren. Die Karten werden neu gemischt auf der Welt.“

### SPANNENDER STANDORT

Mit der wachsenden Mittelschicht verändert sich das Konsumverhalten, die Kaufkraft in Indien steigt, wenn auch sehr ungleichmäßig mit einem starken Gefälle zwischen Arm und Reich. Für ausländische Unternehmen bleibt der Subkontinent ein spannender Standort. Die deutschen Exporte nach Indien lagen 2024 bei mehr als 16 Milliarden Euro. Etwa 2.000 deutsche Unternehmen sind mit einer eigenen Niederlassung vor Ort (siehe auch *Kasten zu den IHK-Begegnungstagen „Ostwestfalen meets India“*). Steigende Umsätze, höhere Gewinne – das Vertrauen in den indischen Markt ist hoch.

Trotz der vielversprechenden Zukunftsaussichten warnt Yogeshwar davor, in die „China-Falle“ zu tappen, wie er sie nennt. „Wir bauen deutsche Autos, deutsche Maschinen und können damit im Ausland Geld verdienen, solange es keine anderen adäquaten Produkte gibt. In China hat sich das bei den Autos komplett gedreht und damit ist Deutschland raus“, sagt Yogeshwar. Nur wer deutlich bessere und preislich konkurrenzfähige Produkte liefern kann, bleibe im Rennen. „Wir befinden uns in einem Marathon und dürfen nicht stehen bleiben.“

### TALENT FÜR KOMPLEXITÄT

Woher kommt die Kraft, um weiter auf der Strecke mitlaufen zu können? „Innovation“, sagt Yogeshwar nüchtern. „Darin sind wir ganz gut. Deutschland hat ein Talent für Komplexität“, ergänzt er in deutscher Bescheidenheit, aus der beim Thema „German Engineering“ viel mehr Begeisterung werden müsste. Eines dieser herausragenden Beispiele für deutsche Ingenieurskunst kommt aus Ostwestfalen von der Altendorf GmbH aus Minden. „Altendorf hat mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz ein Sicherheitsassistenzsystem für Formatkreissägen entwickelt, das den Menschen schützt und gleichzeitig die

Maschine und Material schont“, sagt Yogeshwar. „Hand Guard“ heißt die Erfindung aus Minden, die er als Beispiel in einem Vortrag eingebaut hat. „Wenn so etwas in den USA präsentiert wird, jubeln die Leute: ‚Awesome, awesome!‘ Bei uns wird mir das zu wenig abgefeiert. Uns tut mehr Stolz gut. Wir haben so eine großartige Innovationsfähigkeit“, findet Yogeshwar.

Für derartige Entwicklungen wie aus dem Hause Altendorf braucht es kluge Köpfe, gut ausgebildete Fachkräfte. Auch in diesem Wettstreit geben die beiden Länder, die zuletzt im internationalen Wettbewerb viele andere nicht nur eingeholt, sondern überholt haben, mehr und mehr den Ton an. Laut OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development) kommen 2030 im Bereich der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, den sogenannten MINT-Fächern, 37 Prozent der Hochschul-Absolventen aus China und 27 Prozent aus Indien. Deutschlands Anteil beträgt 1,4 Prozent. Viele dieser Wissenschaftler oder Ingenieure haben keine Not, ihre Heimat zu verlassen. „Wir müssen verstehen, dass die Inder nicht darauf warten, nach Deutschland zu kommen. Indien ist für die reiche Mittelschicht ein attraktives Land“, sagt Yogeshwar.

### MEHR MODERNITÄT WAGEN

Umso mehr komme es darauf an, die eigenen klugen Köpfe in Deutschland zu halten, ihnen Spielraum zu geben. „Mehr Modernität wagen, nicht zu sehr das Alte bewahren“, beschreibt es Yogeshwar. Und das zusammenbringen, was gut ist. Deutschland kann Komplexität. Indien kann Software. Eine Disziplin, die der Indien-Experte als „Achillesferse der deutschen Wirtschaft“ bezeichnet. „Ich würde mal sagen, 95 Prozent der Software, die wir nutzen, kommt nicht aus Deutschland.“ Gemeinsam Gutes entwickeln, für Yogeshwar gibt es dafür ein Erfolgsrezept: „Wir müssen offen und neugierig aufeinander sein.“

Reisfelder, Allein, die alte Bahnschiene: Wie würde er die Zukunft zeichnen? Eine Zukunft der erfolgreichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Indien und Deutschland und für die Menschen in den beiden Ländern? „Es wäre ein Bild von gegenseitiger Empathie, Respekt und Augenhöhe. Das ist nicht einfach. Es gibt viele verschiedene Wege und wir kennen nicht den einzig richtigen. Indien ist anders. Es sieht nicht aus, wie in einem Dorf im Schwarzwald. Aber das wäre auch langweilig.“

Tilo Sommer, IHK

### TIPP

Vom 30. Juni bis 2. Juli finden zum 20. Mal die Internationalen IHK-Begegnungstage statt – in diesem Jahr stehen sie unter der Überschrift „Ostwestfalen meets India“. Im Rahmen von fünf spannenden Veranstaltungen werden ostwestfälische Unternehmen, politische Entscheidungsträger und kulturelle Akteure zusammengebracht, um Geschäftsbeziehungen zu gestalten und neue Impulse für Kooperationen zu setzen.



[Zum Programm ▶](#)

# Internationales Wachstum

**Hermann Sewerin GmbH** investiert sechs Millionen Euro in Neubau

**D**ie Hermann Sewerin GmbH wächst – und investiert dort, wo vor 100 Jahren alles begann: in Gütersloh. Am aktuellen Standort in der Robert-Bosch-Straße 3 schafft das Unternehmen mit einem Neubau Platz für Innovation in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz, für moderne Technik und weltweites Wachstum. 1.200 Quadratmeter sind für die modernisierte Lagertechnik reserviert und 900 Quadratmeter für 22 Büros mit Besprechungsräumen vorgesehen. Die SEWERIN Gruppe investiert damit nach eigenen Angaben sechs Millionen Euro in den Standort. Geplant wird das Objekt von Melisch Architekten BDA. Die Hermann Peitz GmbH und die AKD-Bau GmbH führen die ersten Bauabschnitte aus.

Seit mehr als 100 Jahren entwickle und vertreibe die Hermann Sewerin GmbH technische Lösungen, die Gas- und Wasserlecks aufspüren. Damit Sorge sie für die Sicherheit von Menschen bei der Gasversorgung. Darüber hinaus schütze sie die Umwelt vor unnötigen Methanemissionen oder Wasserverlusten – und das inzwischen weltweit. Aktuell wurden beispielsweise mehrere Tausend sogenannte Logger, die Wassernetze permanent beobachten und Lecks melden, nach Paris verkauft. Gasleckortungsgeräte würden beispielsweise auch von Energieversorgern in Rumänien, Südkorea und den USA gekauft. Vor allem dieses internationale Wachstum mache den Neubau erforderlich, denn Sewerin produziere nach wie vor in Deutschland am Standort Gütersloh.



Foto: Hermann Sewerin GmbH

**Symbolischer Start für die Firmenerweiterung** Ralph Brinkhaus, Mitglied des Deutschen Bundestags, Alexander Kaup, Hermann Peitz GmbH, Andreas Schweitzer, Bereichsleiter Marketing & Vertrieb, Hermann Sewerin GmbH, Matthias Trepper, Bürgermeister Stadt Gütersloh, Dirk Koch, Gebäudemanager, Hermann Sewerin GmbH, Benjamin Sewerin, Geschäftsführender Gesellschafter, Hermann Sewerin GmbH, Birgit Melisch, Melisch Architekten, Markus Ogur, Leiter Fertigung, Hermann Sewerin GmbH, Jens Garnjost, Betriebsrat, Hermann Sewerin GmbH, und Steffen Ulbrich, AKD-Bau GmbH (von links).

Benjamin Sewerin, geschäftsführender Gesellschafter: „Für uns war das eine sehr bewusste Entscheidung. Hier am eigenen Standort können wir mit qualifizierten Fachkräften die Qualität und damit die Einsatzsicherheit der Lösungen sowie die Nachhaltigkeit unseres Erfolgs am besten sicherstellen.“ Von Gütersloh aus liefert das Unternehmen seine Wasser- und Gasleckortungsgeräte in insgesamt 107 Länder. Eigene Tochtergesellschaften in fünf Ländern und die Vertriebspartner in den übrigen Ländern unterstützen dieses Wachstum. 2024 hat die Sewerin Gruppe insgesamt 60 Millionen umgesetzt. 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen maßgeblich zur Qualität der Lösungen und zum Erfolg der Unternehmensgruppe bei.

Ralph Brinkhaus, Bundestagsabgeordneter, kennt Sewerin schon lange: „Unternehmen wie die Hermann Sewerin GmbH sind das Rückgrat unserer Wirtschaft mit ihren innovativen Lösungen und dem Mut weiter zu investieren, auch in herausfordernden Zeiten.“ Der Gütersloher Bürgermeister Matthias Trepper erwähnt in seinem Grußwort wie Gütersloh von Unternehmen wie Sewerin profitiert: „Mittelständische, familiengeführte Unternehmen wie Sewerin, planen langfristig und schaffen sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Stadt. Davon profitieren die Bürgerinnen und Bürger in Gütersloh.“ Im Frühjahr 2026 soll der Bau fertig sein.

**JETZT**  
mit Ihrer ANZEIGE dabei sein!

ALLE INFOS  
UND PREISE:



# Schmackhaft

## Landgasthaus Lenniger tritt Initiative „Westfälisch Genießen“ bei

In ihrem Landgasthaus Lenniger haben Stefanie und Christian Grote der westfälischen Küche und ihren regionalen Produkten einen festen Platz auf der Speisekarte eingeräumt. Heimische Klassiker würden zeitgemäß interpretiert, zudem werde Wert auf qualitativ hochwertige Zutaten gelegt. Grotes Engagement wurde nun mit dem Gütesiegel „Westfälisch Genießen“ ausgezeichnet. Damit beginne ebenfalls eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Landgasthaus und der Initiative, die sich gemeinsam mit Köchen und Gastronomen der Region seit über 30 Jahren für die kulinarische Kultur Westfalens einsetze.

Das ovale Schild mit dem Logo-Schriftzug Westfälisch Genießen hängt heute nach Vereinsangaben an den Türen von

24 Häusern, vom Teutoburger Wald und dem Münsterland über das westfälische Ruhrgebiet bis ins Sauerland und Siegerland. Um die Auszeichnung führen zu dürfen, müsse die regionale Küche auf der Speisekarte einen klar erkennbaren Stellenwert einnehmen. Neben der Verleihung des Siegels gehörten unter anderem die Veröffentlichung von Rezepten und Kochbüchern, Kochkurse und Workshops sowie gemeinsame Presseaktionen und Showkoch-Events und ein Azubi-Kochwettbewerb zu den Aktivitäten der Initiative.

Als Förderer unterstützen fünf Unternehmen der Region die Initiative: Carolinen Brunnen, Bielefeld, Großbäckerei Mestemacher, Gütersloh, L. Stroetmann Großverbraucher, Werne, Brauerei Veltins, Meschede, und Frischgeflügel-spezialist Borgmeier, Delbrück.



Foto: Pascal Schäfers Fotografie

**Freuen sich über das verliehene Gütesiegel „Westfälisch Genießen“** Hermann-Josef Veith, Carolinen Brunnen, Verena Haese, stellvertretende Landrätin des Kreises Paderborn, Christian Grote, Friedrich Wilhelm Krüger, Geschäftsführer Westfälisch Genießen, Stefanie Grote und Westfälisch Genießen-Präsident Max Stroetmann (von links).

# Neue Kooperationsmodelle geplant

## Stadt Gütersloh will Stadtwerke-Anteile zurückkaufen

Seit 2002 halten die Stadtwerke Bielefeld 49,9 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Stadtwerke Gütersloh GmbH. Um diese damals von der Stadt Gütersloh veräußerten Anteile zurückzukaufen, hat Güterslohs Bürgermeister Matthias Trepper Gespräche mit der Geschäftsführung der Stadtwerke Bielefeld aufgenommen. In diesem von beiden Seiten als offen und gut bezeichneten Austausch ist bereits über wesentliche Eckpunkte eine Einigung erzielt worden. Aus Sicht beider Gesellschafter ist es möglich, den Rückkauf noch in diesem Jahr abzuwickeln –

immer unter Vorbehalt der Zustimmung der Gremien, wie die beiden Stadtwerke in einer gemeinsamen Pressemeldung betonten.

Trepper: „Als hundertprozentige Gesellschafterin würde die Stadt Gütersloh wieder die volle Verantwortung für unsere Stadtwerke tragen. Die wichtigen Entscheidungen über die strategische Ausrichtung würden bei uns getroffen. Während der sehr konstruktiven Gespräche mit den Stadtwerken Bielefeld ist aber deutlich geworden, auch in Zukunft weiter zusammenarbeiten zu wollen. Wir wissen um die Bedeutung einer

Kooperation gerade in diesen Zeiten.“

Martin Uekmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Bielefeld: „Wir haben immer betont, welche Chancen sich aus einer Zusammenarbeit in guter Nachbarschaft ergeben. Insbesondere mit Blick auf die aktuellen und künftigen Aufgaben für die Energiebranche. Deshalb haben wir es begrüßt, in dieser Angelegenheit auf Gesellschafterebene erstmals in einen offenen und vertrauensvollen Austausch zu kommen. Wir setzen auf neue Kooperationsmodelle vor allem in den Bereichen Energiewirtschaft, Telekommunikation und Erneuerbare Energien.“

## Starke Marken, starkes Wachstum

Dr. Wolff Group: Zweistelliges Wachstum in fast jedem Land

**D**ie Bielefelder Dr. Wolff Group hat im vergangenen Jahr dank innovativer Produkte im Pharma- und Kosmetikbereich sowie starker internationaler Expansion ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Nach Firmenangaben stieg der Gesamtumsatz um 6,9 Prozent auf 418,7 Millionen Euro, verglichen mit 391,5 Millionen Euro im Vorjahr. Dabei trugen die kosmetischen Produkte der Marken Alpecin, Plantur und Alcina gemeinsam mit den Zahnpflegeprodukten der Marken Karex und Bioniq® mit 70 Prozent zum Umsatz bei. 30 Prozent entfielen auf den Pharmabereich mit gynäkologischen Produkten von Vagisan sowie der medizinischen Hautpflege von Linola.

Neben erfolgreichen Auslandsmärkten hat die Dr. Wolff Group 2024 auch in Deutschland ihre Umsätze gegen den Trend um 7,5 Prozent gesteigert. Mit 120,1 Millionen Euro sei Alpecin die umsatzstärkste Marke und mache knapp ein Drittel des Gesamtumsatzes aus. Plantur folge mit 84,4 Millionen Euro, Linola mit 61 Millionen Euro. Stärkste umsatztreibende Produkte seien im vergangenen Jahr die Shampoos für Frauen und Männer gewesen, die erste



Foto: Dr. Wolff Group

**Setzt auf innovative Produkte im Pharma- und Kosmetikbereich** Dr. Eduard Dörrenberg, CEO und geschäftsführender Gesellschafter der Bielefelder Dr. Wolff Group.

graue Strähnen und Ansätze dauerhaft kaschieren sollen. Die Dr. Wolff Group, die 930 Mitarbeitende zählt, ist mit ihren Produkten in 68 Ländern vertreten. In den kommenden Jahren soll der internationale Anteil weiter ausgebaut werden. Zu den umsatzstärksten Ländern zählen – nach Deutschland – Großbritannien,

Österreich, Tschechien und China. In weiteren Ländern wie den USA, Spanien, Italien und anderen wächst die Gruppe ebenfalls stark.

Neue Produkte mit innovativen Wirkstoffen aus den Bereichen der Haarpflege und Zahnpflege zählen als Wachstumstreiber. „Für 2025 – 120 Jahre nach Gründung des Unternehmens – und die kommenden Jahre erwarten wir durch eine konsequente internationale Expansion und weitere zum Teil schon patentierte Innovationen im Bereich Haar, Haut und Zähne ein dynamisches Wachstum im zweistelligen Bereich“, so Eduard R. Dörrenberg, CEO und geschäftsführender Gesellschafter.

Als langfristig orientiertes Familienunternehmen setze die Dr. Wolff Group neben Innovationen weiter auf höchste Qualitätsstandards und nicht auf das vielfach angewandte Value Engineering zulasten der Produktqualität. Dörrenberg sagt: „Stärkere Effizienzgewinne sehen wir eher durch den gezielten und großflächigen Einsatz von Künstlicher Intelligenz – beispielsweise AI-Agenten – und modernen Tools, die uns dabei helfen werden, unsere großen Wachstumserwartungen erfolgreich umzusetzen.“



Initiator StiftungsForum Westfalen.

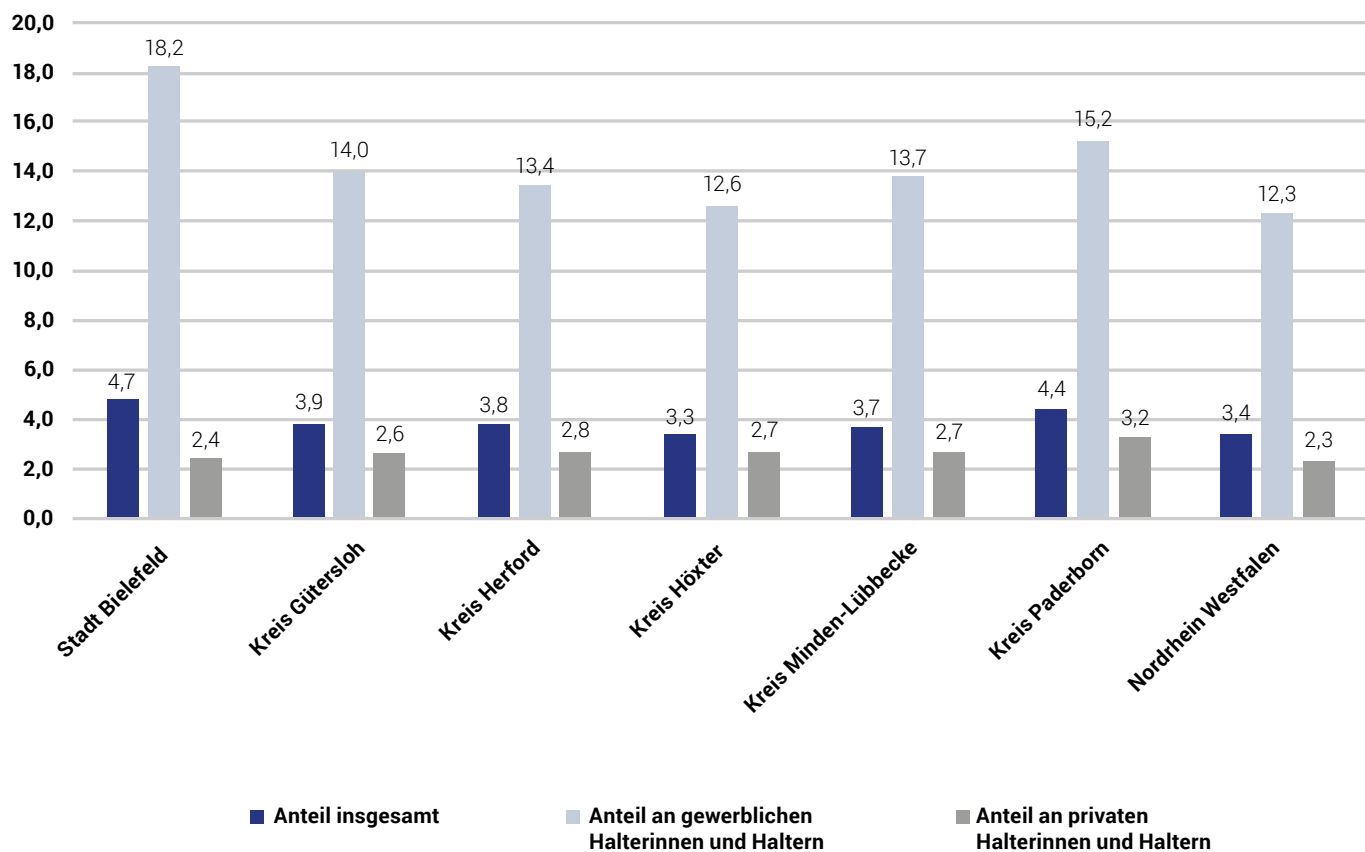
**CONCEPT**  
VERMÖGENSMANAGEMENT

## Zertifizierte Stiftungsberatung.



# GRAFIK DES MONATS

## Zugelassene Elektro-Pkw zum Stichtag 1. Januar 2025



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, IT.NRW, eig. Darstellung

**Z**um 1. Januar 2025 verfügten 3,4 Prozent der in Nordrhein-Westfalen zugelassenen Pkw über einen reinen Elektroantrieb (BEV), ein Jahr zuvor waren es noch 2,9 Prozent. In Ostwestfalen hatte die Stadt Bielefeld mit einem Anteil von 4,7 Prozent die höchste E-Auto-Quote, gefolgt vom Kreis Paderborn mit 4,4 Prozent. NRW-weite Spitzenreiter

sind der Kreis Euskirchen und die Stadt Bonn mit einem Anteil von jeweils 5,2 Prozent. Die hohen Anteile an E-Autos in einzelnen Kreisen Nordrhein-Westfalens sind im Wesentlichen auf einen hohen Anteil an gewerblich genutzten Fahrzeugen zurückzuführen. Werden diese herausgerechnet, zeigen sich andere regionale Muster: Den höchsten Anteil von E-Autos am privaten

Pkw-Bestand verzeichnete innerhalb NRWs der Kreis Paderborn mit 3,2 Prozent, gefolgt vom Kreis Coesfeld mit 3,1 Prozent.

Bei den Pkw-Neuzulassungen war der E-Auto-Anteil in NRW 2024 mehr als viermal so hoch wie im Pkw-Bestand. So waren 14,1 Prozent der gut 574.000 neu zugelassenen Pkw in NRW reine Elektro-Autos (81.000).

MEIN GARTEN.  
MEINE SPA-OASE.  
365 Tage im Jahr



SHOWROOM  
BIELEFELD

Detmolder Str. 316, 33605

# Stabilisierte Konsumnachfrage erwartet

**Dr. Oetker** erwirtschaftet 4,3 Milliarden Euro

**D**ie Nahrungsmittelunternehmen von Dr. Oetker, inklusive der Conditorei Coppenrath & Wiese, steigerten im Geschäftsjahr 2024 ihren Gesamtumsatz auf rund 4,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 4,2 Milliarden Euro). Das bereinigte Umsatzplus betrug drei Prozent. Die Investitionen beliefen sich auf 184 Millionen Euro. Gut 65 Prozent seines Gesamtumsatzes erzielte Dr. Oetker außerhalb von Deutschland, wie der in Bielefeld ansässige Lebensmittelkonzern bei der Veröffentlichung der Jahreskennzahlen mitteilte.

„Für das Jahr 2025 erwarten wir bei Dr. Oetker und der Conditorei Coppenrath & Wiese ein moderates Umsatzwachstum“, sagt Carl Oetker und ergänzt: „Trotz der derzeitigen Situation auf den Weltmärkten rechnen wir für das Jahr insgesamt mit einer stabilisierten Konsumnachfrage. Darüber hinaus werden wir mit Innovationen, gezielten Aktionen im Handel sowie direkten Verbraucheransprachen in allen relevanten Kanälen unseren Druck in den Märkten aufrechterhalten.“

Nach dem deutlichen Anstieg der Investitionsausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr planen die Unternehmen auch für 2025 eine weitere Erhöhung der Investitionen, die insbesondere für die Zukunftsbereiche Innovationen, Nachhaltigkeit und Digitalisierung vorgesehen seien. Daneben würden im Jahr 2025 die üblichen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen getätigt, die der Sicherstellung, Optimierung und Modernisierung der Produktionskapazitäten dienen.

Carl Oetker ist seit dem 1. Mai Vorsitzender der Internationalen Geschäftsführung von Dr. Oetker. Bislang hat er das Einkaufsressort innerhalb der Internationalen Geschäftsführung verantwortet. Carl Oetker ist Nachfolger von Dr. Albert Christmann, der mit Ablauf des 30. April aus seiner Funktion als Vorsitzender der



Foto: Dr. Oetker

**Wesentlicher Erfolgsfaktor** Mit Produktinnovation wie einer neuen Premium-Tiefkühlpizza konnte Dr. Oetker punkten.

Internationalen Geschäftsführung von Dr. Oetker ausgeschieden ist und seit dem 1. Mai eine neue Position im Beirat der Dr. August Oetker KG, dem obersten Aufsichtsgremium der Oetker-Gruppe, wahrnimmt.

Das Geschäftsjahr 2024 sei von bedeutenden politischen und ökonomischen Veränderungen geprägt gewesen. Das Unternehmen nannte unter anderem die weiteren Folgen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine, Chinas Druck auf Taiwan mit möglichen Folgen für die Verfügbarkeit von Computerchips, Donald Trumps erneute Präsidentschaft in den USA mit allen damit verbundenen handelspolitischen Verwerfungen und das vorzeitige Ende der Ampel-Regierung in Deutschland. Dies führte zu weltpolitischen Schwankungen und somit auch zu Unsicherheiten bei den Verbrauchern. Infolgedessen habe sich das Konsumklima trotz stabilerer Verbraucherpreise nicht erholt. Dr. Oetker reagierte darauf mit der konsequenten Fortführung seines Effizienz- und Investitionsprogrammes, steigerte seine Umsätze, brachte Innovationen und blickt trotz aller Herausforderungen auf ein „insgesamt erfreulich respektables Geschäftsjahr 2024“ zurück.

Nach einem bereits erfolgreichen Vorjahr verzeichnete der Lebensmittelkonzern

in der Region Westeuropa weiterhin „merklich ordentliche Umsatzzuwächse“, die hauptsächlich auf die Produktkategorie Kuchen und Dessert zurückzuführen waren. Osteuropa erzielte ein deutliches Umsatzwachstum, gestützt durch die Türkei, Polen und Ungarn. Die Geschäftsentwicklung in der Region Amerika war durch das herausfordernde Geschäft in den USA mit Backdekoren geprägt. Demgegenüber gewann Dr. Oetker in Kanada weitere Marktanteile im Pizzamarkt und steigerte seine Umsätze deutlich gegenüber dem Vorjahr. Auch Mexiko und Brasilien verzeichneten ein merkliches organisches Wachstum, trotz negativer Währungseffekte. Insgesamt erreichte Dr. Oetker in der Region ein „besser als stabiles Umsatzniveau“.

Die Umsätze in der Region 3A – Asien, Afrika, Australien – erhöhten sich in der Berichtswährung Euro gegenüber dem Vorjahr leicht.

Auch im Geschäftsjahr 2024 seien innovative Produkte ein wesentlicher Erfolgsfaktor gewesen. So erweiterte im September 2024 die Pizza Suprema das Pizza-Angebot von Dr. Oetker. Das Sortiment biete eine neue Premium-Qualität bei Tiefkühlpizzen.

Im Bereich Kuchen und Dessert setzte Dr. Oetker 2024 unter anderem auf flexible

Snacks für unterwegs und spricht in dem Zusammenhang vom „Trend-Thema Snackification“.

Die Conditorei Coppenrath & Wiese verzeichnete im Jahr 2024 einen auf Vorjahresniveau liegenden Umsatz.

Die Investitionen der Nahrungsmittelsparte lagen im Jahr 2024 mit 184 Millionen Euro um 13 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres, das wiederum sehr deutlich über dem des Vorvorjahres lag. Mit dem hohen Investitionsniveau schaffen die

Unternehmen nicht nur die Basis für das Wachstum in den kommenden Jahren, sondern investieren ebenso massiv in Nachhaltigkeitsprojekte sowie in die zukunftsfähige, datengetriebene Digitalisierung aller Unternehmensprozesse.

Ein großer Teil der Investitionen bei Dr. Oetker entfiel auf den Ausbau von Kapazitäten in den internationalen Pizzawerken. Die Conditorei Coppenrath & Wiese habe im abgelaufenen Geschäftsjahr in nachhaltige Energielösungen wie die

Optimierung von Lüftungsanlagen oder der Stromversorgung investiert. Darüber hinaus flossen die Investitionen in die weitere Sanierung und Automatisierung von Fertigungskapazitäten.

Die in Vollzeitäquivalenten angegebene Anzahl der Beschäftigten im Geschäftsbereich Nahrungsmittel sei mit 16.599 gegenüber dem Vorjahr (16.510) stabil geblieben. In Deutschland waren 7.156 Mitarbeitende tätig, an den ausländischen Standorten wurden 9.443 Mitarbeitende beschäftigt.

## Deutschland bleibt größter Markt

### WAGO mit Jahresbilanz zufrieden

In einem wirtschaftlich anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld erwies sich WAGO in den vergangenen zwölf Monaten als robust gegenüber äußeren Einflüssen. Zu dieser Einschätzung kommt der in Minden ansässige Hersteller von Produkten für Automatisierungs- und Verbindungstechnik. So liege der Gesamtumsatz für 2024 bei 1,24 Milliarden Euro. Damit sei das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (1,37 Milliarden Euro) auf einem guten, aber leicht rückläufigen Niveau. „Angesichts der sich weltweit verändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind wir mit diesem Ergebnis zufrieden“, bilanziert CEO/CFO Jürgen Koopsingraven. „Gleichzeitig nehmen wir es als Ansporn, in Zukunft weiter erfolgreich zu wachsen.“

Deutschland stelle weiterhin den größten Markt für das Unternehmen dar. Der Umsatzanteil liege bei 26,7 Prozent (29,3). Der übrige europäische Markt trug mit 43,8 Prozent (42,9) und die restlichen Weltmärkte mit 29,5 Prozent (27,8) zum Gesamtergebnis bei.

Auf Seite der Investitionen habe WAGO so viele finanzielle Mittel eingesetzt wie noch nie: Insgesamt 165,6 Millionen Euro. Das verdeutliche den konsequenten Willen des Unternehmens, die Zukunft zu gestalten. 83,1 Millionen Euro wurden in



Foto: WAGO Gruppe

**Plant weiteres Wachstum** Jürgen Koopsingraven, CEO/CFO, der WAGO Gruppe.

Deutschland investiert. Ein bedeutender Teil der Investitionen wurde für den Bau des neuen Logistikzentrums WAVE24 am thüringischen Standort in Sondershausen verwendet. Zudem investierte das Unternehmen als Teil seines internationalen Wachstums rund 17,5 Millionen Euro in den neuen Hauptsitz von WAGO UK & Ireland in Houlton Rugby. Das Projekt ist mit einem hochmodernen Gebäudemanagementsystem ausgestattet und umfasst 5.900 Quadratmeter Büro- und Produktionsfläche.

Weltweit beschäftigt das Familienunternehmen rund 9.000 Mitarbeitende. Etwa 3.400 von ihnen arbeiten am Stammsitz im ostwestfälischen Minden, gut 1.000 am Produktions- und Logistikstandort in Sondershausen in Thüringen. Die Zahl der Auszubildenden und Dual Studierenden an beiden Standorten ist auf über 280 gewachsen,

was „die ambitionierte Nachwuchsförderung von WAGO“ unterstreiche.

Seit dem 1. April hat Mehdi Sayar, zuvor bei WAGO als Vice President Sales für die Wirtschaftsregion EMEA verantwortlich, die Position des Chief Sales Officer (CSO) übernommen. In dieser Rolle steuert er alle Vertriebsniederlassungen der WAGO Gruppe weltweit. Sayar wird das strategische Wachstum vorantreiben, Kundenbeziehungen in globalen Märkten stärken und die Position des Unternehmens als Branchenführer festigen.

Die WAGO Gruppe zählt nach eigenen Angaben zu den international richtungsweisenden Anbietern der Verbindungs- und Automatisierungstechnik sowie der Interface-Elektronik. Im Bereich der Federklemmtechnik ist das familiengeführte Unternehmen Weltmarktführer. Seit seiner Gründung 1951 ist WAGO stetig gewachsen.



Foto: WAGO Gruppe

**Ist neuer Chief Sales Officer** Mehdi Sayar.

# 100 Jahre Heinz Nixdorf

Neue Dauerausstellung im **Heinz Nixdorf MuseumsForum**



Foto: Sergei Magel/HNF

**Digitaler Wegbereiter** Im Zentrum des überarbeiteten Ausstellungsbereiches ist das Portrait von Heinz Nixdorf als Pixelkunst zu sehen. Darunter befindet sich die Unterschrift des Computerpioniers in Neon.

**Z**um 100. Geburtstag des Computerunternehmers Heinz Nixdorf ist im Paderborner Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF) eine neue Dauerausstellung eröffnet worden. Beim Festakt betonte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst: „Heinz Nixdorf war Visionär und Wegbereiter der digitalen Zukunft, entschiedener Befürworter der Sozialen Marktwirtschaft und großzügiger Unterstützer des Sports. Die Förderung von Bildung, Bewegung und Leistungsbereitschaft war ein Grundpfeiler seiner Unternehmensphilosophie – und das in einer Zeit, in der solche Überzeugungen keineswegs selbstverständlich waren. Der neu gestaltete Ausstellungsbereich ermöglicht einen neuen Blick auf das Lebenswerk und vermittelt die Geschichte der Informationstechnik

für alle Generationen lebendig und zeitgemäß. Damit bleibt das Heinz Nixdorf MuseumsForum ein Leuchtturm für die Region und würdigendes Andenken für den Pionier der Computertechnologie in Deutschland.“

Als Nixdorf am 9. April 1925 in Paderborn geboren wurde, gab es noch keine Computer. Und als er 1952 mit 27 Jahren sein erstes Unternehmen gründete, war er einer der Ersten in Deutschland, der Elektronenrechner konstruierte. Er baute die Nixdorf Computer AG zum internationalen Konzern auf. 1986 beschäftigte er 25.500 Menschen in 47 Ländern. Nixdorf starb im gleichen Jahr auf der CeBIT, am 17. März.

Die rasante Entwicklung, die Pionierleistungen und das besondere Selbstverständnis, ein Nixdorfer zu sein, lässt

sich nun im HNF in dem komplett überarbeiteten Ausstellungsbereich „Nixdorf – Wegbereiter der dezentralen Datenverarbeitung“ anschaulich nachverfolgen, wie das HNF mitteilt. „Wir sind stolz, zum Jubiläum die Geschichte der Nixdorf Computer AG zeitgemäß, interaktiv und für alle Altersklassen ansprechend neu präsentieren zu können,“ betonte HNF-Geschäftsführer Dr. Jochen Viehoff. „Mit dem neugestalteten Ausstellungsbereich wird Nixdorfs unternehmerische Leistung zu seinem 100. Geburtstag noch einmal deutlich hervorgehoben. Zugleich erfährt die frühe Unternehmensgeschichte – maßgeblich geprägt durch seinen Mentor Walter Sprick – eine Aufwertung. So ist unter anderem der Briefwechsel zwischen Sprick und Nixdorf nun prägnanter platziert und thematisch gegliedert,“ ergänzt Kurator Dr. Christian Berg, der auch die grundlegende Biografie zu Heinz Nixdorf verfasst hat.

Außerdem seien in der neuen Ausstellung auch die wichtigsten Produkte zu sehen, darunter die legendäre Nixdorf 820, mit der Nixdorf den Computer an den Arbeitsplatz der Buchhalter brachte sowie kleinere Unternehmen und den Mittelstand digitalisierte. Weitere Bürocomputer, Kassensysteme, Geldautomaten und die erste deutsche digitale Telefonanlage illustrieren die technische Vorreiterrolle und den Erfolg der Nixdorf Computer AG.

Noch das gesamte Jahr 2025 stehe unter dem Motto „Nixdorf100“ und werde durch verschiedene Veranstaltungen begleitet.

**Mehr Infos im Netz:**  
[www.nixdorf100.de](http://www.nixdorf100.de)

# „FRÜHER WAR ALLES BESSER. NA JA, BIS AUFS D-TICKET JOB!“

(Arbeitgeber von gestern)



**D-TICKET**

Job



**Das Deutschlandticket Job bringt deinem Team  
flexible Mobilität zu top Konditionen:**  
monatlich kündbar, digital verwaltbar und  
mit steuerlichen Vorteilen fürs Unternehmen.

[www.mobil.nrw/d-ticket-job](https://www.mobil.nrw/d-ticket-job)



**So bunt wie du.**

## Personalien



Foto: Bianca Lingner

**Wolfgang Brinkmann (Foto)**, Unternehmer und passionierter Springreiter aus Herford, hat am 23. Mai seinen 75. Geburtstag gefeiert. Als Sohn des Bekleidungsunternehmers **Friedrich-Wilhelm Brinkmann**, der aus einem Ein-Mann-Betrieb eines der größten deutschen Bekleidungsunternehmen aufbaute – mit einem Jahresumsatz von 202 Millionen Euro im Jahr 2023 und Marken wie bugatti, Wilvorst, Eduard Dressler, Pikeur und Eskadron – war die Arbeit im Familienunternehmen von Beginn an zentral für ihn. Gleichzeitig prägte ihn die Begeisterung für den Pferdesport, die er von seiner Mutter **Margot** geerbt hat.

1976 trat Wolfgang Brinkmann in das Familienunternehmen ein. Heute leitet er als geschäftsführender Gesellschafter der bugatti Holding Brinkmann gemeinsam mit seinem Bruder **Klaus** das Modeunternehmen in der zweiten Generation. Zusammen mit ihren Söhnen **Markus** und **Julius**, die in der dritten Generation ebenfalls als geschäftsführende Gesellschafter tätig sind, bilden sie das Führungsteam.

Für Wolfgang Brinkmann ist der Reitsport weit mehr als ein Hobby. Der Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn als ambitionierter Amateurreiter war der Gewinn der Goldmedaille im Mannschaftsspringen bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul mit seinem Pferd bugatti Pedro. Seit 1998 widmet er sich neben seiner Tätigkeit als Modeunternehmer der Ausbildung und Zucht von Springpferden. Dabei liegt ihm die artgerechte Tierhaltung ebenso am Herzen wie das Ziel, Pferdesport auf internationalem Niveau zu etablieren. Den Turniersport

beendete er offiziell im Jahr 2001, während seine Söhne **Thorsten** und **Markus** weiterhin aktiv an Turnieren teilnehmen.

Die beiden Firmenchefs Wolfgang und Klaus Brinkmann wurden 2011 von der Bankenvereinigung Bielefeld und „Die Familienunternehmer-ASU e.V.“ als „Unternehmer des Jahres“ ausgezeichnet; im April 2013 erhielten sie zudem das Bundesverdienstkreuz. Auch im Verbandsleben engagiert sich Wolfgang Brinkmann: Er war viele Jahre als Vizepräsident des „Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie“ aktiv, in den Jahren von 2004 bis 2018 als Verhandlungsführer der Arbeitgeber für die Textil- und Modeindustrie im Einsatz und übt derzeit das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden im Beirat des „Arbeitgeberverbandes Herford“ aus. Außerdem ist er Ehrenpräsident vom DRFV (Deutscher Reiter- und Fahrerverband e.V.).

Im Bielefelder Architekturbüro „Brüchner-Hüttemann Pasch bhp Architekten und Generalplaner GmbH“ verstärkt **Andreas Geisthardt** bereits seit dem 1. Januar 2025 die Geschäftsleitung. Gemeinsam mit den beiden geschäftsführenden Gesellschaftern **Kai Brüchner-Hüttemann** und **Ursula Pasch**, die das Architektenbüro im Jahr 1996 gegründet haben, werde Geisthardt die Zukunft mitgestalten. Seit fast 30 Jahren sei bhp mit einem Team von inzwischen rund 60 Architektinnen und Architekten erfolgreich in der Region und darüber hinaus tätig. Zu den Projekten der Architekturbüros in Bielefeld zählen unter anderem die neue Hauptfeuer- und Rettungswache an der Eckendorfer Straße, die Aufstockung der ehemaligen Löwenapotheke am Jahnplatz, oder bereits abgeschlossen, der Neubau für den ADAC OWL, die Brockensammlung Bethel oder das Max-Planck-Gymnasium. Insbesondere im Bereich öffentlicher Bauten hätten die Architekten aus Bielefeld bundesweit einen guten Ruf erworben. Darüber hinaus zählten private Bauherrinnen und Bauherren sowie Handel, Gewerbe



Foto: bhp

**Frische Projekt-Ideen gefragt** Andreas Geisthardt (links) verstärkt die Geschäftsleitung um Ursula Pasch und Kai Brüchner-Hüttemann, Gründerin und Gründer des gleichnamigen Architekturbüros.

und Industrie zu den Kundinnen und Kunden von bhp. „Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben. Als ehemaliger Mitarbeiter von bhp kann ich gut einschätzen, was auf mich zukommt und kenne die Werte und den hohen Anspruch des Büros“, so Geisthardt. „Mit seiner langjährigen Erfahrung, die er auch in der Selbstständigkeit über alle Leistungsphasen hinweg erworben hat, bringt Andreas frische Ideen und eine ordentliche Portion Energie mit“, freut sich Pasch. „Die braucht es auch, um in den kommenden Jahren spannende Projekte zu realisieren“, ergänzt Brüchner-Hüttemann. „Dafür sind wir gut aufgestellt. Mit einem starken Leitungsteam aus Prokuristen, assoziierten Partnerinnen und Partnern und natürlich dem gesamten bhp-Team dahinter, freuen wir uns auf das, was vor uns liegt.“

In der Geschäftsführung der adp Merkur GmbH aus Lübbecke gibt es Veränderungen: **Heike Bode** ist neue Geschäftsführerin den Bereich Vertrieb. **Dominik Raasch**, der zum 1. Januar 2025 in den Vorstand der Merkur.com AG berufen wurde und bisher in einer Doppelfunktion tätig war, übergibt damit



Foto: adp Merkur GmbH

Heike Bode

seine geschäftsführenden Vertriebsaufgaben. Bode ist für den Vertrieb sowie alle vertriebsnahen Bereiche der adp Merkur GmbH verantwortlich.

„Heike Bode vereint Fachkompetenz und Führungserfahrung in herausragender Weise und ist daher die ideale Nachbesetzung für die Vertriebsgeschäftsführung“, so Raasch, Vorstand Vertrieb der Merkur.com AG. „Dank ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit verfügt sie über ein bemerkenswertes Repertoire an fundierten Branchenkenntnissen und wertvollen Erfahrungen, die dazu beitragen werden, die Vertriebsgeschicke der adp Merkur GmbH in eine noch erfolgreichere Zukunft zu lenken. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit!“



Foto: adp Merkur GmbH

Dominik Raasch

Bodes Karriere startete 1995 im Controlling der ostwestfälischen Unternehmensgruppe. „Ich durfte mich in den vergangenen drei Jahrzehnten in verschiedensten Positionen innerhalb der Merkur Group immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Umso dankbarer bin ich, dass mir mit der Berufung in die adp-Geschäftsführung nun erneut das Vertrauen entgegengebracht wird, die unternehmerische Zukunft aktiv mitzugestalten und nachhaltig zu prägen“, so Bode. Raasch übergibt nicht nur die Geschäftsführung für den Bereich Vertrieb, sondern auch die Rolle des Sprechers der Geschäftsführung. Dieses Amt wird ab sofort **Jochen Clemens** zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Geschäftsführer Finanzen bekleiden.

Der Bielefelder Druckluftspezialist BOGE hat seine Geschäftsführung erweitert:



Foto: Boge

**Komplett** Dr. Björn Six (links) und Dr. Sebastian Göbel bilden die neue Führungsspitze beim Bielefelder Kompressorenhersteller Boge.

**Dr. Björn Six** hat die kaufmännische und marktnahe Leitung übernommen und bildet gemeinsam mit **Dr. Sebastian Göbel**, Geschäftsführer Technik, das neue Führungsduo. Mit mehr als zehn Jahren Führungserfahrung in der Automatisierung und im Maschinenbau werde der 43-Jährige sowohl strategisch als auch operativ neue Impulse setzen.

Six studierte Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Maschinenbau in Darmstadt und promovierte anschließend im Fachbereich Innovationsmanagement. Seit 2011 war er in der Weidmüller-Gruppe tätig, seit 2017 Geschäftsführer des Softwareentwicklers AWCP aus Nürtingen bei Stuttgart. „Ich freue mich darauf, die Zukunft von BOGE aktiv mitzugestalten. Besonders in der digitalen Transformation sehe ich großes Potenzial, das wir gemeinsam weiterentwickeln werden. Gleichzeitig gilt es, vertriebliche Chancen in einem dynamischen und aktuell herausfordernden Marktumfeld gezielt zu nutzen und so mit unserem starken Portfolio neue Akzente zu setzen“, so Six.

Die BOGE KOMPRESSOREN Otto Boge GmbH & Co. KG gehört mit einer über 115-jährigen Firmengeschichte zu den ältesten Herstellern von Kompressoren und Druckluftsystemen in Deutschland. Das Unternehmen ist nach eigenen Angaben einer der Marktführer. Das international tätige Familienunternehmen beschäftigt rund 800 Mitarbeiter und liefert seine Produkte und Systeme in weltweit mehr als 120 Länder.

Am 1. November startet **Jens Viefhues** als technischen Geschäftsführer der Westfalen Weser Netz GmbH in Paderborn. Aktuell ist der Versorgungstechnik-Ingenieur als Geschäftsführer der Dortmunder Netz GmbH für das Ressort „Service und Netzsteuerung“ zuständig.

Der aktuelle Geschäftsführer der Westfalen Weser Netz GmbH, **Andreas Speith**, wechselt mit dem Eintreten seines Nachfolgers in die Geschäftsführung der Holding Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG. Seine langjährige Expertise werde er dann vor allem in die Entwicklung der neuen Geschäftsfelder Erzeugung und Speicher einbringen und gemeinsam mit **Jürgen Noch**, ebenfalls Geschäftsführer der Holding, die strategische Ausrichtung des Konzerns weiter vorantreiben.

In seiner Funktion als Geschäftsführer der Energieservice Westfalen Weser GmbH wurde **Stefan Freitag** bestätigt. Sein Vertrag wurde um weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2030 verlängert.

Westfalen Weser baut und betreibt regionale Verteilnetze für Strom, Gas und Wasser, engagiert sich für Fernwärme-konzepte und investiert in Stadtwerke und energienahe Bereiche. 57 Kreise und Kommunen sind an dem Unternehmen beteiligt. Das operative Geschäft liegt in den beiden Tochterunternehmen, der Westfalen Weser Netz GmbH und der Energieservice Westfalen Weser GmbH. Bestehende und zukünftige Beteiligungen sowie Dienstleistungen werden in der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH gebündelt.



Foto: Westfalen Weser Netz GmbH

Jens Viefhues

## Erstes Wohngebäude mit Gold-Standard

Bockermann Fritze DesignHaus ausgezeichnet

**E**s ist eine Premiere in Ostwestfalen: Als erstes Wohngebäude wurde das „Granum Aureum“ mit Nachhaltigkeitszertifikat in „Gold“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) prämiert. Geplant und errichtet wurde der Massivbau von der Bockermann Fritze DesignHaus GmbH im Engeraner Ortsteil Pödinghausen. 13 Eigentumswohnungen verteilen sich auf zwei Vollgeschosse und ein Staffelgeschoß. Das Investitionsvolumen betrug circa 4,5 Millionen Euro.

Nachhaltige Gebäude zeichnen sich durch eine gute Energieeffizienz und Klimaneutralität aus. Sie schonen Ressourcen durch nachwachsende und umweltfreundliche Materialien, verbrauchen weniger Fläche und sind zukunftssicher. Bei dem über zweijährigen Zertifizierungsprozess wurde das Gebäude durch die DGNB in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Prozess, Soziokultur, Funktion, Technik und Standort bewertet. „Nachhaltiger Wohnungsbau spielt eine zentrale Rolle in der Strategie der Bundesregierung zur nachhaltigen und Ressourcen schonenden Entwicklung unseres Landes“, sagt Dr. Klaus Bockermann, Geschäftsführer und



Foto: Bockermann Fritze DesignHaus GmbH

**Einsatz belohnt** Matthäus Biro und Dr. Klaus Bockermann, beide Geschäftsführer und Gesellschafter von Bockermann Fritze DesignHaus GmbH, Sabine Schleicher, Bauingenieurin und DGNB-Auditorin des Unternehmens Gost + Partner Baumanagement, Jürgen Müller, Landrat Kreis Herford, und Thomas Meyer, Bürgermeister Enger, freuen sich über das DGNB-Zertifikat (von links).

Gesellschafter der Bockermann Fritze DesignHaus GmbH. Deutschland habe sich das ambitionierte Ziel gesetzt, den Gebäudebestand bis 2045 klimaneutral zu gestalten.

„Das Thema Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft setzt sich zunehmend durch. Neben Infrastruktur und Gewerbebau ist hiervon auch der Wohnungsbau betroffen. Vorausschauende Bauherren und Investoren, aber auch Mieter legen Wert auf nachhaltig geplante und gebaute Immobilien mit gesundem Wohnklima,

niedrigen Energiekosten und hoher Flexibilität in der Nutzung. Diese Eigenschaften haben wir mit dem Granum Aureum, lateinisch das goldene Korn, realisieren können und sind damit wegweisend in Ostwestfalen“, zieht Bockermann Bilanz. Die Bockermann Fritze DesignHaus GmbH wurde 1998 gegründet und ist als inhabergeführtes Unternehmen regional um den Firmensitz in Enger herum tätig. Insgesamt werden 23 Mitarbeitende beschäftigt, der Umsatz beläuft sich auf acht Millionen Euro.

## Bis zu dreimal täglich nach München

skyhub PAD startet am 1. September

**J**etzt stehen alle zentralen Fakten fest: Die skyhub PAD GmbH & Co. KG ermöglicht in Zusammenarbeit mit der Fluggesellschaft DAT ab 1. September täglich bis zu drei Flüge von Paderborn/

Lippstadt nach München und zurück (montags bis freitags und sonntags). Ab sofort sind zunächst die Direktverbindungen online buchbar. Nach Abschluss des sogenannten Interlining-Abkommens mit der Lufthansa durch die DAT werden

auch die Drehkreuz-Anbindungen möglich sein, bei denen das Gepäck bequem durchgecheckt wird.

Nach der Aufkündigung der Verbindung von Paderborn nach München zu Ende Mai 2025 hatte sich im Herbst 2024 eine

Initiative aus Unternehmern und Privatpersonen zusammengefounden, um die insbesondere auch für die heimische Wirtschaft sehr wichtige Strecke weiterzuführen. Im März erfolgte die Gründung der skyhub PAD GmbH & Co. KG, die das Kapital für die Anschubfinanzierung bereitstellt. Einen Monat später schloss skyhub PAD einen Vertrag mit der DAT, die die Flüge anbietet. Ab sofort sind die Flüge nach und von München im Internet unter [www.skyhub-pad.de](http://www.skyhub-pad.de) und [www.dat.dk](http://www.dat.dk) buchbar. Die Buchbarkeit der Drehkreuz-Anbindungen erwartet skyhub PAD voraussichtlich im Juni 2025. „Wir sind sehr zufrieden mit dem bisherigen Verlauf und dem erzielten Ergebnis. Schließlich gibt es für unser Geschäftsmodell kein Vorbild, sodass wir uns alle Details selbst erarbeiten mussten. Mein herzlicher Dank geht an alle Gesell-



Foto: skyhub PAD

**Direkte Verbindung** Mit der Turboprop-Maschine ATR72-600 fliegt die DAT im Auftrag von skyhub PAD zwischen Paderborn/Lippstadt und München.

schafter der skyhub PAD GmbH & Co. KG für ihr Vertrauen, an die DAT und die Lufthansa für die vorbildliche Unterstützung sowie an meine Mitstreiter bei der operativen Umsetzung. Wir haben bereits viele hundert Stunden in dieses Projekt investiert, jetzt zahlt sich die Pionierarbeit aus. Schon bald wird unsere Region wieder an das Drehkreuz

München angebunden sein, und das von Beginn mit bis zu drei Flügen pro Tag“, erläutert Christoph Plass, der auch in seiner Funktion als Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen zu Bielefeld das Projekt mit großem Engagement vorangetrieben hat und den Beirat der skyhub PAD GmbH & Co. KG führt.

DAT wird die Flüge zwischen Paderborn/Lippstadt und München mit einer ATR72-600 bedienen, die 70 Sitzplätze bietet. „Dabei handelt es sich um ein besonders leises und effizientes Turboprop-Flugzeug, das speziell für kürzere Strecken entwickelt worden ist. Dank modernster Technik fliegen diese Maschinen nicht nur komfortabel, sondern auch klimafreundlicher als herkömmliche Jets“, betont der Geschäftsführer der skyhub PAD GmbH & Co. KG, Klaus Marx.

# FACHTHEMEN 2025

**Juli/  
August** Transport | Logistik |  
Lager | Verpackung  
Schützen | Sichern |  
Bewachen

**September** Werbung | Medien |  
Digitalisierung |  
eCommerce

**Oktober** Personal |  
Dienstleistung |  
Bildung | Seminare |  
BGM | Motivation

**November** Recht | Steuern |  
Finanzen |  
Versichern

**Dezember** Energieeffizienz |  
Umweltschutz |  
Nachhaltigkeit |  
Recycling

ALLE INFOS  
UND PREISE:



**45 Jahre** **DEUTSCHE INDUSTRIEBAU**  
DIE UNTERNEHMENSGRUPPE

— **Jahres-Mietrückläufer -50%** —  
**Erst günstig chartern - dann kaufen**

**PRESTIGE MODULBAU**  
Kauf ab 950 €/m<sup>2</sup>  
Miete ab 9,95 €

**PREMIUM BÜROCONTAINER**  
Kauf ab 950 €/m<sup>2</sup>  
Miete ab 9,95 €

**INNOVATIVER HALLENBAU**  
Kauf ab 199 €/m<sup>2</sup>  
Miete ab 4,95 €

**DESIGNER PAVILLONS**  
Kauf ab 495 €/m<sup>2</sup>

**150.000m<sup>2</sup> Werksausstellung und Showroom**  
59590 Geseke/B1 - ☎ **02942 - 98800**  
**[www.deutsche-industriebau.de](http://www.deutsche-industriebau.de)**

# Zukäufe geplant

**Reply** schließt Geschäftsjahr 2024 erfolgreich ab



Foto: Reply

**Zuversichtlich** Dr. Thomas Hartmann (links) und Michael Lückenkötter setzen auf Künstliche Intelligenz und gehen von weiterem Unternehmenswachstum aus.

**D**ie international tätige Reply S.p.A. mit Sitz in Gütersloh hat ihren Geschäftsbericht für das Jahr 2024 veröffentlicht. „2024 war ein sehr erfolgreiches Jahr für unsere Gruppe“, erklärt Dr. Thomas Hartmann, Vorstand von Reply Deutschland. „Trotz eines von Unsicherheit geprägten makroökonomischen Umfelds konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen – dank unseres robusten Geschäftsmodells, das auf einem Netzwerk hochspezialisierter Unternehmen basiert.“ Er ergänzt: „Künstliche Intelligenz hat die Schwelle zur breiten industriellen Anwendung überschritten. Unsere Kunden erwarten von uns Lösungen, die nicht nur bestehende Prozesse optimieren, sondern völlig neue Geschäftsmodelle und Arbeitsweisen ermöglichen – sowie die Entwicklung ganzer Produkt-

und Dienstleistungskategorien, die bisher undenkbar waren.“

In der Gruppe erzielte Reply einen Umsatz von 2.295,9 Millionen Euro, das entspricht einem Plus von 8,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das EBIT stieg auf 330,4 Millionen Euro (Vorjahr: 292,7 Millionen Euro), während das Ergebnis vor Steuern (EBT) 313,2 Millionen Euro erreichte – ebenfalls ein deutlicher Anstieg gegenüber den 271,6 Millionen Euro im Jahr 2023. Der Jahresüberschuss der Gruppe belief sich auf 211,1 Millionen Euro gegenüber 186,7 Millionen Euro im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 5,9 Prozent auf 15.667 Mitarbeitende. Zum guten Geschäftsverlauf 2024 trugen auch die deutschen Gesellschaften bei: Sie steigerten ihren Umsatz um 9,6 Prozent auf 469,7 Millionen Euro. Das EBT betrug 35,2 Millionen Euro (7,5 Prozent

vom Umsatz) und stieg mit 13,1 Prozent damit stärker als der Umsatz. Die Zahl der Mitarbeitenden in Deutschland blieb mit rund 3.032 Beschäftigten konstant.

Mit einer verfügbaren Liquidität von 492 Millionen Euro zum Jahresende 2024 sei Reply finanziell sehr gut aufgestellt. Diese solide Basis erlaube es der Gruppe, gezielt in den weiteren Ausbau des Angebots für eine digitale Transformation zu investieren. Deutschland bleibe dabei eine der strategischen Schlüsselregionen: Hier will Reply seine Marktposition konsequent ausbauen – auch durch weitere Unternehmenszukäufe. Ein weiterer Schwerpunkt liege auf der Förderung von Talenten. Reply arbeite eng mit Universitäten und Hochschulen zusammen, um hochqualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Reply ist nach eigenen Angaben spezialisiert auf die Entwicklung und Implementierung von Lösungen basierend auf neuen Kommunikationskanälen und digitalen Medien. Als Netzwerk hochspezialisierter Unternehmen definiert und entwickelt Reply Geschäftsmodelle, die durch die neuen Modelle von KI, Big Data, Cloud Computing, digitalen Medien und dem Internet der Dinge ermöglicht werden. Reply biete Beratungs-, Systemintegrations- und digitale Dienstleistungen für Unternehmen aus den Bereichen Telekommunikation und Medien, Industrie und Dienstleistungen, Banken und Versicherungen sowie dem öffentlichen Sektor.

**JETZT**  
mit Ihrer ANZEIGE dabei sein!

ALLE INFOS  
UND PREISE:



# Arbeitsbedingungen verbessert

**Melitta Gruppe** gewinnt CSR-Preis

**D**ie Melitta Gruppe aus Minden ist mit dem Corporate Social Responsibility-Preis (CSR) der Bundesregierung 2025 in der Kategorie „Wirksame Weiterbildung“ ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung fand bei einem CSR-Netzwerktreffen in Berlin statt.

Die Jury würdigte die Initiative „Fair Recycled Plastic“, bei der die Melitta Gruppe in Bangalore/Indien ein Social Business aufgebaut hat. Die Initiative verbinde Kreislaufwirtschaft mit sozialer Verantwortung: Kunststoffabfälle würden zu hochwertigen Rezyklaten verarbeitet und in die Produktion neuer Müllbeutel einfließen. Gleichzeitig würden bessere Arbeitsbedingungen für Müllsammler geschaffen und Bildungs- sowie Gesundheitsprojekte für deren Familien unterstützt.

„Diese Auszeichnung bestätigt unseren Weg der nachhaltigen Transformation. Fair Recycled Plastic zeigt exemplarisch, wie ökologische und soziale



**Freuen sich über die Auszeichnung** Stefan Dierks, Leiter strategische Nachhaltigkeit der Melitta Gruppe (3. von links), und Oliver Strelecki, CEO des Unternehmensbereich Cofresco (3. von rechts), nahmen in Berlin den CSR-Preis der Bundesregierung entgegen.

Verantwortung Hand in Hand gehen können“, sagt Oliver Strelecki, Geschäftsführer Cofresco.

Stefan Dierks, Director Sustainability Strategy der Melitta Gruppe, ergänzt:

„Der Preis ist für uns Ansporn, unsere Nachhaltigkeitsziele konsequent weiterzuverfolgen. Wir wollen zeigen, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung Hand in Hand gehen.“

Foto: © J. Konrad Schmidt

Hallenbau | Bürogebäude | Bauen im Bestand | Neubau

*Hier gibt's noch mehr zu sehen!*



# HMS

## INDUSTRIEBAU



Wülferheide 10 | 32107 Bad Salzuflen | 05222 – 944990 | [www.hms-industriebau.de](http://www.hms-industriebau.de)

## Am Netz

### IBV Borgholzhausen-Versmold Vorreiter bei Solarnutzung von Dachflächen

Im interkommunalen Industriegebiet Borgholzhausen-Versmold (IBV) ist nun eine der größten Dachflächen-Photovoltaikanlagen in Ostwestfalen-Lippe auf einem Gewerbeobjekt vollständig in Betrieb genommen worden. Auf dem 28.000 Quadratmeter großen Dach der Logistikhalle von B+S Logistik, ein Tochterunternehmen der Nagel-Group, erzeugen Solarmodule mit einer Gesamtleistung von 2,3 Megawattpeak (MWp) klimafreundlichen Strom. Die neue Anlage produziere jährlich rund 2,3 Gigawattstunden Strom – das entspricht dem Bedarf von etwa 575 Haushalten – und spart je nach Berechnungsgrundlage zwischen 874 und 2.070 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. „Diese Investition ist ein Vorzeigeprojekt für klimafreundliches Bauen und zukunftsfähige Standortentwicklung“, sagt Borgholzhausens Bürgermeister Dirk Speckmann. Gemeinsam mit seinem Amtskollegen Michael Meyer-Hermann aus Versmold hatte er sich frühzeitig für eine nachhaltige Nutzung der Dachflächen im IBV stark gemacht.

André Pleines, Executive Director Real Estate der Nagel-Group, betont: „Die vollständige Inbetriebnahme dieser großen PV-Anlage ist ein starkes Signal – nicht nur für uns als Unternehmensgruppe,



Foto: IBV Borgholzhausen-Versmold

**Nachhaltige Energieproduktion** Im interkommunalen Industriegebiet Borgholzhausen-Versmold wurde nun nach eigenen Angaben eine der größten Dachflächen-Photovoltaikanlagen in Ostwestfalen-Lippe vollständig in Betrieb genommen.

sondern auch für die Region. Wir wollen unsere Immobilien langfristig nachhaltig entwickeln und das enorme Potenzial von Dachflächen konsequent nutzen.“

Die Mieter, Clemens Ketteler und Christian Voß, Geschäftsführer der B+S Logistik, begrüßen die Maßnahme ausdrücklich: „Mit dem Strom vom eigenen Dach reduzieren wir unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und senken gleichzeitig die Energiekosten.“ Zusätzlich engagiere sich das Unternehmen mit Blühwiesen und Regenwasserversickerung für eine nachhaltige Standortgestaltung.

B+S Logistik ist mittlerweile eine 100-prozentige Tochter der Nagel-Group,

die selbst im IBV Maßstäbe setzt: Direkt gegenüber betreibt die Gruppe mit Hauptsitz in Versmold eine 750 kWp starke PV-Anlage auf ihrer Lagerhalle. Stefan Garbais, Gebietsleiter OWL: „Gerade an heißen, sonnigen Tagen benötigen wir viel Energie zur Kühlung – hier passt Eigenverbrauch und -erzeugung perfekt zusammen.“

Auch die benachbarte Westfalia Technologies GmbH, Teil der Wortmann-Gruppe, zeigt, wie nachhaltige Industrie aussehen kann: Zusätzlich zur großflächigen Dach-PV wurden dort sogar die Stellplätze mit aufgeständerten Modulen überdacht.



## OWI ONLINE

Die OWI finden Sie auch immer auf ihrer eigenständigen Webseite. Dort finden Sie eine „Online-Printausgabe“ zum komfortablen Blättern und Suchen.

[www.owimagazin.de](http://www.owimagazin.de)



# Wir gratulieren

## 125 Jahre

- **Stifts-Apotheke**  
Kirchlengern | am 8. Januar



Foto: IHK Ostwestfalen

Zum 125-jährigen Firmenjubiläum gratulierte IHK-Geschäftsführer Götz Dörmann Inhaberin Anne-Marie Möller, die die Urkunde gemeinsam mit Tochter Freda entgegennahm. Der Termin fand im Mai statt.

- **Textilhaus Lücke**  
Schloß Holte-Stukenbrock | im Mai



Foto: IHK Ostwestfalen

Die Urkunde zum 125-jährigen Betriebsjubiläum überreichte Ulrich Tepper, stellvertretender IHK-Geschäftsführer (rechts), an Inhaber Heinz Lücke und seine Tochter Isabel Gerkens-Lücke.

## 100 Jahre

- **expert Beverungen GmbH**  
Paderborn | am 18. Juni

- **Wemhöner Surface Technologies GmbH & Co. KG**  
Herford | am 5. Mai



Foto: Jasmin Wahl-Schwentker

IHK-Präsident Jörn Wahl-Schwentker gratulierte gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke dem Geschäftsführenden Gesellschafter Heiner Wemhöner (Mitte) zum 100. Firmengeburtstag.

- **Franz Kleine Autoteile GmbH & Co. KG**  
Paderborn | 12. März



Foto: IHK Ostwestfalen

Auf ihr 100-jähriges Bestehen kann die Franz Kleine Automobile GmbH & Co. KG aus Paderborn zurückblicken. Jürgen Behlke, IHK-Geschäftsführer und Zweigstellenleiter in Paderborn, überreichte die Urkunde zum Jubiläum an Inhaber Franz-Stephan Kleine (rechts).

## 75 Jahre

- **Glas-Festerling GmbH & Co. KG**  
Bad Oeynhausen | am 1. Juni
- **Adolf Berning K.G.**  
Bielefeld | am 12. Juni

- **Amts-Apotheke André Kottmann e.K.**  
Hüllhorst | am 2. Juni

## 50 Jahre

- **Döpke Metallwaren u. Ladenbedarf GmbH**  
Bünde | am 1. April
- **WBE Werkzeug- und Maschinenbau GmbH & Co. KG**  
Bielefeld | am 1. Juni
- **Claes GmbH**  
Nieheim | am 1. Juni

## 25 Jahre

- **Technologie- und Berufsbildungszentrum Paderborn gGmbH**  
Paderborn | 30. Juni
- **inno-kom GmbH**  
Bielefeld | am 19. Juni
- **Nienaber GmbH**  
Bünde | am 20. Juni
- **Strategie & Konzept Unternehmensberatung GmbH & Co. KG**  
Warburg | am 22. Juni
- **inno-projekt GmbH**  
Bielefeld | am 30. Juni
- **Antrax Datentechnik GmbH**  
Herford | am 8. Juni
- **Sachverständigen- und Prüfungsgesellschaft mbH – Dipl.-Ing. Kloss**  
Bielefeld | am 9. Juni

# IT-Dienstleister verbucht neue Rekorde

**NTT DATA Business Solutions** nimmt die Marke von zwei Milliarden Euro ins Visier

**D**er auf SAP-Lösungen spezialisierte Bielefelder IT-Dienstleister NTT DATA Business Solutions bleibt auf Rekordkurs. Das zum japanischen NTT DATA-Konzern gehörende Unternehmen hat Umsatz und Ergebnis im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024/25 (31. März) auf neue Bestwerte gesteigert. Die Erlöse wuchsen um 14,7 Prozent auf 1,85 Milliarden Euro, der Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) legte sogar um fast 36 Prozent auf 109,9 Millionen Euro zu. Vorstandsvorsitzender Norbert Rotter nimmt für das angelaufene neue Geschäftsjahr erstmals die Umsatzmarke von zwei Milliarden Euro ins Visier.

„Wir haben erneut ein sehr starkes Geschäftsjahr mit zweistelligen Wachstumsraten bei Umsatz und Ergebnis abgeschlossen. Das zeigt, welches Vertrauen wir im globalen Mittelstand und bei unseren mehr als 6.500 Kunden weltweit genießen“, erklärte Rotter bei der Vorlage der Bilanzzahlen. Trotz geopolitischer Unsicherheiten sei damit die Wachstumsdynamik nochmals gesteigert worden. „Wir setzen erfolgreich auf nachhaltiges und langfristiges Wachstum: Seit 2017 haben wir unseren Umsatz mehr als verdoppelt. Trotz des volatilen Marktumfelds bleibt die digitale Transformation unserer Kunden ein Megatrend und ein klarer Wachstumstreiber“, blickt der 57-Jährige zugleich voraus.

NTT DATA Business Solutions – einst unter dem Namen Itelligence bekannt geworden –

gilt als einer der weltweit führenden SAP-Partner für den Mittelstand. Wesentlicher Wachstumstreiber sei auch im Berichtsjahr 2024/25 der Bereich der Clouddienste gewesen: Hier wuchs der Umsatz um knapp 50 Prozent auf 191,9 Millionen Euro. Rotter: „Damit setzte der Geschäftsbereich sein kontinuierliches Wachstum mit einer Umsatzverdoppelung im Zweijahresrhythmus fort.“ Auch das Beratungsgeschäft legte deutlich zu. Mit 868,7 Millionen Euro lag das Wachstum bei 12,8 Prozent. Im Bereich der Managed Services verzeichnete das Unternehmen mit 751,5 Millionen Euro ein Plus von 11,4 Prozent.

International verbucht das in 30 Ländern aktive Unternehmen ebenfalls starkes Wachstum, vor allem in den Regionen Westeuropa (+29,2 Prozent), Mittlerer Osten, Türkei und Afrika (+46,3 Prozent) sowie Asien-Pazifik und Indien (+25,5 Prozent). Auch in Nordamerika und Brasilien legte das Unternehmen mit einem Wachstum von 17,7 Prozent zweistellig zu. Der konjunkturell herausfordernde Heimatmarkt Deutschland/Österreich/Schweiz (DACH), der etwa 40 Prozent des Gesamtumsatzes ausmacht, entwickelte sich mit einem Plus von 6,6 Prozent ebenfalls positiv. Einzelne Märkte wie Thailand oder die Türkei litten aber unter einer schwachen Auftragslage. Bei den Branchen sei insbesondere die schwierige Transformationsphase im Automotive-Sektor spürbar. Das gelte vor allem für den Zuliefererbereich.

Generell bleibe das Geschäft von NTT DATA aber weitgehend konjunkturunabhängig, sagt Rotter. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, müsse der Mittelstand seine digitale Transformation konsequent vorantreiben, insbesondere in den Bereichen Cloud und Künstliche Intelligenz (KI). Hier umfasse das Portfolio inzwischen mehr als 100 Lösungen. Als Teil des NTT-DATA-Konzerns biete das Unternehmen den Kunden weltweit

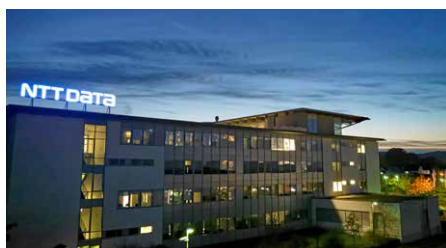


Fotos: NTT DATA Business Solutions

**Treibt die digitale Transformation konsequent voran** Norbert Rotter, Vorstandsvorsitzender von NTT DATA Business Solutions, vermeldet Rekordzahlen.

ganzheitliche Lösungen aus einer Hand von der strategischen Beratung über die Implementierung bis hin zum laufenden Betrieb. Dem IT-Dienstleister sei es unter anderem dank eines optimierten Controllings und Managements bei den Projekten mit einer Laufzeit von häufig drei bis fünf Jahren gelungen, die Profitabilität zu steigern. So sei auch erstmals die Ebit-Marke von mehr als 100 Millionen Euro übertroffen worden. Eine wichtige Voraussetzung für Zukunftsinvestitionen, die das Bielefelder Unternehmen künftig stärker denn je aus eigener Kraft finanzieren will. Für das aktuelle Geschäftsjahr peilt Rotter ein Umsatzplus von rund sechs Prozent an. Damit rückt die zweite Umsatzmilliarde nahe. Zudem könnten gezielte Übernahmen das Wachstum zusätzlich beschleunigen.

Die Zahl der Mitarbeitenden soll von aktuell rund 16.750 weiter wachsen, sagt Rotter, in Ostwestfalen zählt das Unternehmen rund 900 Beschäftigte. Allein in Deutschland seien aktuell 125 Stellen offen, es werden vor allem Berater für IT-Projekte gesucht. Jährlich stelle das Unternehmen weltweit 2.000 Mitarbeitende ein.



**Auf der Suche nach Mitarbeitenden** Aktuell sind bei NTT DATA, hier der Sitz in Bielefeld, 125 Stellen offen.

# Was, wann, wo in Ostwestfalen

## Klimarisikoanalyse: Was bringt es und wie geht das?

Der Klimawandel stellt Unternehmen zunehmend vor strategische Herausforderungen: Extreme Wetterereignisse gefährden nicht nur Produktionsstandorte, sondern auch Lieferketten, Infrastruktur und Investitionssicherheit. Eine Klimarisikoanalyse hilft, diese Risiken gezielt zu erfassen und vorausschauend zu handeln: Klimarisiken systematisch identifizieren und bewerten, Finanzielle und operationale Risiken frühzeitig reduzieren, CSRD- und EU-Taxonomie-Pflichten erfüllen, Strategien sowie Standorte und Lieferketten klimafest gestalten – wie das in der Praxis funktioniert, zeigt die Böllhoff Group aus Bielefeld: Das international tätige Industrieunternehmen gewährt Einblicke in die Umsetzung einer Klimarisikoanalyse – kompakt, praxisnah und mit direktem Mehrwert für das Unternehmen. Als Experten stehen am **Mittwoch, 11. Juni**, Dr. Miriam Kerkhoff, CONSUST GmbH, Verl, sowie Jannik Desel, Böllhoff Group, Bielefeld, zur



Verfügung. Die Kooperationsveranstaltung der IHKs Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold findet von 9.00 bis 10.30 Uhr online per Teams statt.



[Zur Anmeldung ▶](#)

## 13. IHK-Außenwirtschaftstag

Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen veranstalten am **Mittwoch, 25. Juni**, im Borussia-Park in Mönchengladbach, von 8.00 bis 17.00 Uhr, zum 13. Mal den IHK-Außenwirtschaftstag NRW (AWT). Die größte Konferenz in NRW für Unternehmen zum internationalen Geschäft bietet ein abwechslungsreiches Programm mit hochkarätigen Keynotes, spannenden Podiumsdiskussionen und der Möglichkeit zur individuellen Beratung durch die Deutschen Auslands-

handelskammern (AHKs). Auf der Agenda stehen Themen wie: Quo vadis Nordamerika?, Exportkontrolle und Compliance, Unternehmerisches Best-Practice in ASEAN, Lieferketten digital, effizient und nachhaltig managen, Boom-Markt Indien, Zukunftsmärkte Arabische Golfstaaten, Niederlande: Absatzmarkt und Innovationspartner sowie Strategie: International agieren in geopolitisch unsicheren Zeiten. Die Teilnehmenden erhalten Impulse von Top-Referenten wie dem deutschen Botschafter in Moskau, Alexander Graf Lambsdorff, dem USA-Experten und Bestsellerautor Dr. Josef Braml, der estnischen Botschafterin Marika Linntam oder dem Weltschiedsrichter Dr. Felix Brych.



[Weitere Infos ▶](#)

### Klimaschutzdialog: Biodiversität als Wirtschaftsfaktor

„Biodiversität als Wirtschaftsfaktor: Chancen für Unternehmen“ lautet der Titel des Klimaschutzdialogs am **Donnerstag, 4. September**. Die kostenlose Veranstaltung findet von 10.00 bis 16.00 Uhr bei Phoenix Contact in Schieder-Schwalenberg statt, gemeinsam mit dem Kooperationspartner DEUTIM. Klimaschutz und Biodiversität sind entscheidend für Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz. Beim Klimaschutzdialog zeigen Expertinnen und Experten auf, wie Maßnahmen auf dem Firmengelände und in der Lieferkette erfolgreich umgesetzt werden können. Beim anschließenden Waldausflug steht im Fokus, was die Natur über zukunftsfähiges Wirtschaften lehrt. In einem interaktiven Workshop des Projekts „Unternehmen Biologische Vielfalt“ der DIHK werden konkrete Handlungsschritte erarbeitet, die helfen sollen, Biodiversität in die eigene Unternehmensstrategie zu integrieren. Zudem runden Best-Practice Beispiele der Firmen Halfar, Spaleck und Schwalbe das Angebot ab.

Weitere Infos  
und Anmeldung ▶



### Ferien-Praktikumswochen NRW: Eine Chance für Unternehmen und Nachwuchskräfte

Die Ferien-Praktikumswochen bieten Schülerinnen und Schülern ab 15 Jahren in Nordrhein-Westfalen die Gelegenheit, während der Sommerferien von **Montag, 14. Juli**, bis **Dienstag, 26. August**, freiwillig Einblicke in die Arbeitswelt verschiedener regionaler Unternehmen zu gewinnen. Ziel dieser Initiative ist es, jungen Menschen praxisnahe Erfahrungen zu ermöglichen. Unternehmen erhalten die Chance, sich als potenzielle Ausbildungsbetriebe zu präsentieren.

Mit Hilfe von Kurzpraktika von ein bis drei Tagen können Unternehmen ihre Türen für die nächste Generation von Fachkräften öffnen. Interessierte Unternehmen können sich ab sofort kostenfrei auf der Plattform [www.praktikumswochen.nrw/unternehmen](http://www.praktikumswochen.nrw/unternehmen) anmelden. Die Anmeldefrist endet am 18. Juli.

Die Ferien-Praktikumswochen haben sich bereits in anderen Bundesländern erfolgreich etabliert. In diesem Jahr werden sie erstmals flächendeckend in Nordrhein-Westfalen angeboten.

Für Unternehmen, die noch mehr über die Ferien-Praktikumswochen erfahren möchten, stehen regelmäßig Sprechstunden der Organisatoren zur Verfügung. Dabei können sie sich über den Ablauf informieren und von den Erfahrungen anderer Betriebe profitieren.

Zu den Terminen und  
Anmeldemöglichkeiten ▶



### + + + TERMINTICKER + + +

Donnerstag, 12. Juni

#### Unternehmensnachfolge erfolgreich gestalten

15.00 bis 17.30 Uhr

Weitere  
Informationen ▶



Freitag, 13. Juni

#### B2B-Möglichkeit mit chinesischen Unternehmen in der IHK-Zweigstelle Minden

Dienstag, 17. Juni

#### Azubi-Speed-Dating in Ostwestfalen

Weitere  
Informationen ▶



Montag, 23. Juni

#### Weiterbildung „to go“ mit Ice Cream

Weiterbildungsberatungen auf dem Jahnplatz  
12.00 bis 17.00 Uhr  
Bielefeld

Dienstag, 24. Juni

#### Teilqualifizierungs-Aktionstage: Unternehmerfrühstück

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
IHK-Hauptgeschäftsstelle in Bielefeld

Dienstag, 24. Juni

#### Unternehmensworkshop „Employer Branding für Azubis – Nachwuchs finden und binden“

10.00 Uhr – 13.00 Uhr  
IHK-Hauptgeschäftsstelle in Bielefeld

Montag, 30. Juni bis Mittwoch, 2. Juli

#### IHK Begegnungstage „Ostwestfalen meets India“

verschiedene Locations  
kostenlos

Weitere  
Informationen ▶



Mittwoch, 2. Juli

#### Webinar Erste Erfahrungen mit der E-Rechnung und Compliance

11.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch, 9. Juli

#### Webinar Verfahrensdokumentation

11.00 bis 12.00 Uhr

# Made in Ostwestfalen

Innovative Produkte, die Unternehmen aus der Region neu auf den Markt bringen

## LUCCUS LIGHT SYSTEMS

### Modulare LED-Lösungen für die Industrie

Die LUCCS Light Systems GmbH aus Hövelhof entwickelt, produziert und vertreibt seit ihrer Gründung Ende 2024 LED-Industriebeleuchtung. Mit ADILIA, der ersten modularen Leuchtenserie, bringe LUCCS maximale Anpassungsfähigkeit in industrielle Beleuchtungskonzepte. Durch die Konstruktion lasse sich ADILIA flexibel an nahezu jede Anforderung anpassen – für minimierten Energieverbrauch und eine nachhaltige Beleuchtung, die sich rechne. Zum Einsatz kämen langlebige Materialien. Zusätzlich würden die Aufhängungssysteme für eine besonders einfache und schnelle Installation sorgen, was den Installateuren wertvolle Zeit spare.

<https://lucss.lighting>



Foto: Luccus Light Systems GmbH

## CAROLINEN

### Zwei neue naturtrübe Limonaden im Glas-Mehrweg-Kasten

Seit dem vergangenen Jahr setzt das Bielefelder Traditionsunternehmen Carolinen Brunnen GmbH & Co. KG nach eigenen Angaben erfolgreich neue Glas-Mehrwegflaschen in einem hochwertigen Marken-Gebinde ein. Aktuell werde das Sortiment um zwei neue Limonaden in der 0,75-Liter Glas-Mehrwegflasche ergänzt: Naturtrübe Orange und Naturtrübe Zitrone.

Mit sechs Prozent Fruchtgehalt würden die Erfrischungen den Durst mit etwas Kohlensäure löschen, prickelten aber nicht so stark wie klassischen Limonaden. Angeboten würden die neuen Sorten

in Markenkisten mit zwölf Flaschen. Die blauen Kästen und Glasflaschen stammten aus regionaler Produktion. Für die Umstellung auf das neue Design wurden im vergangenen Jahr als Erstausstattung sechs Millionen Flaschen und 500.000 Kästen beschafft. Die Flaschen und dazugehörigen Kästen sorgten bei Herstellung und Transport für eine Einsparung von rund zehn Prozent CO<sub>2</sub> gegenüber den vorherigen Glasflaschen.

[www.carolinen.de](http://www.carolinen.de)



Foto: Carolinen Brunnen GmbH & Co. KG

## MIELE

### Neue Geschirrspüler mit höchster Energieeffizienz-Klasse A

Miele bietet nach eigenen Angaben die beste Energieeffizienzklasse A jetzt in allen Vermarktungsklassen seiner Spülmaschinen an. Bereits heute würden mehr als die Hälfte der in Deutschland verkauften Miele-Geschirrspüler das Label A oder B tragen. Das in Gütersloher ansässige Unternehmen hebe sich damit deutlich vom Markt ab und baue seine Spitzenposition in puncto Nachhaltigkeit noch weiter aus. Mit dem umfassenden Portfolio-Upgrade der Baureihen G 5000 werde die höchste

Energieeffizienz nun in allen Preisklassen angeboten und komme damit dem wichtigsten Kaufentscheidungskriterium von Konsumentinnen und Konsumenten nach.

[www.miele.de](http://www.miele.de)



Foto: Miele



# Gutes Klima schaffen

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist längst mehr als eine Sammlung von Einzelmaßnahmen. Familienfreundlichkeit gilt als eines der wichtigsten Recruiting-Instrumente für die Sicherung von Fachkräften. Die nächste große Herausforderung, die auf die Arbeitswelt zukommt, ist das Thema Pflege und Beruf.

Best-Practise-Beispiele aus Ostwestfalen zeigen, wie es funktionieren kann.



**L**ebensphasenflexibilität, Diversity, mobiles Arbeiten oder Kinderbetreuung – die Liste an Angeboten für eine familienfreundliche Arbeitswelt beschränkt sich längst nicht mehr auf einzelne Maßnahmen. Vielmehr wird das Thema Teil der Firmenkultur, systematisch und verlässlich. Die Frage nach der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf wird drängender.

„Mein Kind muss zum Arzt – kann ich meine Projekttermine einhalten?“ Es ist eine Frage, mit der Agenturchef Mark Heuermann im Arbeitsalltag durchaus häufiger konfrontiert wird. Und die er mit „ja“ beantwortet: „So etwas kann im Team aufgefangen werden.“

Heuermann hat gemeinsam mit Boris Römer 2011 die IT- und digitale Marketingagentur „epunks“ in Bielefeld gegründet. Insgesamt 13 Personen bilden das Team, die Bedürfnisse von zehn Kindern gilt es im Agenturalltag mit zu berücksichtigen. Dies gelinge unter anderem auch, weil sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Tag flexibel einteilen könnten. Über die Woche verteilt gebe es lediglich zwei feste Termine und selbst an denen sei ein Zuschalten aus dem Homeoffice möglich. Er setze auf Eigenverantwortung statt Präsenzkultur.

„Viele große strukturelle Angebote können wir, anders als ein Konzern, nicht machen“, beschreibt Heuermann seine Situation. Dennoch: Ein Jobrad-Angebot gehöre dazu oder ein Zuschuss zur Brille. Hunde seien in den Agenturräumen ebenfalls willkommen. Meetings würden nicht um 17 Uhr angesetzt. Als Team-Event stehe die jährliche Fahrradtour über zwei bis drei Tage fest im Kalender.

#### **HOHES LEVEL AN GEGENSEITIGEM RESPEKT**

„Unser Miteinander ist durch ein sehr hohes Level an gegenseitigem Respekt und gemeinsamer Zielorientierung geprägt“, beschreibt Heuermann das Binnenklima. Feste Schreibtische gebe es nicht, jeder suche sich seinen Platz, auch die beiden Agenturchefs. Der Besprechungsraum heißt „Plattenzimmer“ und ist unter anderem mit Plattenspieler, Verstärker und Kicker eingerichtet.

Foto: Shutterstock B/stock.adobe.com



Foto: Heiko Stoll/IHK Ostwestfalen

**Vertrauensvoller Umgang wichtig** Mark Heuermann von der Bielefelder Agentur ePunks setzt auf das ausbalancierte Zusammenspiel von Einzelnen und Team, um den Wünschen von Familien gerecht zu werden.

Das Vinyl im Regal stammt von Bands wie den Beatsteaks, Red Hot Chili Peppers oder Metallica. Mittendrin die Urkunde für „Ausgezeichnet Familienfreundlich“ aus dem Jahr 2023. Heuermann will auch in diesem Jahr wieder an dem Wettbewerb teilnehmen. An der Wand lehnt eine E-Gitarre. Für den gebürtigen Herforder bedeute „Punk Spirit“, das Motto seiner Agentur, nicht Destruktivität, sondern Gedanken zu durchbrechen und Gegensätze zu harmonisieren.

„Eine Hand fürs Boot, eine Hand für sich selbst. Das passt in jede Lebenssituation“, nennt der 49-Jährige eine Seglerweisheit als sein persönliches Credo. „Und das gilt auch im Teamgefüge – ich muss mich um mich selbst kümmern, aber auch ums Team.“ Diese Sichtweise habe in der Praxis dazu geführt, dass ihr Chefprogrammierer seine Elternzeit auf verschiedene Blöcke aufgeteilt habe. Gegenüber ihren Kunden hätten sie dies rechtzeitig bekannt gegeben, Aufträge seien entsprechend planbar gewesen, Transparenz entscheidend.

„Der vertrauensvolle Umgang ist das Wichtigste, was wir uns bewahren müssen.“ Dann ist auch der spontane Arztbesuch mit dem kranken Kind kein Problem.

### VORGESETZTE ALS VORBILD

Wird Larissa Roy-Chowdhury nach der wichtigsten Veränderung beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefragt, kommt sie schnell

zum Punkt: „Wir sprechen heute nicht mehr über eine Sammlung von Einzelmaßnahmen, sondern darüber, dass das Thema strukturiert und verlässlich in Unternehmensprozesse eingebunden wird. ‚Was brauchen unsere Beschäftigten?‘, lautet die Leitfrage.“

Firmen würden diesen Bedarf über Umfragen ermitteln, um so die Zielgruppen im Unternehmen zu erreichen. Dabei spiele Kommunikation eine wichtige Rolle. So können beispielsweise in einem firmeninternen Blog Best-Practice-Geschichten erzählt werden. „Und Vorgesetzte spielen eine wichtige Vorbildfunktion. Es gibt Untersuchungen, die belegen, dass Väter länger Elternzeit nehmen, wenn ihre Vorgesetzten dies ebenfalls in Anspruch genommen haben.“ Dabei sei Verlässlichkeit wichtig – das Angebot müsse auch dann noch gelten, wenn die Führungskraft wechselt, und somit zum Bestandteil der Unternehmensstruktur werden.

### WETTBEWERBS- UND STANDORTVORTEIL

Roy-Chowdhury ist Referentin im Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ bei der DIHK Service GmbH mit Sitz in Berlin. Seit über zehn Jahren begleitet und gestaltet sie die Inhalte in dem Unternehmensnetzwerk mit. Gestartet ist das Projekt 2007 auf Initiative des damaligen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem damaligen Deutschen Industrie- und Handelskammertag. Aktuell wird es vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und von der DIHK unterstützt.

Ging es zu Beginn darum, die Müttererwerbstätigkeit zu steigern, indem mehr Teilzeitangebote geschaffen wurden, habe sich das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf mittlerweile zu dem eingangs zitierten Thema der Firmenkultur weiterentwickelt. „Heute ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Wettbewerbs- und Standortvorteil, der der Fachkräftesicherung dient und auch bei Vätern zunehmend eine wichtige Rolle spielt.“

Dem Unternehmensnetzwerk gehören mittlerweile knapp 9.000 Mitglieder an. Geschätzt werde der Erfahrungsaustausch und das Lernen von Praxisbeispielen. „Ein Dienstleister aus der Versicherungsbranche hat mir kürzlich erzählt, dass er alles macht, um seine Fachkräfte zu halten und deshalb nun auch ‚Workation‘ ermöglicht.“

Die Angebote des Netzwerkes richteten sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen. „Von KMU kann man viel lernen. Sie haben flache Hierarchien und kennen die private Situation ihrer Beschäftigten. Viele wissen gar nicht, was sie Tolles erfunden haben“, ermuntert Roy-Chowdhury zum Austausch.

Im aktuellen „Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit“ aus dem Jahr 2023 gaben 88 Prozent der befragten Unternehmen an, dass sie Familienfreundlichkeit unterstützen, um qualifizierte Beschäftigte im Betrieb zu halten. 87 Prozent sagten, dass ihnen die Bedürfnisse der Mitarbeitenden wichtig sind und für 84 Prozent sind solche Angebote wichtig, damit die Mitarbeitenden ihre Arbeitszeiten einhalten oder aufstocken können. Als wichtiges Fachkräfte-Recruiting-Instrument nannten 83 Prozent der Befragten das Thema Familie und Beruf. Und sogar 78 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die keine kleinen Kinder haben oder Angehörige pflegen, sind davon überzeugt, dass Familienfreundlichkeit und entsprechende Angebote wichtig sind. „Das Rad lässt sich nicht mehr zurückdrehen“, freut sich Roy-Chowdhury, „kulturell hat sich viel verändert. Außerdem steigt die Wechselbereitschaft bei Beschäftigten, wenn es keine familienfreundlichen Angebote des Arbeitgebers gibt.“

#### ZENTRALER FAKTOR FÜR PRODUKTIVITÄT

Die Corona-Pandemie sei ein „großer Booster“ für das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewesen. Gleichzeitig habe sie zu der Erkenntnis geführt, dass Kinderbetreuung ein zentraler Faktor für die Produktivität sei. „Unternehmen mit familienbewusster Tradition verfügen über eine höhere Resilienz und sind besser durch die Krise gekommen“, zitiert Roy-Chowdhury eine weitere Studie.

Lag der Fokus durch die Pandemie auf Büroarbeitsplätzen und deren Verlagerung ins Homeoffice, könne in bestimmten Branchen wie Dienst-



Foto: Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“

**Qualifizierung von Pflegelotsen in Unternehmen** Larissa Roy-Chowdhury vom Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ sieht in dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege die nächste große Herausforderung auf die Arbeitswelt zukommen.

leistung, Handel, Pflege oder in der Industrie „nur vor Ort“ gearbeitet werden. „Es besteht ein großes Interesse an familienfreundlicher Schichtarbeit.“ So könnten Pflegekräfte beispielsweise Einfluss auf den Schichtplan nehmen oder flexibel Schichten tauschen, wenn die familiäre Situation es erfordere. In so genannten „Elternschichten“ werde der Beginn der Frühschicht mit den Öffnungszeiten der Kita oder dem Unterrichtsbeginn in der Grundschule koordiniert. Auch könnten für pflegende Angehörige die Tagesschichten „reserviert“ werden. „All das ist eine große Kommunikationsaufgabe für den Arbeitgeber, damit innerhalb der Belegschaft keine Neiddebatte aufkommt.“

#### PFLEGE UND BERUF – NÄCHSTE HERAUSFORDERUNG

Als nächste große Herausforderung kommt auf die Unternehmen das Thema Pflege und Beruf zu. Seit knapp zwei Jahren sei der Informationsbedarf stark gestiegen. Unternehmen würden mit der Qualifizierung von Pflegelotsen beginnen, oft sei eine persönliche Betroffenheit bei denjenigen vorhanden, die sich schulen ließen. „Es muss sich eine neue Gesprächskultur in den Unternehmen entwickeln, das Thema muss enttabuisiert werden“, sagt Roy-Chowdhury. Viele pflegende Angehörige seien „tief erschöpft“, gleichzeitig sei der Beruf extrem wichtig, um aus der Pflegesituation herauszukommen, Kontakte zu pflegen

und die eigene Rente zu sichern. „Es ist ein ähnlicher Impact wie bei Familien mit Kindern. Erforderlich ist eine hohe Flexibilisierung, wenn die Pflege spontan Termine erfordert. Gleichzeitig sind Verlässlichkeit und Planbarkeit notwendig, indem beispielsweise das wöchentliche Meeting immer montags um 11 Uhr stattfindet. Die Anforderungen an die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege wird die Arbeitswelt nachhaltig verändern.“ Der nächste Kulturwandel beginnt.

### DAYTIME CLEANING FLEXIBILISIERT SCHICHTSYSTEM

Ein Beispiel dafür, wie ein flexibles und familienfreundliches Schichtsystem ausgestaltet sein kann, liefert die ADU Urban Service Gruppe. „Wir bieten ein ‚Daytime Cleaning‘ an. So können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch in Ruhe ihre Kinder in die Kita bringen, bevor sie mit der Arbeit starten“, sagt Marketingleiter Julian Urban. Es war eine Idee aus den Reihen der Beschäftigten. Oft sei es im Bereich des Gebäudeservice noch üblich, dass Büros gereinigt werden, wenn die Beschäftigten nicht anwesend sind – also frühmorgens oder abends. Und somit zu familienunfreundlichen Zeiten.

Die in Paderborn ansässige Unternehmensgruppe bietet Dienstleistungen in den Bereichen Gebäudeservice, Sicherheitsdienste und Personalservice an. Beschäftigt werden über 3.000 Mitarbeitende, die Dienstleistungen

werden bundesweit erbracht. Den Jahresumsatz beziffert das Unternehmen auf über 52 Millionen Euro. 1993 von Jürgen Urban gegründet, rückt mit Julian Urban und dessen Schwester Cherien die zweite Generation im Familienunternehmen nach.



Foto: Sigrüd Urban/ADU

Julian Urban, ADU Urban Service Gruppe

### BUDDY-SYSTEM HILFT BEIM EINSTIEG

Im Jahr 2023 wurde ADU als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. „Das Thema wird für die Fachkräftegewinnung immer wichtiger“, merkt Urban an. Neben einem strukturierten Onboarding-System setze die Unternehmensgruppe dabei verstärkt auf ein „Buddy-System“, das neue Mitarbeitende mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen zusammenbringe. „Momentan arbeiten wir daran, unser ‚Buddy-System‘ auch für Mütter oder Väter weiterzuentwickeln, um den Wiedereinstieg nach der Elternzeit zu erleichtern“, ergänzt Nicole Erbes, Assistentin der Geschäftsführung. „Nach mehreren Monaten oder gar Jahren Auszeit kann sich im Unternehmen viel verändert haben. Ein vertrauter Ansprechpartner erleichtert die fachliche sowie die soziale Reintegration und vermittelt Sicherheit in einer sensiblen Übergangsphase.“ Gleichzeitig arbeite ADU daran, weitere Bedarfe von Müttern und Vätern zu erkennen und passende Angebote zu entwickeln. „Dazu zählt auch die wachsende Sensibilisierung für Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Angehörigen, die oft ebenfalls auf flexible Strukturen und individuelle Begleitung angewiesen sind“, nennt sie ein weiteres Beispiel für Familienorientierung des Unternehmens.

ADU biete darüber hinaus auch außerhalb des Arbeitsalltags Hilfestellungen an: „Mitarbeitende erhalten auf Wunsch Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, der Vorbereitung von Terminen oder der Kommunikation mit Ämtern und



Foto: Sigrüd Urban/ADU

**Elternfreundliches Schichtsystem** Die Urban Service Gruppe bietet so genanntes Daytime Cleaning an. Der Gebäudeservice ist innerhalb der Gruppe die größte Einheit mit circa 2.400 Mitarbeitenden.



Foto: Sigrüd Urban/ADU

Nicole Erbes, ADU Urban Service Gruppe

Behörden. Auch bei privaten Belastungen, wie etwa familiären Konflikten oder finanziellen Engpässen, stehen wir mit Rat, praktischer Hilfe und einem offenen Ohr bereit“, zählt Urban weitere Unterstützungsangebote auf. Außerdem gewähre die Gruppe ihren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Darlehen oder Vorschüsse, wenn beispielsweise die Waschmaschine kaputt gehe. Das Angebot richte sich insbesondere an die Beschäftigten im Mindestlohnsektor.

In der eigenen Urban Akademie werden Qualifizierungen angeboten, beispielsweise zum Thema ergonomisches Reinigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren es knapp 1.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Aktuell werde ein weiterer Vorschlag aus der „Ideenbox“ der Mitarbeitenden geprüft: Physiotherapie.

Die Vielzahl an Angeboten wirke sich auf die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden aus, ist Urban überzeugt, und macht es an Kennzahlen fest: Die für die Branche sehr niedrige Fluktuation im Gebäudeservice betrage drei Prozent, bei den Sicherheitsdiensten seien es zwei Prozent. Außerdem: „Bei uns arbeiten mehrere Generationen und wir sind selbst ein familiengeführtes Unternehmen. Das Thema Familienfreundlichkeit wird bei uns seit der Gründung informell gelebt.“

Und wie profitiert der 26-Jährige persönlich? „Ich schreibe momentan meine Masterarbeit und nutze dafür unsere flexiblen Arbeitszeiten.“

### „WIR WARTEN AUF DICH“

„Wir wollen dich und warten auf dich“ – diesen Satz würden viele Frauen sicher gerne hören, wenn ein interessantes Bewerbungsverfahren läuft und sie zum Zeitpunkt der Ausschreibung gerade schwanger sind. Bei der NTT DATA Business Solutions mit Sitz in Bielefeld ist das kein Widerspruch, sondern gelebte Realität. Das international agierende SAP-Beratungshaus schafft mit seiner „Family First“-Strategie Angebote für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – nicht nur auf dem Papier, sondern konkret im Alltag. Sei es das Väternetzwerk für den Austausch und die Rolle von Vätern im Berufsleben, die Teilnahme an einem Employee Assistance Program, das den Mitarbeitenden in schwierigen Lebenssituationen hilft, eine besondere Unternehmensregelung für die maximal zweitägige Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle eines Kindes oder das Eltern-Kind-Büro für Betreuungsnotfälle – die Liste ist lang. Ergänzt wird sie durch flexible Arbeitsmodelle sowie die Möglichkeit zur Workation.



Bild: Sapla/stock.adobe.com



Foto: NTT DATA

**Setzt auf Vielfalt in der Belegschaft** Daniela Siekmann, Diversity Lead Germany bei NTT DATA, will qualifizierte Frauen im Unternehmen fördern.

### FÖRDERUNG VON FRAUEN

Einen besonderen Fokus legt NTT DATA Business Solutions zudem auf die Förderung von Frauen. Weltweit beschäftigt das IT-Unternehmen mehr als 18.500 Mitarbeitende in über 30 Ländern, davon allein 892 in Bielefeld. Insgesamt liegt der Anteil von Frauen bei knapp 34 Prozent, davon arbeiten sieben Prozent in Führungspositionen. Eine davon ist Diversity Lead Germany, Daniela Siekmann. Gestartet hat die 46-Jährige ihre Karriere 2001 als Werkstudentin, anschließend war sie in der SAP-Beratung bei NTT DATA Business Solutions, damals noch itelligence, tätig. Später wechselte Siekmann nochmals intern auf eine Stelle mit weniger Reise-tätigkeit und fand im Controlling eine neue Herausforderung: „Aus familiären Gründen bin ich schon in meinen frühen 20ern mit dem Thema Pflege in Kontakt gekommen. Das hat meine Sichtweise auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie geprägt. NTT DATA Business Solutions war bereits damals sehr offen und hat mich unterstützt“, lobt sie ihren Arbeitgeber. Das Unternehmen war auch während ihrer späteren Elternzeiten flexibel und hat ihr das Arbeiten in Teilzeit ermöglicht: „Auch wenn bei mir persönlich die individuelle Abstimmung mit meiner Führungskraft immer gut geklappt hat, so habe ich mich gefragt, was das Unternehmen als Rahmenbedingungen und Leistungen allen Mitarbeitenden noch bieten kann“, sagt die Mutter von zwei Kindern, die mittlerweile 13 und 16 Jahre alt sind.

### PROFESSIONELLE BERATUNG DURCH EIN EMPLOYEE-ASSISTANCE PROGRAM

So kam es, dass Daniela Siekmann 2018 bei der Gründung eines Frauen-Netzwerks bei der NTT DATA Business Solutions mitwirkte: „Aus meiner eigenen guten Erfahrung heraus wollte ich mich aktiv für das Thema Vereinbarkeit einsetzen.“ Ihr Ziel: Mitarbeitenden ein Unterstützungsangebot zu bieten, das sowohl Pflege als auch Kinderbetreuung umfasst. So ist das Unternehmen unter anderem eine Kooperation mit einem Dienstleister für ein sogenanntes Employee Assistance Program eingegangen. „Hier geht es darum, dass unsere Beschäftigten sowohl privat als auch beruflich Unterstützung erhalten. Auch emotionale Themen wie Trennungen oder Burn-out können so in einem geschützten Rahmen besprochen werden“, fasst Siekmann zusammen. Als 2020 eine Kollegin in die Elternzeit wechselte, übernahm sie, zunächst temporär, zusätzlich Aufgaben im Diversity Management. „Langfristig hat dieser Einsatz mir auch ganz persönlich eine Entwicklungsmöglichkeit und den Einstieg in die Personalarbeit geboten. Vor zwei Jahren habe ich mich entschieden, ganz in den Bereich zu wechseln, weil der Spagat zwischen Controlling und Personal auf Dauer zu groß war“, beschreibt sie ihre Beweggründe.

### STRATEGISCHES DIVERSITY MANAGEMENT UND SPEZIELLE NETZWERKE ETABLIERT

Im Diversity Management, einem seit 2019 eingerichteten Bereich in der Personalabteilung, arbeitet Siekmann mit einem Team daran, das Thema Vielfalt in der Belegschaft strategisch anzugehen. So freut sie sich – gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden Norbert Rotter und Chief People Officer Dieter Schoon – Gender-Referenzpunkte und damit eine Frauenquote im Unternehmen etabliert zu haben. „Es geht dabei nicht darum, eine Quote um der Quote willen zu erfüllen, sondern um die Förderung von qualifizierten Frauen“, betont Siekmann.

Vor zwei Jahren brachte die Managerin ein Frauenförderungsprogramm auf den Weg, um Frauen zu ermutigen, ihre Karriere und ihre Erfolge sichtbarer zu machen. Resilienz und der Umgang mit Führung seien ebenfalls Themen, die gelernt werden müssten: „Mein Ziel ist es, den Druck von unten zu erhöhen, um eine langfristige

Veränderung in allen Führungsebenen zu bewirken“, beschreibt sie ihr Vorgehen.

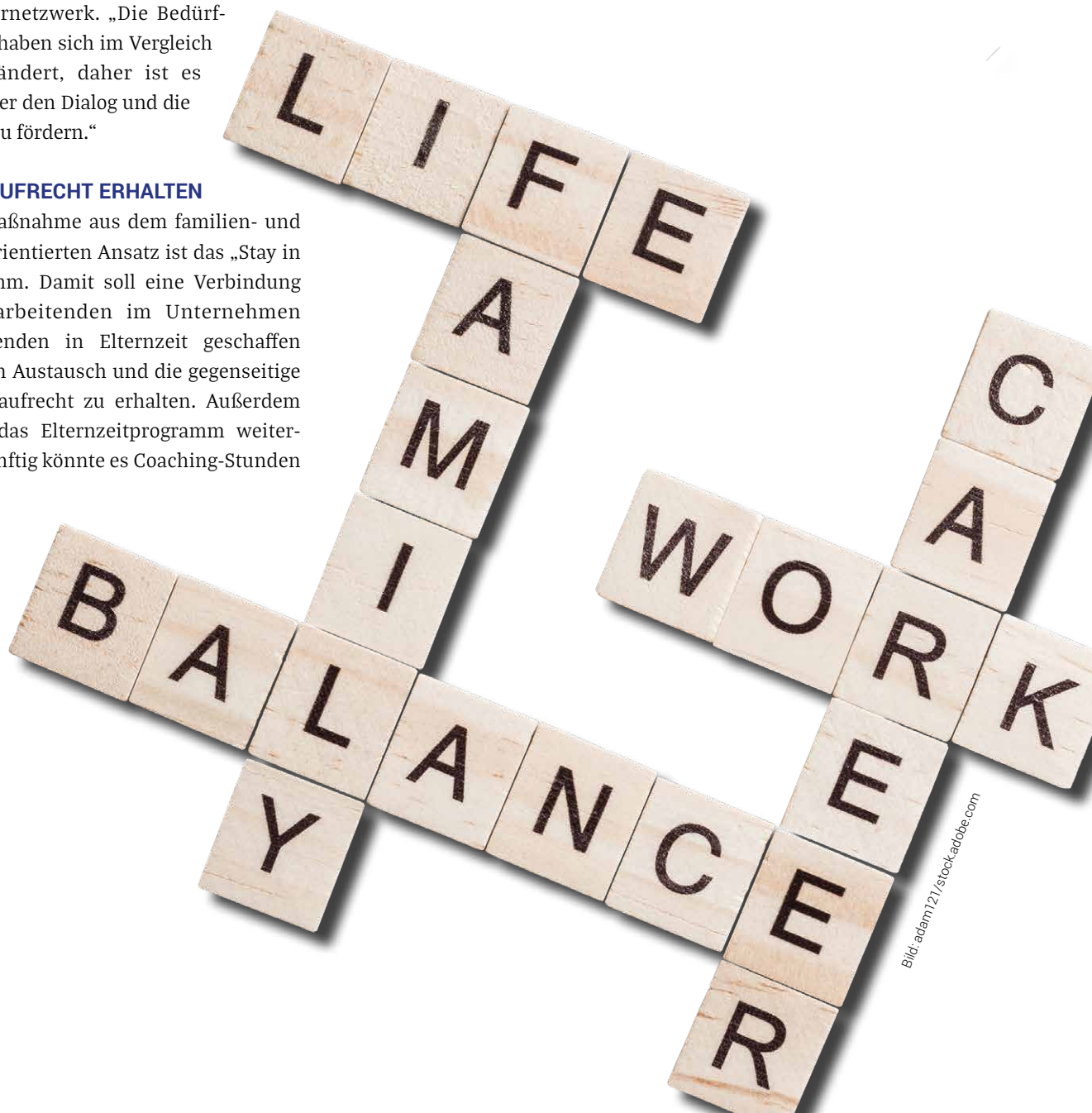
Als Role Model setzt Daniela Siekmann auf Offenheit, steht zu ihren Grenzen und Schwächen und geht gemeinsam mit dem Diversity, Equity, Inclusion & Wellbeing Team mit Flexibilität auf die Unternehmensleitung und Mitarbeitenden zu. „Ich weiß, dass mein persönlicher Entwicklungsweg in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen ein Privileg ist, der sicher auch darauf fußt, dass NTT DATA Business Solutions in den vergangenen 20 Jahren stark gewachsen und einer ständigen Transformation ausgesetzt ist.“ Im Tagesgeschäft setzt sie auf das intrinsisch motivierte Engagement von Mitarbeitenden-Gruppen – beispielsweise auch bei einem speziellen Väternetzwerk. „Die Bedürfnisse der Väter haben sich im Vergleich zu früher verändert, daher ist es wichtig, auch hier den Dialog und die Unterstützung zu fördern.“

#### AUSTAUSCH AUFRECHT ERHALTEN

Eine weitere Maßnahme aus dem familien- und lebensphasenorientierten Ansatz ist das „Stay in Touch“-Programm. Damit soll eine Verbindung zwischen Mitarbeitenden im Unternehmen und Mitarbeitenden in Elternzeit geschaffen werden, um den Austausch und die gegenseitige Unterstützung aufrecht zu erhalten. Außerdem werde gerade das Elternzeitprogramm weiterentwickelt: „Künftig könnte es Coaching-Stunden

geben, sowohl vor als auch nach der Elternzeit, um Mitarbeitende besser begleiten zu können“, verrät Siekmann. Langfristig strebt sie mit ihrem Team an, dass Diversity in der Unternehmenskultur zur Normalität wird. Inzwischen habe NTT DATA Business Solutions ein globales Netzwerk aufgebaut und befasse sich beispielsweise auch mit Disability-Themen, etwa durch Keynotes zum World Health Day. „Es sollte selbstverständlich sein, dass bei Recruiting und Beförderungen auf eine ausgewogene Mischung geachtet wird. Diversity ist nicht mehr ‚Nice to have‘, sondern ein zentraler Faktor für den Unternehmenserfolg“, macht sie deutlich.

Silke Goller, Heiko Stoll



## „Es ist eine Frage der Unternehmenskultur“

**INTERVIEW** Prof. Dr. Thomas Süße beschäftigt sich mit Themen rund um Familie und Beruf. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sind für ihn wichtige Hilfsmittel, um die Vereinbarkeit beider Lebenswelten zu verbessern – und benennt die technischen Grenzen.



Foto: JenkoAtaman/stock.adobe.com

**Fachkräfte binden** In der Bundesrepublik sind rund ein Viertel aller Erwerbstätigen Eltern. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist damit essenziell, sagt Prof. Dr. Thomas Süße.

### **Herr Professor Süße, was zeichnet aus Forschungssicht „familienfreundliche Unternehmen“ aus?**

Eine ganze Menge, es gibt eine Vielzahl an Variablen. Zum einen flexible Arbeitszeiten. Dabei ist es wichtig, dass es klare Richtlinien für Telearbeit und Homeoffice gibt. Es gibt Berufsfelder, die schlecht ins Homeoffice verlagert werden können. Da müssen Arbeitgeber Transparenz schaffen, wer was für wie viele Stunden macht und über Redundanzen dafür sorgen, dass genug Zeit für die Familienbetreuung bleibt. Die Digitalisierung in der Fertigung ermöglicht es, ein modernes Schichtsystem einzuführen. Wenn die Produktionsgewinne durch Künstliche Intelligenz realisiert werden, können weitere Aufgaben von zuhause aus erledigt werden. Heute müssen Mitarbeitende nicht mehr zwingend neben der Maschine stehen, um sie zu bedienen. Das würde dann auch aus dem Homeoffice heraus möglich sein.

Ein weiterer Punkt ist die Organisationskultur. Wie committed sind die Führungskräfte, wie verständnisvoll sind sie, wenn plötzlich das Kind aus der Kita abgeholt werden muss oder der Pflegedienst anruft?

Manchmal kommt es auch vor, dass Mitarbeitende mit geringen familiären Verpflichtungen wenig Verständnis für Kolleginnen und Kollegen mit Kindern oder pflegenden Angehörigen aufbringen. Hier kann ein konstruktiver und offener Dialog zwischen allen Beteiligten helfen. Die Wertschätzung für Familie und Privatleben muss da sein und von den Führungskräften vorgelebt werden.

Unterstützung durch Vorgesetzte kann sich auch darin zeigen, dass sich die Betreuung von Familienangehörigen positiv auf die Leistungskennzahlen auswirkt. Auch innovative Angebote zur Stärkung des Selbstmanagements können dabei helfen, Mitarbeitende zu stärken, um den ständigen Balanceakt zwischen Arbeit und Familie gut bewältigen zu können.

Urlaubsrichtlinien sind ein weiterer wichtiger Baustein. „First come, first serve“ führt in vielen Fällen eher zu Frust. Ferienzeiten müssen fair und transparent aufgeteilt werden, um eine „Wettbewerbs-situation“ zwischen Familien mit Kindern bei der Urlaubsplanung zu verhindern.

Bei der Kinderbetreuung können Arbeitgeber finanziell unterstützen, Patenschaften mit Kitas eingehen oder sogar betriebseigene Kitas einrichten.

Grundsätzlich ist es wichtig, dass betroffene Mitarbeitende aktiv bei der Planung und Gestaltung der jeweiligen Maßnahmen beteiligt werden, um den jeweiligen Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden zu können.

### **Wie hat sich das Thema in den vergangenen Jahren verändert?**

Vor rund 20 Jahren kam das Thema als großes strategisches Ziel auf, heute sollte es betriebliche Realität sein. Umfragen zeigen, dass jedes zweite Unternehmen als familienfreundlich wahrgenommen wird. Mit Familienfreundlichkeit lassen sich leichter Bewerberinnen und Bewerber finden und Mitarbeitende ans Unternehmen binden. Aber manchmal gibt es Situationen, in denen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bereit sind,

## ZUR PERSON

Prof. Dr. Thomas Süße lehrt und forscht seit 2019 am Campus Gütersloh der Hochschule Bielefeld. Der 41-Jährige vertritt am Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik das Lehrgebiet Personal und Organisation. Süße, Vater von vier Kindern im Alter von sechs bis 15 Jahren, lebt mit seiner Familie in Essen. Er hat zunächst ein duales Studium in Wirtschaftsinformatik absolviert und sich während seiner Tätigkeit, unter anderem für den indischen Tata Konzern, im Zuge der Organisationstransformation immer stärker mit Management- und Personalthemen beschäftigt. Promoviert hat Süße über das Thema „Neue Formen des Organisierens“ und ist der Frage nachgegangen, wie der Weg vom klassischen Maschinenbauer zum Lösungsanbieter gelingen kann. Er ist außerdem Jurymitglied beim Wettbewerb „Mitarbeitende gewinnen“, der jährlich von „pro Wirtschaft GT“ ausgerichtet wird.



Foto: HSBI

Kompromisse einzugehen: Sie „opfern“ Familienleben, um Karriere zu machen. In der Regel ist solch ein „Tausch“ nicht besonders nachhaltig.

***Können es sich Unternehmen heute noch leisten, ihren Mitarbeitenden keine Angebote zu machen?***

Ganz klar „nein“. In Deutschland sind 11,6 Millionen Personen Eltern, das heißt rund ein Viertel aller Erwerbstätigen. Hinzu kommen 2,5 Millionen pflegende Angehörige. Diese in Summe 14 Millionen Personen können wir nicht ignorieren. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist somit essenziell.

***In den USA werden Diversity-Programme gekippt, in Deutschland drehen sich Diskussionen um Homeoffice-Tage. Treten solche vermeintlich „weichen“ Themen angesichts der momentanen Wirtschaftslage zurück – oder bietet sie lediglich einen Vorwand, um Erreichtes in Frage zu stellen?***

In der Forschung sprechen wir vom „Personalpendel“, das untersucht, wie wichtig und populär Personalmanagement in unterschiedlichen konjunkturellen Phasen ist. In Boomphasen wird Familienfreundlichkeit auch aus Marketinggründen stark betont. In Schwächephasen werden die Initiativen eher zurückgefahren. In Deutschland haben wir jetzt die besondere Situation, dass eine konjunkturelle Schwächephase auf Fachkräftemangel

trifft. Unternehmen können es sich nicht leisten, ihr Engagement zurückfahren. Es ist vermutlich Utopie, dass Künstliche Intelligenz so viele Fachkräfte ersetzen kann. In der Rückschau auf die Industriegeschichte zeigt sich, dass neue Technologie immer zu mehr Beschäftigung geführt hat. Gleichwohl sehen wir eine Veränderung und Erneuerung von Tätigkeiten, bis hin zur Entstehung ganz neuer Berufsfelder.

***Sie forschen unter anderem zum Thema „Mensch-KI-Kooperation & -Kollaboration“. Lassen sich daraus auch Handlungsoptionen für das Thema Familienfreundlichkeit in Unternehmen ableiten?***

KI-Systeme bedienen häufig klassische Karriereemodelle und Geschlechterstereotypen. Das passiert sehr subtil und ist durchaus eine Gefahr, wenn Sie Unternehmen familienfreundlich gestalten wollen. Dafür muss ein Bewusstsein geschaffen und die Antworten der KI-Modelle hinterfragt werden. Karriere muss beispielsweise nicht bedeuten, Geschäftsführer zu werden, es können auch Fachkarrieren ein Ziel sein. Auch die Frage „Wer betreut die Kinder?“ wird heute vielfältiger beantwortet als noch vor einigen Jahren.

Andererseits können humanoide Roboter oder KI-Systeme dabei helfen, dass ältere Personen länger in ihrer Häuslichkeit leben können. Die Sensorik im Smart Home kennt Bewegungsabläufe und

kann Alarm schlagen, wenn zu Hause eventuell etwas nicht stimmt. Wichtig ist, dass solche Systeme Überbrückungssysteme sind, wenn beispielsweise der Zug mal wieder Verspätung hat. Sie ersetzen keinesfalls die Nähe und Wärme der Familie.

### **Wie sieht es in Ihrem eigenen Arbeitsumfeld aus, können Sie Beruf und Familienfreundlichkeit so vereinbaren, wie Sie sich es wünschen?**

Ich denke schon, dass ich das gut kann. Allerdings bin ich als Hochschullehrer auch privilegiert. Gut ist, dass die Hochschule darauf setzt, den Frauenanteil zu erhöhen, insbesondere in den technischen Fächern. Die HSBI ist seit 2011 zertifizierte familiengerechte Hochschule. Zu den zahlreichen Angeboten gehören unter anderem die betriebs-eigene Kindertagesstätte „EffHa“ in Bielefeld. Zusätzlich wurde eine kostenlose Randstundenbetreuung eingerichtet. Auch die Ferienbetreuung in den Oster- und Herbstferien wird für Kinder von

Studierenden und Beschäftigten der HSBI finanziert und organisiert.

### **Was würden Sie verändern?**

Das jetzige Angebot ist weniger stark an kleinere Unternehmen adressiert. Auch die Forschung muss sich mehr Gedanken dazu machen, wie wir kleinere Unternehmen unterstützen können, noch familienfreundlicher zu werden. Eine mögliche Lösung wäre es, Netzwerke aufzubauen, um Redundanzen zu schaffen, mit denen auf Ausfälle kurzfristig reagiert werden kann. Warum sollte nicht eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter aus einem anderen Unternehmen einspringen, wenn jemand ausfällt? Es gibt keine Patentlösung, aber auch kleine Unternehmen müssen ihre Arbeitgeberattraktivität steigern. In der öffentlichen Diskussion fallen sie bislang leider häufig hinten runter.

Heiko Stoll

## VERANSTALTUNGS-TIPP

### **Vereinbarkeit im Fokus: Führungskräfte als Schlüssel zum Erfolg**

Wie können Führungskräfte eine familienbewusste Unternehmenskultur gestalten, ohne die wirtschaftlichen Zielvorgaben aus den Augen zu verlieren? Welche Rolle spielt die eigene Haltung gegenüber Vereinbarkeitsfragen? Und wie können Führungskräfte als Vorbilder agieren, um eine flexible und familienbewusste Führungskultur zu fördern? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Multiplikatorenveranstaltung 2025 am **Freitag, 12. Juni**, und sollen das Spannungsfeld, in dem Führungskräfte sich befinden, beleuchten. Das Treffen, das von 9.30 bis 12.00 Uhr virtuell als Livestream stattfindet, zeigt auf, wie Führungskräfte den Spagat zwischen den Bedürfnissen ihrer Beschäftigten und den betrieblichen Anforderungen meistern können. Beispiele aus der Unternehmenspraxis runden die Veranstaltung ab. Organisiert wird sie vom Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“, das 2007 vom Bundesfamilienministerium und der Deutschen Industrie- und Handelskammer als zentrale Plattform für familienfreundliche Unternehmen gegründet wurde.



Foto: Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie



Anmeldung unter ▶



# International Westfalen-Lippe

## Gemeinsam bringen wir Sie sicher ans Ziel

### **Stark in der Region. Erfahren in der Welt.**

Mit der S-International Westfalen-Lippe haben wir ein starkes Partnernetzwerk mit Zugang zu den internationalen Märkten gegründet.

Ob Sie neue Märkte erschließen, bestehende Beziehungen absichern oder komplexe Finanzierungen umsetzen wollen – wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen Lösungen, die zu Ihrem Unternehmen passen.

### **Unser Know-how**

- Zuverlässiger Zahlungsverkehr – weltweit, abgesichert
- Individuelle Außenhandelsfinanzierungen – maßgeschneidert für Ihr Unternehmen
- Internationale Expertise – mit lokalen Ansprechpartnern
- Umfassendes Währungsmanagement – optimale Absicherung auch mit digitalen Lösungen
- Langfristige Begleitung – weil's um mehr als Geld geht

Lernen Sie die Ansprechpartner der S-International Westfalen-Lippe kennen – Ihre direkte Verbindung zu internationaler Kompetenz und persönlicher Betreuung.



**Burghard  
Kleinebenne**

burghard.kleinebenne@siwl.de

Standort:  
Sparkasse in Lemgo



**Jörg  
Beckmann**

joerg.beckmann@siwl.de

Standort:  
Sparkasse in Herford



**Petra  
Gregur-Wieneck**

petra.gregur-wieneck@siwl.de

Standort:  
Sparkasse in Bielefeld



**Ruslan  
Hahn**

ruslan.hahn@siwl.de

Standort:  
Sparkasse in Detmold



**Nico  
Mahl**

nico.mahl@siwl.de

Standort:  
Sparkasse in Detmold



**Corinne  
Meiß-Tubbesing**

corinne.meiss-tubbesing@siwl.de

Standort:  
Sparkasse in Bielefeld



**Thomas  
Plachetka**

thomas.plachetka@siwl.de

Standort:  
Sparkasse in Detmold



[www.siw1.de](http://www.siw1.de)



Sparkassen in  
Ostwestfalen-Lippe

# Trumps aggressive Zollpolitik sorgt für Unsicherheit

**IHK-Exportbarometer:** Firmen hoffen auf Aufschwung – aber Risiken bleiben

**D**ie exportorientierte Wirtschaft in Ostwestfalen blickt vorsichtig optimistisch auf das Jahr 2025. Das geht aus dem Exportbarometer 2025 der IHK Ostwestfalen hervor. Zwar schauen viele Unternehmen auf ein herausforderndes Jahr zurück – mit sinkenden Umsätzen im In- und Ausland. Doch das zum 19. Mal mit der IHK-Frühjahrskonjunkturumfrage von Ende Januar bis Mitte Februar erhobene Exportbarometer zeigt neue Hoffnung vor allem im Auslandsgeschäft. 265 exportierende Unternehmen mit insgesamt 51.000 Beschäftigten haben sich an der Umfrage beteiligt. Insbesondere die Erwartungen an den Außenhandel steigen wieder spürbar: 51 Prozent der Unternehmen rechnen für das laufende Jahr mit wachsenden Auslandsumsätzen, nur 15 Prozent mit fallenden. „Allerdings sorgt die aggressive Zollpolitik von US-Präsident Donald Trump für Unsicherheit bei unseren Unternehmen sowohl für ihr USA-Geschäft als auch im weltweiten Handel“, erklärt Dr. Maurice Eschweiler, Vorsitzender des IHK-Außenhandelsausschusses. Denn nach zwei Jahren verhaltener Geschäftserwartungen hoffen die ostwestfälischen Exporteure insbesondere auf eine Belebung im Handel mit den USA. Die Vereinigten Staaten sollen zudem wichtigstes Zielland für Auslandsinvestitionen sein. Gleichzeitig ist die Verunsicherung groß: 56 Prozent der Unternehmen erwarten negative Auswirkungen durch die Trump-Regierung für ihr Geschäft in den USA, 43 Prozent befürchten sogar eine Belastung ihres internationalen Geschäfts insgesamt. Hintergrund dafür dürfte die Sorge vor protektionistischen Maßnahmen sowie Trumps Zickzackkurs sein. „Für die Unternehmen



**Stellen das IHK-Exportbarometer 2025 vor** Götz Dörmann, IHK-Geschäftsführer International (links), Dr. Maurice Eschweiler, Vorsitzender des IHK-Außenhandelsausschusses, und Luisa Griese, Referentin International bei der IHK Ostwestfalen.

und die tatsächliche Entwicklung ist entscheidend, ob es der EU gelingt, eine stabile Einigung für einen weiterhin fairen Handel mit den USA zu erreichen und einen Handelskonflikt zu verhindern, der nur Verlierer kennt“, sagt Eschweiler.

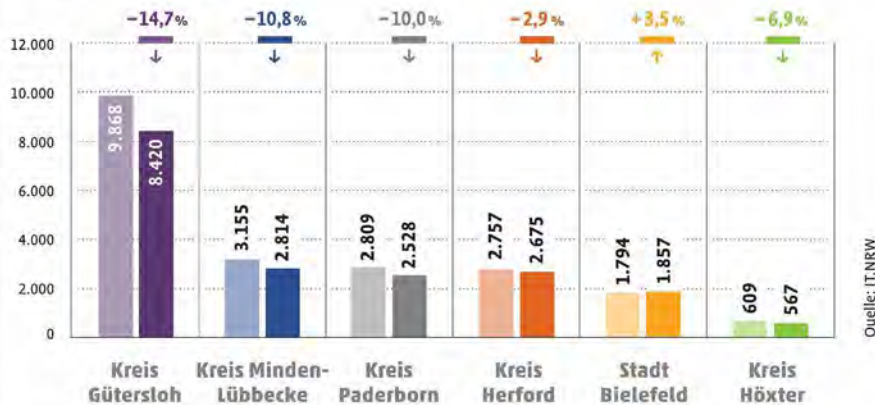
## EUROZONE VERLIERT AN ATTRAKTIVITÄT

Derweil rückt Indien zunehmend in den Fokus ostwestfälischer Unternehmen. Während die aktuellen Geschäftsbeziehungen leicht negativ beurteilt werden, sorgen das geplante Freihandelsabkommen mit der EU und ein wachsender Absatzmarkt für große Erwartungen: 35,7 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Verbesserung ihrer Geschäftsbeziehungen mit dem Subkontinent. China bleibt indes für viele Unternehmen ein schwieriger Markt. Die aktuellen Beziehungen werden schlechter bewertet

als im Vorjahr – unter anderem durch zunehmende Handelshemmnisse. Für das laufende Jahr wird zwar wieder mit einer leichten Erholung gerechnet, doch der strukturelle Druck auf die Handelsbeziehungen mit China bleibt bestehen. Nach einem Rücksetzer im Vorjahr planen viele ostwestfälische Unternehmen nun wieder mehr Investitionen im Ausland. 18 Prozent wollen ihre Auslandsinvestitionen steigern – im Vorjahr waren es nur 5,4 Prozent. Weitere 26 Prozent wollen das Niveau halten und nur gut ein Prozent will die Ausgaben reduzieren. Weiterhin rund jedes zweite Unternehmen plant aber keine Auslandsinvestitionen. Wenn investiert wird, werden vor allem die USA, aber auch Asien und Mittel- sowie Osteuropa als Zielregion genannt. Die Eurozone indes büßt an Attraktivität ein: Mit 51 nach zuvor 78 Prozent der Nennungen liegt sie nur

### Auslandsumsätze in Ostwestfalen im Vergleich zum Vorjahr. In Mio. Euro.

■ 2023 ■ 2024



auf Platz zwei hinter den USA. „Für die ostwestfälischen Unternehmen bleiben die europäischen Nachbarländer konstanten im Auslandsgeschäft. Aber der Ausbau internationaler Partnerschaften außerhalb der EU spielt bei den unternehmerischen Diversifizierungsstrategien eine zentrale Rolle“, sagt Eschweiler. Als Hauptmotive für Auslandsinvestitionen nennen die Unternehmen weiterhin Kundennähe und Vertrieb. Auch das Ziel der Kostenersparnis bleibt für zwei Drittel der Unternehmen zentral. Auffällig ist zudem der starke Anstieg bei tarifären Handelshemmnissen als Motiv: Dieser Grund wird von 37 Prozent der Unternehmen genannt – ein Plus von mehr als 30 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Hier spiegeln sich die wachsenden geopolitischen Unsicherheiten wider, insbesondere im Verhältnis zu den USA und China.

#### SCHWACHES EXPORT-JAHR 2024

Der Blick in die amtliche Statistik zeigt: 2024 war ein schwaches Jahr für die Exportwirtschaft. Die Auslandsumsätze der ostwestfälischen Industrie sanken um 10,1 Prozent auf 18,9 Milliarden Euro – das ist dennoch der dritthöchste Wert nach 2022 und 2023. Der Rückgang war in der Region dabei deutlich

stärker als auf Bundes- und Landesebene (-2,4 beziehungsweise -3,9 Prozent). Die Exportquote der ostwestfälischen Wirtschaft ging leicht zurück auf 40,6 Prozent (Vorjahr: 41,1 Prozent), während sie bundesweit (52,3 Prozent) und in NRW (47,1 Prozent) weiter anstieg. „Zu berücksichtigen ist bei der Quote, dass viele ostwestfälische Unternehmen als Zulieferer indirekt zum Export beitragen – ein Aspekt, der sich in der offiziellen Statistik nicht abbildet“, sagt Götz Dörmann, IHK-Geschäftsführer International. Wichtigste Exportbranche in der Region bleibt der Maschinenbau mit einem Anteil am gesamten Auslandsumsatz

von 24,4 Prozent. Die Ernährungs- und Futtermittelindustrie hat sich weiter nach vorn geschoben und verdrängt die Branche elektrische Ausrüstungen, deren Auslandsumsatz um rund ein Viertel sank, auf Platz drei. Besonders starke Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr erzielten die Branchen Reparatur und Installation von Maschinen (+31 Prozent) sowie Glas/Keramik, sonstiger Fahrzeugbau und Chemie (jeweils +8 Prozent).

Als größte Risiken sehen die Unternehmen weiterhin die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. 85 Prozent der Befragten stufen diese als problematisch ein – ein neuer Höchstwert. Damit einher geht auch die Sorge um die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts. Dies zeigt zugleich den großen Handlungsbedarf der neuen Bundesregierung. Aber auch geopolitische Konflikte – etwa der Krieg in der Ukraine, Chinas Positionierung oder die Handelsstreitigkeiten mit den USA – sind Belastungsfaktoren.

„Die Zahlen zeigen: Unsere Unternehmen sind bereit, wieder mehr zu investieren und international zu wachsen“, erklärt Dörmann: „Gleichzeitig ist der Aufschwung kein Selbstläufer. Nur mit verlässlichen politischen Rahmenbedingungen und einer international abgestimmten Wirtschaftspolitik können unsere Exporteure die Chancen in den Auslandsmärkten wirklich nutzen.“

### Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Ostwestfalen. In Mio. Euro.



# Unverzichtbares Werkzeug für den Mittelstand

## IHK-Außenwirtschaftsportal für NRW gestartet

**U**nternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen möchten, benötigen alle nötigen Informationen schnell und kompakt, um weltweit wettbewerbsfähig sein zu können. Diese Informationen suchen sie vermehrt im Internet. Durch die Vielzahl dezentraler Webseiten und Anbieter müssen sich Unternehmen bisher durch verschiedene Seiten navigieren oder über Suchmaschinen die wichtigsten Informationen zusammentragen. Dazu zählen beispielsweise Informationen zu Zoll und Außenwirtschaftsrecht oder zu Markteinstieg, Geschäftspartnersuche und Förderprogrammen.

Mit dem „Außenwirtschaftsportal NRW“, unter <https://weltweit-erfolgreich.de/nrw>, haben die Industrie- und Handelskammern aus NRW ein Angebot geschaffen, das Informationen zum Auslandsgeschäft gebündelt und schnell abrufbar darstellt. Damit möchten die IHKs die Unternehmen künftig noch stärker unterstützen.

### PRAXISNAHE INFORMATIONEN FÜR DEN INTERNATIONALEN ERFOLG

Das Außenwirtschaftsportal soll ergänzend zu den IHK-Webseiten eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen werden, die sich auf internationalen Märkten positionieren möchten und dafür online nach Informationen sowie Ansprechpartnern zu wichtigen Fragen im Auslandsgeschäft suchen. Hier finden sie eine Vielzahl an Inhalten. Dazu zählen:

- **Marktdaten und Länderberichte:** Informationen über die wirtschaftliche Lage, Geschäftspraxis und rechtliche Rahmenbedingungen in verschiedenen Ländern.



**Wissen kompakt** Im neuen IHK-Außenwirtschaftsportal NRW werden Export-Informationen für Unternehmen gebündelt.

- **Zoll- und Einfuhrbestimmungen:**

Übersicht an Vorschriften und Regelungen, die im grenzüberschreitenden Handel beachtet werden müssen.

- **Dienstleistungskompass:**

(Steuer-)Rechtliche Grundlagen zu Mitarbeiterentsendung und grenzüberschreitenden Dienstleistungen in europäischen Ländern.

- **Aktuelle Themen:**

Hilfestellungen für die Praxis zu aktuellen außenwirtschaftspolitischen Themen, wie Lieferketten, E-commerce, etc.

- **Ansprechpartner:**

Wichtige Kontaktstellen, von der lokalen IHK über öffentliche Institutionen bis hin zur Auslandshandelskammer vor Ort.

### WEITERGEHENDE UNTERSTÜTZUNG DURCH IHKS

Wenn Unternehmen Fragen zu einem Internationalisierungsthema haben, steht ihnen das IHK-Netzwerk zur Seite. Über das Außenwirtschaftsportal können Unternehmen direkt Kontakt zu den

Ansprechpartnern ihrer regionalen IHK aufnehmen. Dafür müssen sie lediglich die Postleitzahl ihres Unternehmensstandortes auf der Portalseite eingeben und bekommen anschließend die richtigen Ansprechpartner angezeigt. Diese Experten helfen individuell weiter, indem sie bei der Bewältigung von Herausforderungen im Auslandsgeschäft beraten und bei Bedarf an weitere Stellen vermitteln. Auch können über das Portal Kontakte zu Auslandshandelskammern (AHKs) und anderen relevanten Institutionen hergestellt werden, die Unternehmen bei ihren Internationalisierungsvorhaben unterstützen.

Für mittelständische Unternehmen, die im Ausland Fuß fassen oder ihre internationalen Aktivitäten ausbauen möchten, ist das Außenwirtschaftsportal NRW künftig ein unverzichtbares Werkzeug neben den bestehenden IHK-Webseiten. Das Portal kann den Einstieg in neue Märkte erleichtern und trägt maßgeblich zum Erfolg auf internationaler Ebene bei.

Das Außenwirtschaftsportal ist ein Gemeinschaftsprojekt der IHKs aus Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen. Es beruht auf dem bereits seit 20 Jahren erfolgreich etablierten Produkt der IHKs aus Bayern und wird für NRW und Hessen erstmalig nutzbar gemacht. Die Erstellung der Inhalte erfolgt im Verbund. Dafür greifen die IHKs auf ihre eigene jahrzehntelange Expertise in Auslandsfragen zurück und bereiten zudem Informationen offizieller Stellen auf.

Ansprechpartner bei der IHK Ostwestfalen:

**Jan Lutz Müller**

Tel.: 0521 554-101

E-Mail: [j.mueller@ostwestfalen.ihk.de](mailto:j.mueller@ostwestfalen.ihk.de)

## Dafür hat sich Ihre IHK abseits der Schlagzeilen eingesetzt – ein Beispiel

### NEUES AUSBILDUNGSZENTRUM, NEUER PRÜFUNGSORT, NEUE PRÜFER

Das neue Hörmann Ausbildungszentrum in Brockhagen wurde Anfang April offiziell eröffnet. Bei einem Besuch vor Ort hat sich IHK-Ausbildungsberater Attila Sepsi einen umfassenden Eindruck von der modernen Ausbildungsinfrastruktur verschafft. Die praxisorientierte Ausbildung im neuen Zentrum geht über den regulären Ausbildungsrahmenplan hinaus und bereitet die gewerblich-technischen Auszubildenden der Hörmann Gruppe optimal auf die Anforderungen im Unternehmen vor. Die Ausbildung erfolgt direkt an den Maschinen und Anlagen, die später im Betrieb genutzt werden, um einen nahtlosen Übergang in den Arbeitsalltag zu gewährleisten. In dem Gebäude werden zukünftig Auszubildende zum Elektroniker

für Betriebstechnik, Industriemechaniker, Mechatroniker sowie Maschinen- und Anlagenführer ausgebildet.

Derzeit sind etwa 40 gewerblich-technische Auszubildende aus allen Lehrjahren in den Hörmann-Werken in Amshausen, Dissen, der Antriebstechnik und Brockhagen sowie beim Tochterunternehmen Huga in Gütersloh tätig. Davon werden gleichzeitig 12-15 Auszubildende im neuen Ausbildungszentrum ausgebildet, während die übrigen Auszubildenden entweder im Betrieb oder in der Berufsschule eingesetzt sind.

Ab der Winterprüfung 2025/2026 wird das Hörmann-Ausbildungszentrum im Kreis Gütersloh zudem als neuer, gut ausgestatteter IHK-Prüfungsstandort dienen, der die Qualität der Metall- und Elektroberufe sicherstellt. Durch seinen Besuch konnte Attila Sepsi zudem drei neue Prüfer für



Foto: IHK Ostwestfalen/Tilo Sommer

**Petra Pigerl-Radtke**  
IHK-Hauptgeschäftsführerin

das Ehrenamt der IHK und den neuen Prüfungsstandort gewinnen. Somit ist dieser Prüfungsstandort nicht nur mit einer besonderen Infrastruktur, sondern auch mit personeller Kompetenz ausgestattet.

# JETZT

mit Ihrer ANZEIGE  
dabei sein!

**ALLE INFOS  
UND PREISE:**



**Wir lieben Baustellen.**  
Industriebau. Schlüsselfertig.



## Schlüsselfertig. Für alle. Aus einer Hand.

Produktionshallen mit angeschlossenen Büros, Verwaltungsgebäude oder Hochregallager.



Oberbremer  
Baubetriebe Bünde.  
Seit 1925.

Rilkestraße 29-33 . 32257 Bünde . Telefon: 05223 68820  
E-Mail: [info@oberbremer-baubetriebe.de](mailto:info@oberbremer-baubetriebe.de)  
[www.oberbremer-baubetriebe.de](http://www.oberbremer-baubetriebe.de)

# Entscheidender Wettbewerbsfaktor

**KI.Hochstift:** Neue Initiative bringt Künstliche Intelligenz in die Unternehmen der Region

**K**ünstliche Intelligenz (KI) verändert die Wirtschaft – doch insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stehen oft vor der Frage: Wie kann KI in unserem Betrieb sinnvoll eingesetzt werden? Mit KI.Hochstift startet eine regionale Initiative, die Unternehmen praxisnah vernetzt und ganzheitlich bei der Einführung und Nutzung von KI unterstützt. „KI ist längst keine Zukunftsmusik mehr – sie ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Mit KI.Hochstift wollen wir Unternehmen die richtigen Werkzeuge an die Hand geben, um die Potenziale dieser Technologie zu nutzen und ihre Innovationskraft zu stärken“, sagt Daniel Beermann, Referent Wirtschaftsförderung der IHK-Zweigstelle Paderborn + Höxter und verantwortlicher Projektleiter von KI.Hochstift.

KI.Hochstift bietet Unternehmen eine niedrigschwellige und bedarfsgerechte Begleitung auf ihrem Weg in die KI-Welt. Ob erste Orientierung, konkrete Anwendungsfälle oder strategische Integration – hier gibt es Antworten. Möglich wird dies durch eine enge Zusammenarbeit mit



Foto: Vadym/stock.adobe.com

**Netzwerk für Künstliche Intelligenz** Unternehmen, die die Möglichkeiten von KI ausloten oder bereits bestehende Ansätze weiterentwickeln möchten, sind herzlich eingeladen, Teil der Initiative von KI.Hochstift zu werden.

führenden KI-Experten aus der Wissenschaft und Wirtschaft.

Unternehmen profitieren von einem breiten Angebot, zu dem unter anderem Austausch, Inspiration und Vernetzung mit anderen Unternehmen und Experten der Region gehören. Außerdem werden in Praxisbeispielen erprobte KI-Lösungen für konkrete betriebliche Herausforderungen vorgestellt. Impulse aus der Wissenschaft garantieren direkten Zugang zu neuesten KI-Forschungsergebnissen und Technologien.

Darüber hinaus wird bei KI-Sprechtagen individuelle Unterstützung angeboten.

KI.Hochstift ist ein Netzwerk, das gemeinsam an der Zukunft der regionalen Wirtschaft arbeitet. Mit Unterstützung des Zukunftszentrums KI.NRW, InnoZent OWL e.V., dem Fraunhofer IEM & und den KI-Experten der enpit GmbH & Co. KG sowie IT- und Digitalexperte Thorsten Ising werden Unternehmen bei den KI-Sprechtagen begleitet. Die bestehenden KI-Meetups der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn, der Incony AG und Paderborn ist Informatik e.V. werden erweitert und durch die Einbindung der FHDW und des Software Innovation Campus Paderborn (SICP) um weiteres Know-how aus der Wissenschaft ergänzt. Unternehmen, die die Möglichkeiten von KI ausloten oder bereits bestehende Ansätze weiterentwickeln möchten, sind herzlich eingeladen, Teil des Netzwerks zu werden.

**Mehr Infos zu den aktuellen Veranstaltungen ▶**



# Neue Erlebnisse schaffen

**Teutoburger Wald Tourismustag 2025: IHK-Tourismuspreis** ehrt innovative Akteure der Region

**R**und 200 Vertreterinnen und Vertreter aus Tourismus, Wirtschaft, Politik sowie Orte und Kreise trafen sich beim 16. Teutoburger Wald Tourismustag, um unter dem Motto „Erlebnisinszenierung im Tourismus – digital & analog“ über zentrale Themen der Tourismusentwicklung zu diskutieren. Mit knapp sieben Millionen Übernachtungen pro Jahr zählt die Urlaubsregion

Teutoburger Wald zu den übernachtungsstärksten Regionen in NRW und ist mit rund 3,1 Milliarden Euro Umsatz und 53.000 Arbeitsplätzen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Ostwestfalen-Lippe. Das größte Branchentreffen der Region, jährlich veranstaltet vom Teutoburger Wald Tourismus der OstWestfalenLippe GmbH, fand in diesem Jahr im Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn statt,

eines der meistbesuchten Museen der Region. „Die Urlaubsregion Teutoburger Wald war im vergangenen Jahr erneut die Nummer drei bei den Übernachtungszahlen in NRW – noch vor dem Sauerland“, hebt Landrat Dr. Axel Lehmann, Vorsitzender des Fachbeirats Tourismus der OstWestfalenLippe GmbH, die Bedeutung OWLs als Reiseziel hervor: „Wir müssen uns nicht verstecken, aber können mit

innovativen Angeboten noch mehr Touristinnen und Touristen anziehen. Auch die Einheimischen profitieren von den spannenden Freizeitmöglichkeiten vor der eigenen Haustür.“ Die Veranstaltung wurde mit Unterstützung der IHK Ostwestfalen und der IHK Lippe sowie in Kooperation mit dem Kreis Paderborn und dem Heinz Nixdorf MuseumsForum realisiert.

Ein besonderer Höhepunkt war die Verleihung des IHK-Tourismuspreises, der bereits zum fünften Mal vergeben wurde. Der von den IHKs Ostwestfalen und Lippe gemeinsam ausgelobte Preis würdigt herausragende Projekte, die mit kreativen Ideen und unternehmerischem Mut neue Impulse für den Tourismus in der Region setzen. Insgesamt gingen 36 Bewerbungen und Empfehlungen ein, die von der Jury bewertet wurden.

Der Hauptpreis geht an die Lippe Tourismus & Marketing GmbH mit der neu eröffneten Klimaerlebniswelt Oerlinghausen. Die multimedial gestaltete Ausstellung verbindet Wissensvermittlung zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit mit interaktiven Erlebnisangeboten für die ganze Familie. „Die Klimaerlebniswelt beeindruckt mit einem innovativen Konzept, das Besucherinnen und Besucher aktiv einbindet und zugleich ein Thema von gesellschaftlicher Relevanz aufgreift“, betont Sönke Tuchel, Vorsitzender des gemeinsamen Tourismusausschusses der IHKs in Ostwestfalen-Lippe. „Das Projekt verbindet nachhaltige Inhalte mit touristischer Attraktivität – und das auf einem hohen gestalterischen und technischen Niveau. Bisher gibt es kaum vergleichbare multimediale Erlebniswelten, so dass auch die Einzigartigkeit des Angebots eine wichtige Rolle dabei spielt, Besucher aus ganz Deutschland und dem Ausland erfolgreich anzusprechen.“

Mit einem Sonderpreis in der Kategorie „Existenzgründung“ wurde Jasmina Chahrouh für ihr Angebot „Bambini-Welt – das Kinder Salzcafé“ in Bad Lippspringe ausgezeichnet. In ihrem liebevoll gestalteten Café mit Indoor-Salzspielplatz erleben



Foto: Teutoburger Wald Tourismus, S. Heß

**Unternehmerischen Mut belohnt** Jasmina Chahrouh (2. von rechts) erhielt den Sonderpreis in der Kategorie „Existenzgründung“ für ihr Angebot „Bambini-Welt – das Kinder Salzcafé“. Ihr gratulierten Petra Pigerl-Radtke, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostwestfalen, Sönke Tuchel, Vorsitzender des gemeinsamen Tourismusausschusses der IHKs in Ostwestfalen-Lippe, und Svenja Jochens, Hauptgeschäftsführerin der IHK Lippe (von links).

Kinder ein gesundheitsförderndes Mikroklima, während Eltern eine Auszeit genießen können. „Das Kinder-Salzcafé ist ein kleines Juwel und ein mutiges Beispiel für unternehmerische Initiative“, sagt Tuchel. „Gerade solche innovativen Gründungen bereichern das touristische Profil unserer Region.“

Petra Pigerl-Radtke, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostwestfalen, betont: „Beide Preisträger zeigen, wie touristische Angebote mit Kreativität, Substanz und hoher Besucherorientierung entstehen können. Solche Impulse sind besonders wertvoll – gerade in einer Zeit, in der der Tourismus vor großen Herausforderungen steht.“

Svenja Jochens, Hauptgeschäftsführerin der IHK Lippe, unterstreicht die Bedeutung des Preises, der alle zwei Jahre verliehen wird: „Der IHK-Tourismuspreis ist ein starkes Zeichen der Anerkennung für unternehmerisches Engagement. Er macht gute Beispiele sichtbar, gibt Orientierung und motiviert andere, eigene Ideen mutig umzusetzen.“

Im Zentrum des Vortragsprogramms stand die Frage, wie moderne Technologien und kreative Ideen die Freizeit- und Besuchungsmöglichkeiten in der Region weiter verbessern können. Markus Backes, Leiter des Teutoburger Wald Tourismus, erklärt:

„Die Ansprüche und Wünsche der Gäste verändern sich stetig. Gesucht werden heute Erlebnisse und Microabenteuer, die emotional berühren und lange nachwirken. Es geht darum, die Gäste in eine Geschichte einzubinden, die sie spüren und erleben können.“

**Hako**  
**Reinigungstechnik**



Kostenlose Vorführung vor Ort

**Ihr Servicestützpunkt**  
**FRENZ**  
Gabelstapler | Reinigungsgeräte

Im Heidkamp 2 • 33334 Gütersloh  
Telefon: 05241 915060 • [info@frenz-gabelstapler.de](mailto:info@frenz-gabelstapler.de)  
[www.frenz-gabelstapler.de](http://www.frenz-gabelstapler.de)

# Mehr Sichtbarkeit schaffen

**Wirtschaftskonferenz** bringt Managerinnen in Ostwestfalen zusammen



Foto: Tilo Sommer/IHK Ostwestfalen

**Freuten sich über die große Resonanz und den guten Austausch bei der Wirtschaftskonferenz „Entscheiderinnen im Diskurs“** Die Organisatorinnen um IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke (vorne, von rechts), Isabel Nitz, Präsidentin der Managerinnen Ostwestfalen-Lippe e.V. (MIO), und Stephanie Gräfin von Westphalen, Co-Landesverbandsvorsitzende Westfalen des Verbands der Unternehmerinnen in Deutschland e.V. (VdU), zusammen mit den Sprecherinnen.

**M**it der erstmals veranstalteten Wirtschaftskonferenz „Entscheiderinnen im Diskurs“ hat die IHK Ostwestfalen gemeinsam mit dem Verband der Unternehmerinnen in Deutschland e.V. (VdU) und den Managerinnen Ostwestfalen-Lippe e.V. (MIO) ein neues Format für Frauen in Führungspositionen initiiert. 100 Entscheiderinnen aus Ostwestfalen und Führungspersönlichkeiten aus dem Bundesgebiet diskutierten in der IHK in Bielefeld Potenziale für weibliches Unternehmertum, aktuelle wirtschaftliche Herausforderungen und Entwicklungen in der Unternehmensführung.

„Mehr weiblicher Einfluss tut der Wirtschaft gut“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke zur Eröffnung. „Ostwestfalen ist eine wirtschaftlich starke Region. In Führungspositionen liegt der Frauenanteil über alle Gesellschaftsformen und Branchen hinweg aktuell bei rund 26 Prozent, da haben wir noch Steigerungsmöglichkeiten. Wir wollen mehr Sichtbarkeit schaffen, den Austausch fördern und mit konkreten Impulsen mehr Frauen ermutigen, ihre eigenen

Geschäftsideen zu verwirklichen oder in Unternehmen Führung zu übernehmen.“

Die Wirtschaftskonferenz bündelte vier Fachworkshops zu den Themen Produktion, Personalmanagement, Finanzmanagement und Künstliche Intelligenz/IT. Den Abschluss bildete eine Diskussionsrunde mit Managerinnen aus unterschiedlichen Branchen. Die Teilnehmerinnen lobten die Fachlichkeit, Offenheit sowie Praxisnähe des Erfahrungsaustausches.

„Die Fachkonferenz bot die Möglichkeit, sich vertieft mit den zunehmenden Spannungen zwischen wirtschaftlichen Anforderungen, technologischem Wandel und Organisationsentwicklung auseinanderzusetzen. Ziel war es, das Bewusstsein für die Notwendigkeit und Dringlichkeit von Transformationsprozessen in Unternehmen zu schärfen“, sagte Stephanie Gräfin von Westphalen, Co-Landesverbandsvorsitzende Westfalen des VdU: „Dazu gehört fachübergreifende Expertise sowie das Wissen darüber, wo man Kolleginnen finden kann, um sich auszutauschen.“

Isabel Nitz, Präsidentin der Managerinnen OWL, unterstrich ebenfalls die Bedeutung

des neuen Formats: „Die Wirtschaftskonferenz hat eindrucksvoll gezeigt, dass ökonomische Resilienz und Innovationsfähigkeit in hohem Maße von divers aufgestellten Führungsteams profitieren. Die Fachvorträge und Workshops verdeutlichen, dass strategisches Denken, bereichsübergreifende Kompetenzen und ein hohes Maß an Flexibilität heute Schlüsselqualifikationen für Führung sind. In einem zunehmend komplexen wirtschaftspolitischen Umfeld bieten wir Entscheiderinnen mit dieser Plattform gezielt Raum für fachliche Weiterentwicklung, Wissenstransfer und Austausch.“

Als Impulsgeberin sprach Professorin Dr. Christina Hoon von der Universität Bielefeld, die zur Führung und Nachfolge in Familienunternehmen forscht, unter dem Titel „Quo vadis Wirtschaft – Wo stehen wir?“.

Einen Schwerpunkt der Konferenz bildete zudem die aktuelle wirtschaftliche Lage: Die ostwestfälische Industrie kämpft mit Umsatzrückgängen, steigenden Kosten und Unsicherheiten. Die amtliche Statistik zeigt, dass seit Mitte 2022 erstmals nach mehr als einem Jahrzehnt die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Ostwestfalen sinkt. Der Frauenanteil unter allen Beschäftigten liegt bei knapp 45 Prozent, in Führungspositionen jedoch ist nur gut jede vierte Stelle in der Region weiblich besetzt, bei Kapitalgesellschaften liegt der Anteil bei 17,3 Prozent – mit stetig steigender Tendenz in den vergangenen Jahren. Positiv entwickelt sich der Bereich der Gründungen: Etwa ein Drittel aller Neugründungen in Ostwestfalen erfolgt durch Frauen, häufig zunächst im Nebenerwerb.

„Mit der Wirtschaftskonferenz möchten wir Frauen in Verantwortung sichtbar machen, bestärken und eine Plattform zum gegenseitigen Austausch bieten“, so Pigerl-Radtke. Dazu hat die IHK Ostwestfalen im vergangenen Jahr auch ein Unternehmerinnennetzwerk etabliert, das den Austausch fördert und verstetigt.

# RECHT AKTUELL

Über Homeoffice wird viel diskutiert. Es handelt sich um die wohl gängigste umgangssprachliche Bezeichnung für die Erbringung der Arbeitsleistung außerhalb der Betriebsstätte und damit um ein wichtiges Flexibilisierungsinstrument in der Arbeitswelt. Doch was genau bedeutet eigentlich „Homeoffice“, wie verhält es sich mit den Begriffen „Tearbeit“ und „mobile Arbeit“ und was hat es eigentlich mit „Heimarbeit“ und „freier Mitarbeit“ auf sich?

In der Fachwelt werden „Homeoffice“ und „Tearbeit“ in der Regel synonym verwendet. Eine gesetzliche Begriffsbestimmung der Tearbeit findet sich in der Arbeitsstättenverordnung. Demnach sind Tearbeitsplätze vom Arbeitgeber fest eingerichtete Bildschirmarbeitsplätze im Privatbereich der Beschäftigten, für die der Arbeitgeber eine mit den Beschäftigten vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit und die Dauer der Einrichtung festgelegt hat. Die Einrichtung eines solchen Tearbeitsplatzes setzt voraus, dass Arbeitgeber und Beschäftigte die Bedingungen der Tearbeit arbeitsvertraglich oder in einer Vereinbarung festgelegt haben und die benötigte Ausstattung des Tearbeitsplatzes durch den Arbeitgeber oder eine von ihm beauftragte Person im Privatbereich des Beschäftigten bereitgestellt und installiert wurde. Bei der Tearbeit finden zusätzlich zum Arbeitsschutzgesetz die Regelungen der Arbeitsstättenverordnung Anwendung. Das bedeutet, dass grundsätzlich dieselben Arbeitsschutzvorschriften wie beim innerbetrieblichen Arbeitsplatz gelten. Demgegenüber ist „mobiles Arbeiten“ gesetzlich nicht definiert. Gemeint ist damit eine Arbeitsweise ohne Bindung des Arbeitnehmers an ein – häusliches – Büro. Die Arbeit kann hierbei über mobile Endgeräte wie Notebooks, Tablets oder Smartphones an wechselnden Orten erbracht werden.

Auch wenn die Begrifflichkeiten auf den ersten Blick etwas anderes suggerieren, handelt es sich bei „Heimarbeit“ und „freier Mitarbeit“ nicht um Gestaltungen von Arbeitsverhältnissen. Heimarbeiter sind Personen, die in selbstgewählter Arbeitsstätte – der eigenen Wohnung oder einer selbstgewählten Betriebsstätte – allein oder mit ihren Familienangehörigen im Auftrag von Gewerbetreibenden oder Zwischenmeistern erwerbsmäßig arbeiten. Die Verwertung der Arbeitsergebnisse wird jedoch dem unmittelbar oder mittelbar auftraggebenden Gewerbetreibenden überlassen. Da Heimarbeiter nicht persönlich von ihren Vertragspartnern abhängig sind, handelt es sich nicht um Arbeitnehmer. Wegen ihrer wirtschaftlichen Abhängigkeit finden dennoch einzelne arbeitsrechtliche Regelungen auf sie Anwendung.

Noch weiter vom Arbeitnehmerstatus entfernt sind „freie Mitarbeiter“. Es handelt sich um selbstständige Personen, die nicht den Weisungen des Vertragspartners unterliegen und auch nicht in dessen Arbeitsorganisation eingegliedert sind.

Wenn die Arbeitsleistung ganz oder teilweise außerhalb der Betriebsstätte erbracht werden soll, ist es für alle Beteiligten wichtig, präzise Regelungen zu treffen. Informationen darüber, was bei der Einführung von Homeoffice, mobiler Arbeit und Co. bedacht werden sollte, erhalten Interessierte bei der IHK Ostwestfalen.

Mehr Infos zu Rechtsthemen  
und die Ansprechpartnerinnen  
in der IHK-Rechtsabteilung unter ▶



**EUROPEAN  
BATTERY HUB**

powered by **HARTMANN  
INTERNATIONAL**

**ENERGIE LAGERN,  
ZUKUNFT TRANSPORTIEREN.**

Sichern Sie sich Ihre Lagerfläche im  
modernsten Batterielogistik-Zentrum.

[www.european-battery-hub.com](http://www.european-battery-hub.com) | Hartmann International GmbH & Co. KG | Pamplonastraße 5 | 33106 Paderborn

# Viel persönliches Engagement

**Mentoring Service Ostwestfalen** blickt auf 25 Jahre zurück

**D**er Mentoring Service Ostwestfalen der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) und der pro Wirtschaft GT hat sein 25-jähriges Jubiläum begangen. In einer Feierstunde in der IHK in Bielefeld würdigten dabei IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke und der Landrat des Kreises Gütersloh, Sven-Georg Adenauer, das Wirken dieser Initiative.

„Vor 25 Jahren fiel der Startschuss für diese ehrenamtliche Initiative, die für unsere Region nach wie vor einzigartig ist und damals wie heute zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts OWL beiträgt“, betonte Pigerl-Radtke in ihrer Begrüßung. Begonnen habe alles mit der Gründung des Regionalnetzwerks Ostwestfalen-Lippe der bundesweiten Initiative für Beschäftigung im Jahr 1999. Initiator und Schirmherr sei Dr. Mark Wössner gewesen, Vorstandsvorsitzender der gemeinnützigen Bertelsmann Stiftung. Grundgedanke sei gewesen, Gründerinnen und Gründer, Nachfolgerinnen und Nachfolger sowie junge und wachstumsstarke Unternehmen bei Fragen zu Geschäftsideen durch vertrauensvolle und kompetente Gesprächspartner ohne eigene wirtschaftliche Interessen zu unterstützen.

## POOL VON EHRENAMTLICHEN

Konkretisiert und umgesetzt wurde die Maßnahme ursprünglich als „Mentoren- und Expertenservice Bielefeld/Kreis Gütersloh“ von den drei Netzwerkpartnern Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH, pro Wirtschaft GT GmbH und der IHK Ostwestfalen. Die Institutionen setzten die inhaltlichen und formellen Leitplanken und bauten einen Pool ehemaliger Fach- und Führungskräfte auf, die ihre Erfahrungen und Kompetenzen in die neue ehrenamtliche Initiative einbrachten. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen wurde die Initiative



Foto: Tilo Sommer/IHK Ostwestfalen

**Freuen sich über das 25-jährige Bestehen des ehrenamtlichen Mentoring Services Ostwestfalen** Aktive und ehemalige Mentoren mit IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke (vordere Reihe, 2. von rechts), Landrat Sven-Georg Adenauer (ganz links), Anna Niehaus (Geschäftsführerin pro Wirtschaft GT GmbH/5. von links) sowie Simone Moore und Thomas Mikulsky (zweite Reihe, von rechts).

im Laufe der Zeit für die gesamte Region geöffnet. Aktuell engagieren sich 27 Mentoren in dem Pool. 57 inzwischen ausgeschiedene Mentorinnen und Mentoren seien zudem in der Vergangenheit für den Mentoring Service Ostwestfalen tätig gewesen. Insgesamt sind bislang rund 1.400 Gründungen und Unternehmen unterstützt worden. „Deshalb ist es keine Übertreibung, zu sagen, dass Sie mit Ihrem Einsatz einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandortes Ostwestfalen geleistet haben und weiterhin leisten. Daher ist es mir eine besondere Herzensangelegenheit, Ihr Engagement gebührend zu würdigen und Ihnen dafür zu danken“, richtete Pigerl-Radtke das Wort an die anwesenden aktiven und ehemaligen Mentorinnen und Mentoren.

## FESTER BESTANDTEIL UND AUSHÄNGESCHILD

Landrat Adenauer ergänzte: „Sie bringen Ihre Kompetenz ein, Ihre Netzwerke, Ihre Menschenkenntnis, Ihre Zeit. Das zeigt, wie viel persönliches Engagement in dieser Initiative steckt. Und dafür möchte ich heute ganz ausdrücklich Danke sagen.“ Der Mentoring Service sei über die Jahre

zu einem festen Bestandteil der regionalen Gründungs- und Unternehmenslandschaft geworden. „Und er ist ein echtes Aushängeschild für das, was möglich ist, wenn man Lust auf Menschen, Unternehmergeist und gegenseitige Unterstützung hat“, unterstrich Adenauer.

Der Mentoring Service Ostwestfalen richtet sich an Gründerinnen und Gründer sowie Inhaberinnen und Inhaber von bestehenden Unternehmen in den Phasen Wachstum, Sicherung und Nachfolge. Die Mentorinnen und Mentoren unterstützen über einen individuellen Zeitraum durch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch und verstehen sich als Sparringspartner beispielsweise bei der Situationsanalyse und Konzeptentwicklung. Der ehrenamtliche Service ist honorarfrei.

## Ansprechpartner bei der IHK:

Thomas Mikulsky

Telefon: 0521 554-239

E-Mail: t.mikulsky@ostwestfalen.ihk.de

## Ansprechpartnerin bei der pro Wirtschaft GT GmbH:

Simone Moore

Telefon: 05241 851091

E-Mail: s.moore@prowi-gt.de

# Nachhaltige Mobilität fördern

IHK-Siegel „Ausgezeichnet Fahrradfreundlich“ jetzt für ganz Ostwestfalen



Foto: Tilo Sommer/IHK Ostwestfalen

**Laden Unternehmen zur Teilnahme am nun ostwestfalenweit verliehenen Siegel „Ausgezeichnet Fahrradfreundlich“ ein** IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke (rechts) und Daniela Becker, Leiterin des IHK-Referats Verkehr, Stadt- und Regionalplanung.

Die IHK Ostwestfalen verleiht das Siegel „Ausgezeichnet Fahrradfreundlich“ künftig in ganz Ostwestfalen an Mitgliedsunternehmen, die sich besonders für eine fahrradfreundliche Unternehmenskultur einsetzen. „Mit dem Siegel können Betriebe ihr Engagement für nachhaltige Mobilität unterstreichen und ihr Profil als attraktiver Arbeitgeber schärfen. Die Auszeichnung macht zudem sichtbar, dass Unternehmen zugleich zum Klimaschutz beitragen und die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke. Nach den Pilotphasen in Paderborn und Bielefeld in den vergangenen zwei Jahren können sich Unternehmen ab sofort ostwestfalenweit und

ganzjährig für das kostenfreie Siegel bewerben.

„Wir haben das Verfahren bewusst schlank und praxisnah gestaltet“, betont Daniela Becker, Leiterin des IHK-Referats Verkehr, Stadt- und Regionalplanung. Nach Eingang der Bewerbung erfolge ein Vor-Ort-Audit durch IHK-Mitarbeitende. Auf Basis des Bewerbungsbogens, der Ergebnisse des Audits sowie vorgelegter Nachweise entscheide eine Jury, ob das Unternehmen mit dem Siegel ausgezeichnet wird. Die Vergabe erfolgt fortlaufend, sodass Unternehmen bei erfolgreicher Teilnahme zeitnah ihre Urkunde sowie das digitale Siegel von der IHK erhalten.

Betriebe können sich jederzeit über die IHK-Website bewerben. Dort steht ein Bewerbungsbogen bereit, der die

Grundlage für die Bewertung bildet. Diese erfolgt anhand von drei Kategorien. Die erste betrifft die Fahrradinfrastruktur, die mit 50 Prozent in die Bewertung einfließt. Darunter fallen vor allem Fahrradabstellplätze, E-Bike-Ladestationen, Duschen und Umkleiden. Das zweite Kriterium sind unternehmensspezifische Anreize (40 Prozent der Bewertung). Beispiele hierfür sind Jobrad-Leasing, Fahrradchecks oder Bonusprogramme. Die dritte Kategorie stellt die strategische Ausrichtung (zehn Prozent der Bewertung) dar. Hierzu zählen Mobilitäts- oder Nachhaltigkeitsstrategien sowie die Benennung eines Fahrradbeauftragten. Werden die Unternehmen von der Jury zertifiziert, erhalten sie das IHK-Siegel in elektronischer Form sowie eine Urkunde – ideal für alle Kommunikationskanäle inklusive Social Media. Becker: „Sollten nicht alle Anforderungen direkt erfüllt sein, können Unternehmen nachbessern und ihre Bewerbung nach drei Monaten erneut einreichen.“

Ergänzend zum Siegel veranstaltet die IHK künftig für die teilnehmenden Unternehmen jährlich zwei Workshops zu Themen rund um das betriebliche Mobilitätsmanagement. Diese dienen dem Austausch zwischen den ausgezeichneten Unternehmen. „Die Workshops bieten die Möglichkeit, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Ideen für eine nachhaltige betriebliche Mobilität zu entwickeln“, betont Pigerl-Radtke.

Weitere Informationen  
sowie der Bewerbungsbogen für das IHK-Siegel  
„Ausgezeichnet  
Fahrradfreundlich“ ▶



### Rechnungen – Pflichtinhalte bei Importverzollung in Nicht-EU-Ländern

Deutsche Vorschriften aus verschiedenen Rechtsgebieten legen fest, welche Daten in Rechnungen stehen müssen. Doch was ist mit Vorgaben im Kundenland – oftmals eine Herausforderung aufgrund fehlender Informationen und technischer Umsetzung. Denn, in jedem Empfangsland der Welt gelten andere gesetzliche Vorschriften, hinzu kommen Kundenwünsche, die zu berücksichtigen sind.

Und: Nicht immer können alle Forderungen nach Rechnungsinhalten erfüllt werden, weil sie nach deutschem oder EU-Recht nicht erlaubt sind.

Hier kann nur ein Überblick über einige wesentliche Punkte gegeben werden, die beim Import im Kundenland zu beachten sind. Rechnungen sind auf dem Firmenbogen des Verkäufers, adressiert an den Käufer, zu schreiben. Klingt logisch, wird aber leider nicht immer eingehalten und ist somit bereits der erste Stolperstein.

Ein weiterer Punkt ist, dass eine Rechnung in Deutsch in den meisten Empfangsländern nicht akzeptiert wird. Englisch ist international üblich, es kann aber auch zum Beispiel Französisch oder Spanisch gefordert werden. Es sollte vermieden werden, dass die Rechnung in einem „Sprachengemisch“ geschrieben wird.

Dann stellt sich die Frage, um was für eine Rechnung es sich handelt. Man unterscheidet zwischen Handelsrechnungen bei entgeltlichen Geschäften und Proformarechnungen, wenn kein Geld fließt. Was sind also die Inhalte, damit eine Importverzollung stattfinden kann?

#### HANDELSRECHNUNG – „BEZAHL-RECHNUNG“

- vollständiger Name und Anschrift des Verkäufers und des Käufers
- Angabe des Warenempfängers, wenn vom Käufer abweichend
- Rechnungsdatum
- Rechnungsnummer
- handelsübliche Bezeichnung der Waren/für den Importzöllner „verständlich“
- Zolltarifnummer des Exportlandes, evtl. ergänzt um die Zolltarifnummer des Importlandes; wichtig: weltweit sind die ersten 4 – 6 Stellen einheitlich
- Zolltarifnummer des Importlandes
- Mengenangaben, die für die Warenart üblich ist:  
Stück, kg, Liter, m<sup>2</sup>, m<sup>3</sup>
- Einzel- und Gesamtpreis pro Warenposition
- Hinweise zu evtl. Rabatten

## OSTWESTFALEN WELTWEIT

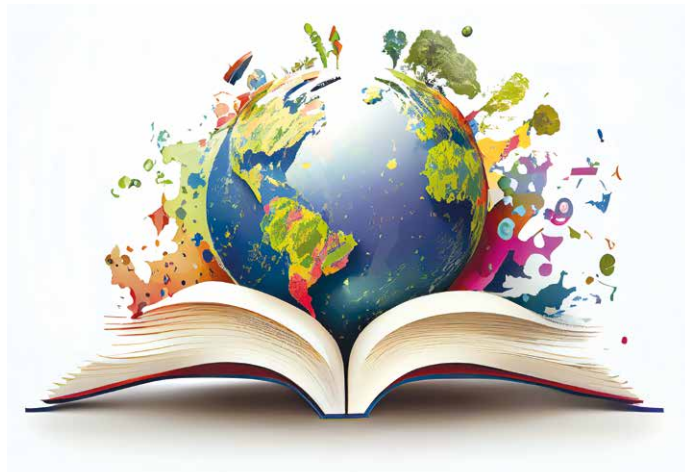


Foto: Mukhesur/stock.adobe.com

- Ursprungsland der Waren
- Verpackungsangaben: Art, Markierungen, Gewicht (netto, brutto)
- Lieferbedingungen
- Zahlungsbedingungen
- Zeitpunkt der Lieferung
- Fracht- und Versicherungskosten
- evtl. Erklärung zu Preisen, Warenursprung, Vertragsbesonderheiten je nach Empfangsland

#### PROFORMA-RECHNUNG

Inhaltlich entspricht sie der Handelsrechnung, soweit die Daten bei Warenversand vorliegen bzw. zutreffend sind.

Sie findet Anwendung

- als Vorabrechnung, zum Beispiel bei Lizenzpflichten im Importland, um diese zu beantragen
- bei Teillieferungen, für die erst später eine Handelsrechnung erstellt wird
- bei kostenlosen Lieferungen (Warenmuster, Garantiefälle) für die Importverzollung
- vorübergehenden Ausfuhr, wenn kein IHK-Carnet verwendet werden darf, da ein evtl. Warenverbleib im Land geplant ist

Wichtig: In der Proforma-Rechnung muss immer der tatsächliche Wert der Ware angegeben werden, eine „Nullrechnung“ darf nicht ausgestellt werden.

Mehr Infos und Ansprechpartner in der  
IHK-Internationalabteilung unter ►



# Barrierefreiheitsstärkungsgesetz tritt in Kraft

Teilhabe am Wirtschaftsleben ermöglichen



Foto: Liudmila/stock.adobe.com

**Z**um **28. Juni** tritt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in Kraft. Hierdurch wird die europäische Richtlinie zur Barrierefreiheit (European Accessibility Act, kurz: EAA) umgesetzt. Ziel ist es, allen Menschen Teilhabe am Wirtschaftsleben zu ermöglichen. Es verpflichtet Unternehmen aller Branchen zur barrierefreien Gestaltung bestimmter Produkte und Dienstleistungen – darunter Online-Shops, Websites mit Buchungsfunktionen, Apps, Geld- und Fahrkartenautomaten sowie technische Geräte wie Smartphones oder E-Books. Ein Ansprechpartner für Fragen zum Thema ist die Bundesfachstelle Barrierefreiheit. Sie unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung, bietet Kleinstunternehmen kostenlose Beratung an und stellt auf ihrer Website umfassende Informationen bereit – darunter eine detaillierte FAQ-Sammlung.

Weitere Informationen ▶



# KOMM IN UNSER TEAM



## Wir bilden aus!

### Kunststofftechnologe

(m, w, d)

### Maschinen- & Anlagenführer

(m, w, d)

### Industriekaufmann

(m, w, d)



[www.cos-med.de](http://www.cos-med.de)

# „Ein Gewinn für alle Seiten“

Praxisnahe Berufsorientierung stärken: Zwei neue Schulkooperationen „IHK – Schule – Wirtschaft“

Mit dem Ziel, Jugendlichen frühzeitig Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen und sie für berufliche Perspektiven zu begeistern, vermittelt die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld seit über 20 Jahren Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen. Zwei neue Kooperationsvereinbarungen setzen dieses bewährte Konzept nun erfolgreich fort.

## BENTELER MASCHINENBAU UND HEINZ-SIELMANN-SCHULE OERLINGHAUSEN

Die Heinz-Sielmann-Schule in Oerlinghausen und die Benteler Maschinenbau GmbH aus Bielefeld haben eine Kooperationsvereinbarung „IHK – Schule – Wirtschaft“ zu einer Partnerschaft geschlossen. Die Zusammenarbeit soll den Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke in technische Ausbildungsberufe bieten – etwa durch Praktika, Betriebsführungen oder die Teilnahme an Projekttagen. Christian Landerbarthold, Schulleiter der Heinz-Sielmann-Schule in Oerlinghausen, sieht der Zusammenarbeit mit BENTELER positiv entgegen: „Wir freuen uns auf neue Impulse im Prozess der Berufsorientierung, die den Schülerinnen und Schülern den Übergang von Schule in den Beruf erleichtern wird.“

Peter Oswald, Geschäftsführer bei der BENTELER Maschinenbau GmbH aus



**Freuen sich über die besiegelte Kooperation** IHK-Geschäftsführerin Ute Horstkötter-Starke, Fabian Kohnke, Schüler der Heinz-Sielmann-Schule und zukünftiger Auszubildender der BENTELER Maschinenbau GmbH, Christian Landerbarthold, Schulleiter der Heinz-Sielmann-Schule, Peter Oswald, Geschäftsführer der BENTELER Maschinenbau GmbH, und Steffen Hoshcke, Auszubildender der BENTELER Maschinenbau GmbH (von links).

Foto: IHK Ostwestfalen / Bodo Venker

Bielefeld, freut sich ebenfalls über die Bildungsk Kooperation mit der Heinz-Sielmann-Schule und betont: „Die Mitarbeitenden bei BENTELER sind unser größtes Potenzial – deshalb investieren wir gezielt in eine hochwertige und praxisnahe Ausbildung. Mit der Kooperation möchten wir die Bedeutung von schulischer und gewerblicher Ausbildung hervorheben.“

## HEINRICH NOLTE GMBH & CO. KG UND SEKUNDARSCHULE WARBURG/BORGENTREICH

Eine weitere Kooperation wurde zwischen der Heinrich Nolte GmbH & Co. KG und der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich geschlossen. Die Partnerschaft baut auf einer bereits bestehenden, erfolgreichen Zusammenarbeit auf. Durch praxisnahe Projekte, Betriebsbesichtigungen und Workshops sollen

Schülerinnen und Schüler Berufsfelder im Tief- und Straßenbau kennenlernen.

„Wir blicken zusammen mit der Sekundarschule in dieser Kooperation auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurück, die gezielt die Vermittlung von Auszubildenden fördert“, betonte Stefan Rauscher, Geschäftsführer des Unternehmens. Schulleiterin Claudia Güthoff unterstrich: „Wir freuen uns, den Schülerinnen und Schülern durch die Kooperation neue Impulse im Prozess der Berufsorientierung geben und so den Übergang zwischen Schule und Beruf erleichtern zu können.“ Auch Warburgs Bürgermeister Tobias Scherf würdigte die Initiative: „Durch die vorbildliche Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen wird der starke Praxisbezug unserer Schule weiter vorangebracht. Das ist vorbildlich.“

## EIN STARKES NETZWERK FÜR DIE ZUKUNFT

Mit den beiden neuen Partnerschaften wächst die Zahl der durch die IHK vermittelten Schulkooperationen in Ostwestfalen auf 271 – 119 davon im Hochstift. Diese Verbindungen zwischen Schulen und Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Ausbildungsreife junger Menschen, fördern gegenseitiges Verständnis und stärken die Fachkräftesicherung in der Region nachhaltig.



Foto: IHK Ostwestfalen

**Setzen auf Zusammenarbeit** Tobias Scherf, Bürgermeister Hansestadt Warburg, Stefan Rauscher, Geschäftsführer Heinrich Nolte GmbH & Co. KG, Claudia Güthoff, Schulleiterin Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich, und Jürgen Behlke, IHK-Geschäftsführer und Leiter der Zweigstelle Paderborn + Höxter (von links).

# Wertschätzung für besonderes Engagement

Urkundenübergabe: IHK zeichnet **213 neue Ausbildungsbetriebe** aus



Foto: IHK Ostwestfalen

**Vorbildlich** Stellvertretend für die 48 Erstausbildungsbetriebe in Bielefeld erhielt die Superdry Germany GmbH die Urkunde „IHK-anerkannter Ausbildungsbetrieb“. Burkhard Hupe, IHK-Referatsleiter Kaufmännische Ausbildung, und Ute Horstkötter-Starke, IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung (rechts), gratulierten Adelina Roman, Auszubildende im Beruf Kauffrau im Einzelhandel (2. von links) und Ausbilderin Donna Crampton.

**F**ür ihr besonderes Engagement würdigt die IHK Ostwestfalen neue Ausbildungsbetriebe mit einer besonderen Auszeichnung – diese erhalten die Urkunde „IHK-anerkannter Ausbildungsbetrieb“. Stellvertretend für die neuen Ausbildungsbetriebe in der Region, wurde in jedem Kreis ein Unternehmen besucht, um die Urkunde persönlich zu übergeben. Ute Horstkötter-Starke, IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung, betonte bei der Übergabe die Bedeutung des Ausbildungsengagements: „Die Duale Ausbildung ist der Schlüssel zur Fachkräftesicherung – gerade in Zeiten einer herausfordernden Arbeitsmarktlage. Unternehmen, die sich entschließen, erstmals auszubilden, leisten einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Region. Mit der Ausbildung junger Menschen investieren sie nicht nur in die eigene betriebliche Entwicklung, sondern auch in die berufliche Perspektive einer ganzen Generation.“ Die IHK begleitet neue Ausbildungsbetriebe mit Beratung und Unterstützung von der ersten Orien-

tierung bis zur erfolgreichen Durchführung der Ausbildung. Mit der Urkundenübergabe soll gezielt Wertschätzung für dieses wichtige Engagement zum Ausdruck gebracht werden.

Im vergangenen Jahr haben 213 Unternehmen von insgesamt 4.209 IHK-Ausbildungsbetrieben in Ostwestfalen erstmals ausgebildet – laut IHK ein starkes Zeichen für die Bereitschaft, Verantwortung in der Nachwuchsförderung zu übernehmen. In diesem Jahr sei demnach vorausschauendes Ausbilden von besonderer Bedeutung. Denn so lasse sich der Azubi-Lücke im kommenden Jahr vorbeugen. Aufgrund des Wechsels von G8 auf G9 beim Abitur in NRW werden 2026 allein in Ostwestfalen schätzungsweise 4.000 Schulabgängerinnen und Schulabgänger und damit potenzielle Auszubildende weniger dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen als in gewöhnlichen Jahren.

Mit der Dualen Ausbildung eröffnen sich für junge Menschen berufliche Chancen. Dass sie sich nicht zuletzt finanziell lohnen, belegen Zahlen des Statistischen Bundesamtes:

Vollzeitbeschäftigte mit abgeschlossener Berufsausbildung verdienen den Statistikern zufolge im April 2024 im bundesweiten Durchschnitt 3.973 Euro brutto im Monat. Beschäftigte ohne Berufsausbildung kamen im Schnitt auf 3.287 Euro – eine Differenz von fast 700 Euro monatlich.

Zudem biete die Duale Ausbildung weitere Aufstiegschancen: Wer seine Ausbildung etwa in einem IHK-Beruf absolviert hat, kann im Anschluss vielfältige und strukturierte Aufstiegsfortbildungen nutzen – etwa zu Fachwirten, Betriebswirten, Industrie- meistern oder Technischen Betriebswirten.

Diese Weiterbildungsabschlüsse sind öffentlich-rechtlich anerkannt und entsprechen laut Deutschem Qualifikationsrahmen (DQR) dem gleichen Niveau wie akademische Abschlüsse, so die IHK. Fachwirte, Meister oder Technische Betriebswirte etwa seien dem Bachelor gleichgestellt (DQR-Niveau 6), geprüfte IHK-Betriebswirte sogar dem Master (DQR-Niveau 7).

Entsprechend attraktiv seien auch die Verdienst- und Entwicklungsperspektiven: Fach- und Führungskräfte mit einem solchen Abschluss übernehmen laut IHK häufig Leitungsaufgaben in Unternehmen, steigen ins mittlere bis obere Management auf – mit Einkommensperspektiven, die denen von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen in nichts nachstehen. Für manche ebnen sie auch den Weg in die Selbstständigkeit. „Die Duale Ausbildung ist ein Türöffner – nicht nur für einen fundierten Berufseinstieg, sondern für lebenslanges berufliches Weiterkommen. So profitieren Ausbildungsbetriebe und Auszubildende gleichermaßen“, betont Horstkötter-Starke.

Weitere Fotos der  
Erstausbildungsbetriebe  
gibt es im IHK-Blog ▶



## Fit in die Ausbildung

### Der gute Ton am Telefon – Telefontraining für Auszubildende

Bielefeld | 15.08.2025  
Edith Plegge 195,- €

### Fit in die Ausbildung – Benimm ist „in“

Minden | 25.08.2025  
Ricarda von Diepenbroick 20,- €

### Fit in die Ausbildung – Benimm ist „in“

Paderborn | 26.08.2025  
Martina Rosemeier 20,- €

### Fit in die Ausbildung – Lernen lernen

Bielefeld | 11.08.2025  
Till-Niklas Hollinderbäumer 20,- €

### Fit in die Ausbildung – Lernen lernen

Bielefeld | 02.09.2025  
Stephanie Schmidt 20,- €

### Fit in die Ausbildung – Sicherer Umgang mit digitalen Medien

Bielefeld | 25.08.2025  
Thorsten Ising 20,- €

### Fit in die Ausbildung – Zeit- und Selbstmanagement

Paderborn | 25.08.2025  
Martina Rosemeier 20,- €

## Fit in die Prüfung

### Fit in die Prüfung – IT-Berufe Abschlussprüfung Teil 1 nach Ausbildungsordnung 2020

Online | 20.08.2025 - 29.08.2025  
Referententeam 350,- €

### Fit in die Prüfung – Kaufmann/-frau für Büro- management Teil 1

Bielefeld | 02.09.2025 - 10.09.2025  
Tobias Lahme 160,- €

### Fit in die Prüfung – Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement Teil 1 nach Ausbildungsordnung 2020

Bielefeld | 25.08.2025 - 10.09.2025  
Achim Wörmann 220,- €

### Fit in die Prüfung – Kaufmann/-frau im E-Commerce Teil 1

Online | 18.08.2025 - 10.09.2025  
Referententeam 390,- €

## Informationsveranstaltungen

### Online-Info-Veranstaltung zum Zertifikatslehrgang Agiler Coach (IHK)

Online | 19.08.2025  
Horst Pütz 0,- €

### Online-Info-Veranstaltung zum Zertifikatslehrgang Trainer/-in (IHK)

Online | 14.08.2025  
Dörte Tykwer, Dr. Birthe Gärke 0,- €

## Prüfungslehrgänge

### Geprüfte/-r Aus- und Weiter- bildungspädagoge/-in

Online | 01.07.2025 - 13.11.2026  
Referententeam 3.590,- €

### Geprüfte/-r Industriemeister/-in – Fachrichtung Chemie – Hybridunterricht in Vollzeit

Bielefeld | 18.08.2025 - 30.04.2026  
Referententeam 4.890,- €

### Geprüfte/-r Industriemeister/-in Metall – Vollzeit

Bielefeld | 18.08.2025 - 30.04.2026  
Referententeam 4.890,- €

### Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in

Bielefeld | 09.09.2025 - 29.04.2027  
Referententeam 4.500,- €

## Seminare

### Beschwerdemanagement – Gespräche erfolgreich führen

Bielefeld | 05.09.2025  
Rolf-Peter Ferl 295,- €

### CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und Berichts- pflichten – Grundlagen und Best Practices für nachhaltiges Wirtschaften

Bielefeld | 14.07.2025  
Prof. Dr. Manfred Sietz 295,- €

### CustomGPTs: Eigene KI-Assistenten für wiederkehrende Aufgaben erstellen und effektiv einsetzen

Bielefeld | 02.09.2025  
Thorsten Ising 295,- €

### Die vier Grundsäulen erfolgreicher Führung

Minden | 09.07.2025  
Dr. Julia Pönighaus 295,- €

### Exportkontrolle in der Praxis

Bielefeld | 29.08.2025  
Frank-Markus Laufert 295,- €

### Hygieneschulung & Wiederbelehrung nach IfSG § 43

Bielefeld | 05.07.2025  
André Rohs 100,- €

### KI-Grundlagen: Kompetenznachweis gemäß Art. 4 KI-Verordnung (EU AI Act)

Minden | 08.07.2025  
Thorsten Ising 295,- €

**Klug gekontert –  
Schlagfertigkeit im beruflichen Alltag**

Bielefeld | 28.08.2025  
Dr. Susanne Watzke-Otte 295,- €

**Konfliktmanagement –  
Konflikte analysieren und lösen**

Bielefeld | 01.09.2025  
Rolf-Peter Ferl 295,- €

**Management und Führung:  
Selbstmanagement**

Bielefeld | 02.09.2025  
Dr. Susanne Watzke-Otte 340,- €

**Mehr Motivation und Zufriedenheit  
im Beruf und Alltag**

Bielefeld | 03.09.2025  
Dirk Raguse 295,- €

**Mindful Leadership –  
Achtsamkeit in Organisationen**

Bielefeld | 02.09.2025  
Thorsten Saathoff 200,- €

**QM-Optimierung durch integrierte  
Managementsysteme**

Bielefeld | 01.08.2025 - 09.08.2025  
Irina Sudermann 1.180,- €

**Reisekostenabrechnung  
(In- und Ausland)**

Bielefeld | 05.09.2025  
Kristina Kern 295,- €

**Zeitgemäße Korrespondenz im Büro**

Paderborn | 02.07.2025  
Bettina Jungblut 295,- €

**Webinare****„Scheibchenweise“:  
Erfolgreiche konstruktive  
Kommunikation, auch in  
herausfordernden Situationen**

Online | 25.08.2025 - 13.10.2025  
Marion Recknagel 720,- €

**Abwicklung von Rückwaren,  
Reparaturen und Ersatzteil-  
lieferungen für Drittländer  
und EU-Binnenmarkt**

Online | 27.08.2025  
Kristin Scholand 180,- €

**Access Aufbauseminar**

Online | 07.07.2025 - 08.07.2025  
Marie-Luise Pietruska 590,- €

**IHK Online Sprint  
„Effektive Nutzung von KI  
im Finanzwesen“**

Online | 04.08.2025 - 11.08.2025  
Referententeam 495,- €

**Kompaktwissen ChatGPT & Co.:  
Generative KI verstehen und im  
Unternehmen anwenden**

Online | 02.07.2025  
Thorsten Ising 295,- €

**Kompaktwissen Excel –  
Grundlagenseminar**

Online | 02.07.2025 - 03.07.2025  
Damian Gorzkulla 580,- €

**Rechtliche Grundlagen im  
Immobilienbereich:  
Wohnungseigentumsgesetz – WEG**

Online | 08.07.2025 - 10.07.2025  
Tanja Nettekoven 295,- €

**Wie finde ich das richtige ERP-  
System für mein Entsorgungs-  
unternehmen?**

Online | 02.09.2025  
Alina Klaas 180,- €

**Zertifikatslehrgänge****Agiler Coach (IHK)**

Online | 21.08.2025 - 14.11.2025  
Horst Pütz 2.670,- €

**Digital Change Manager/-in (IHK)**

Online | 03.09.2025 - 29.10.2025  
Referententeam 2.390,- €

**Digitale/-r Innovations- und  
Produktmanager/-in (IHK)**

Online | 18.08.2025 - 09.10.2025  
Referententeam 2.390,- €

**Elektrofachkraft für festgelegte  
Tätigkeiten**

Bielefeld | 29.08.2025 - 25.10.2025  
Referententeam 1.770,- €

**Fachkraft Elektrotechnik (IHK)**

Bielefeld | 01.09.2025 - 21.11.2025  
Referententeam 6.950,- €

**Fachkraft für 3D-Drucktechnologien  
(IHK)**

Online | 02.09.2025 - 30.10.2025  
Tobias Teufel, Paul Bocionek 3.200,- €

**Fachkraft für nachhaltiges  
Prozessmanagement (IHK)**

Bielefeld | 07.07.2025 - 11.07.2025  
Andreas Bauschke 1.590,- €

**KI-Manager/-in (IHK)**

Online | 25.08.2025 - 04.12.2025  
Referententeam 2.590,- €

**KI-Spezialist/-in für Business Analytics**

Online | 26.08.2025 - 04.12.2025  
Referententeam 2.290,- €

**Qualitätsmanagementbeauftragte/-r  
(IHK)**

Bielefeld | 01.09.2025 - 30.10.2025  
Susanne Krüger 1.490,- €

**Technik für Kaufleute (IHK)**

Bielefeld | 30.08.2025 - 20.12.2025  
Referententeam 995,- €

**Vertriebsmanager/-in (IHK)**

Bielefeld | 29.07.2025 - 03.09.2025  
Klaus-Dieter Holzhüter,  
Britta Leineweber 2.150,- €

# Fachkräfte für die Zukunft

**Digitalberufe** stärken die Wettbewerbsfähigkeit der ostwestfälischen Wirtschaft

**D**ie Digitalisierung schreitet mit rasanter Geschwindigkeit voran und beeinflusst nahezu alle Wirtschaftsbereiche. Unternehmen, die sich nicht rechtzeitig auf den Wandel einstellen, riskieren ihre Wettbewerbsfähigkeit. Umso wichtiger ist die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte in Digitalberufen, die als Rückgrat der digitalen Transformation dienen. In Ostwestfalen zeigt sich ein beeindruckender Trend: Die Zahl der Auszubildenden in den Digitalberufen hat sich in den letzten zehn Jahren deutlich erhöht.

## WACHSTUM DER DIGITALBERUFE

Die aktuelle Entwicklung der Ausbildungszahlen in Digitalberufen verdeutlicht die steigende Nachfrage nach IT-Fachkräften. Während im Jahr 2014 in Ostwestfalen 648 Ausbildungsverträge in Digitalberufen abgeschlossen wurden, lag die Zahl im Jahr 2024 bei 966 – ein Anstieg um knapp 50 Prozent. Das Wachstum ist insbesondere auf die deutlich gestiegene Zahl bei den Fachinformatikern (m/w/d) zurückzuführen: Von 363 Auszubildenden im Jahr 2014 auf 624 im Jahr 2024. Damit ist dieser Ausbildungsberuf aktuell nach dem Industriekaufmann (m/w/d) der zweitstärkste Ausbildungsberuf in Ostwestfalen.

Doch nicht nur traditionelle IT-Berufe verzeichnen Zuwächse. Die Einführung neuer Berufsbilder wie Kaufleute für Digitalisierungsmanagement, Kaufleute im E-Commerce oder der Gestalterinnen und Gestalter für immersive Medien zeigt die fortschreitende Spezialisierung und Diversifizierung im IT-Sektor. Auch wenn die Ausbildungszahlen in diesen Berufen deutlich kleiner sind als bei den Fachinformatikern, unterstreicht ihre Entstehung die wachsende Bedeutung der digitalen Wirtschaft.



Foto: Pete/stock.adobe.com (generiert mit KI)

## HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

Trotz des positiven Trends stehen Unternehmen vor einer großen Herausforderung: dem Fachkräftemangel. Laut IHK-Fachkräftemonitor sind derzeit rund 242.000 Menschen in Nordrhein-Westfalen in Informatik- sowie Informations- und Kommunikationstechnologieberufen tätig. In den kommenden Jahren werden mehr als 50.000 dieser Fachkräfte in den Ruhestand gehen. Gleichzeitig wird der Bedarf an IT-Experten weiter steigen – aktuellen Prognosen zufolge wird in NRW bis 2035 ein Besatzungsbedarf von 80.000 Stellen erwartet.

Unternehmen, Bildungseinrichtungen und die Politik müssen gemeinsam Strategien entwickeln, um mehr junge Menschen für IT-Berufe zu begeistern. Neben einer verstärkten Ausbildungsförderung spielen Umschulungen sowie die gezielte Gewinnung internationaler Fachkräfte eine zentrale Rolle.

## ZUKUNFTSSICHERUNG DURCH AUSBILDUNG

Die stark gestiegenen Ausbildungszahlen in diesem Bereich in Bielefeld sind ein

ermutigendes Signal und zeigen, dass Unternehmen verstärkt in die Ausbildung investieren. Dies ist ein essenzieller Schritt, um den Innovationsstandort Ostwestfalen langfristig zu sichern. Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung bleibt es entscheidend, diesen Trend fortzusetzen und die Qualifizierung von IT-Fachkräften weiter zu fördern. Nur so kann die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft gesichert und der digitale Wandel erfolgreich gestaltet werden.

Wenn Unternehmerinnen und Unternehmer ebenfalls IT-Berufe in ihren Betrieben ausbilden wollen, können sie sich direkt an die IHK-Ausbildungsberater wenden:

### Burkhard Heinisch

für Bielefeld und die Kreise Gütersloh, Herford und Minden-Lübbecke

Tel.: 0521 554-193

E-Mail: b.heinisch@ostwestfalen.ihk.de oder

### Michael Lumperda

für die Kreise Paderborn und Höxter

Tel.: 05221 1559-44,

E-Mail: m.lumperda@ostwestfalen.ihk.de

# EINE FRAGE an

## „EQ“ ist die Abkürzung für „Einstiegsqualifizierung“ – aber was verbirgt sich dahinter?

Die betriebliche Einstiegsqualifizierung mit IHK-Zertifikat ist eine hervorragende Brücke in eine betriebliche Ausbildung. Mehr als 60 Prozent der EQ-Absolventinnen und -absolventen erhalten im Anschluss einen Ausbildungsplatz. Junge Menschen bekommen mit der Einstiegsqualifizierung (EQ) die Möglichkeit – in einem Zeitraum von vier bis zwölf Monaten – Teile eines Ausbildungsberufes, einen Betrieb und das Berufsleben generell kennenzulernen.

Mehr als 100 unterschiedliche EQs bieten Chancen für junge Menschen, für die sich aus unterschiedlichsten Gründen eine vollständige, klassische Ausbildung noch nicht eignet. Dies kann zum Beispiel bei geflüchteten Personen der Fall sein, da sie sich noch in das System der Berufsbildung in Deutschland einfinden müssen.

Die Einstiegsqualifizierung wird in der Regel in Vollzeit angeboten. Sie ist aber auch in Teilzeit von mindestens 20 Wochenstunden möglich, um parallel beispielsweise Kinder zu erziehen oder Familienangehörige pflegen zu können. Sie kann auch ohne zusätzliche

Begründung in Teilzeit erfolgen, etwa um einen Sprachkurs zu besuchen.

Inzwischen ist es auch für junge Menschen mit Behinderungen möglich, eine Einstiegsqualifizierung zu absolvieren.

Interessierte Unternehmen schließen mit den jungen Menschen einen Vertrag über die Einstiegsqualifizierung. Vertragsmuster und Beispiele für Einstiegsqualifizierungen sind bei der IHK Ostwestfalen erhältlich. Die jungen Menschen werden in Unternehmen eingesetzt, dort werden ihnen die fachspezifischen und sozialen Kompetenzen vermittelt. Bei Berufsschulpflicht wird den Frauen und Männern der Besuch der Berufsschule ermöglicht. Die Unternehmen melden sie bei der Krankenkasse und Berufsgenossenschaft an.

Die Agentur für Arbeit fördert die EQ mit 276 Euro monatlich. Zudem wird der Gesamtsozialversicherungsbeitrag übernommen. Dieser variiert jährlich und liegt aktuell bei rund 142 Euro.

Die betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) hat sich bewährt und ist für Jugendliche und Betriebe gleichermaßen eine große Chance.



Foto: IHK Ostwestfalen

**Ann-Kristin Ulas**

Beraterin gewerblich-technische Ausbildung

Tel.: 0521 554-141

E-Mail: [ak.ulas@ostwestfalen.ihk.de](mailto:ak.ulas@ostwestfalen.ihk.de)



Foto: TungArt7/pixabay.com

## In der August-Ausgabe erscheinen gleich ZWEI neue FACHTHEMEN:

**Transport | Logistik | Lager | Verpackung  
Schützen | Sichern | Bewachen**

**JETZT BUCHEN!**

Tel.: 05261 6690215



## SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

[www.rrr-bau.de/referenzen](http://www.rrr-bau.de/referenzen)

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH  
Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage  
T 05232 979890 • F 05232 9798970  
[info@rrr-bau.de](mailto:info@rrr-bau.de) • [www.rrr-bau.de](http://www.rrr-bau.de)

# Sichtbares Zeichen

IHK unterstützt **Mitmachkampagne #könnenlernen** mit Bannern für Ausbildungsbetriebe



Foto: IHK Ostwestfalen

**Sichtbar werden** IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke, Halfar-Geschäftsführer Michael Wellner, IHK-Referatsleiterin Bildungsmarketing Elena Finke und Geschäftsführerin Kathrin Stühmeyer-Halfar präsentieren das IHK-Banner #könnenlernen der Mitmachkampagne auf dem Betriebsgelände des Taschenherstellers Halfar in Bielefeld (von links).

**M**it einem sichtbaren Zeichen für die Duale Ausbildung hat die IHK Ostwestfalen ihre neue Banneraktion gestartet. Zum Auftakt überreichte IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke jetzt das erste Banner an die Halfar System GmbH in Bielefeld.

Die IHK bietet diese Aktion als Teil der bundesweiten Mitmachkampagne #könnenlernen – Ausbildung macht mehr aus uns an, die junge Menschen für die Duale Ausbildung begeistern und so die Fachkräftesicherung fördern soll. Mit aufmerksamkeitsstarken Bannern für unternehmenseigene Außenflächen unterstützt die IHK ihre Mitgliedsunternehmen dabei, Ausbildungsplätze direkt vor Ort sichtbarer zu machen.

„Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels müssen wir die Chancen und den Wert der Beruflichen Bildung wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken“, betonte Petra Pigerl-Radtke bei der Übergabe. „Die Banner sind ein einfaches, aber wirkungsvolles Mittel, um jungen Menschen zu zeigen: Hier kannst du deine Zukunft starten.“

Kathrin Stühmeyer-Halfar, Mitgründerin und Geschäftsführerin des gleichnamigen Unternehmens sowie Mitglied der IHK-Vollversammlung, hat das Angebot der IHK gerne angenommen. „Die Duale Ausbildung ist für uns ein zentraler Baustein zur Fachkräftesicherung – und ein echtes Sprungbrett für junge Menschen. Dass die IHK uns in der Außendarstellung so direkt unterstützt, ist ein starkes

Signal und ein echter Mehrwert“, betonte sie bei der Anbringung des Banners am Firmensitz von Halfar in Bielefeld.

Die Banner mit dem Slogan „Was wir mal werden wollen: Stolz auf uns“ können individuell mit dem Logo der IHK-Mitgliedsbetriebe ergänzt und kostenfrei über die IHK Ostwestfalen bezogen werden.

Für weitere Informationen zur Kampagne und zum kostenlosen Banner-Angebot wenden sich interessierte Ausbildungsbetriebe an:

**Elena Finke, IHK**

Tel.: 0521 554-134

E-Mail: [e.finke@ostwestfalen.ihk.de](mailto:e.finke@ostwestfalen.ihk.de)



# Metall Kunststoff Maschinenbau

## Positives Ergebnis dank Inlandsgeschäft

**Die Auftragseingänge im nordrhein-westfälischen Maschinen- und Anlagenbau lagen im Februar 2025 real um 16 Prozent über dem Ergebnis vom Februar 2024.**

Die Nachfrage aus dem Inland stieg dabei gegenüber dem Vorjahresergebnis um 60 Prozent an. Für die Auslandsnachfrage ergab sich ein Minus von 3 Prozent. Der Euroraum trug zu diesem Ergebnis mit einem Plus von 16 Prozent und der Nicht-Euroraum mit einem Minus von 11 Prozent bei.

Im aussagekräftigen Dreimonatszeitraum Dezember 2024 bis Februar 2025 nahmen die Bestellungen im Vorjahresvergleich insgesamt um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Die Aufträge aus dem Inland stiegen dabei um 24 Prozent gegenüber dem Zeitraum Dezember 2023 bis Februar 2024 an. Die Bestellungen aus dem Ausland legten 2 Prozent zu. Während die Bestellungen aus dem Euroraum um 16 Prozent anstiegen, verzeichneten die Orders aus den Nicht-Euroländern ein Minus um 4 Prozent.

Ungewöhnlich hohe Großaufträge verhalfen dem Inlandsgeschäft in Nordrhein-

Westfalen zu kräftigem Wachstum, sollten aber nicht von der nach wie vor mauen Investitionslaune deutscher Maschinenbaukunden ablenken. Immerhin: Ein Anfang ist gemacht, nun ist die Politik an der Reihe, mit nachhaltigen strukturellen Reformen positive Akzente zu setzen. Dies umso mehr, weil im Ausland dunkle Wolken aufziehen. Deutsche Produkte sind weltweit begehrt, stoßen aber an der Grenze auf immer größere Hürden. In den letzten Jahren wurde schlichtweg versäumt, durch entsprechende Freihandelsverträge den Zugang zu den Exportmärkten zu sichern und zusätzliche Wachstumspotenziale zu heben.

Weitere Informationen ►



Quelle: VDMA

## Präzision trifft Effizienz: Warum immer mehr Branchen auf Rohr- und Profillaserschneiden setzen

Steigende Anforderungen an Präzision, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit führen dazu, dass immer mehr Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Landtechnik oder der Möbelindustrie auf das Rohr- und Profillaserschneiden setzen. Im Vergleich zu konventionellen Verfahren wie Sägen oder Bohren eröffnet die Lasertechnologie neue Gestaltungsmöglichkeiten, reduziert Fertigungszeiten und minimiert Nacharbeit.

RT-Lasertechnik arbeitet mit Anlagen der Serie Tube 7000 aus dem Hause TRUMPF und realisiert komplexe Geometrien, anspruchsvolle Schrägschnitte bis zu 45° sowie passgenaue Knickverbindungen. Dank der adaptiven Spanntechnik kann RT-Lasertechnik selbst offene Profile mit höchster Präzision bearbeiten. Der Einsatz der TRUMPF-Technologie mit automatisierter Beladung, integrierter



Foto: RT-Lasertechnik

Schweißnaht-Erkennung, selbstzentrierenden Spannfuttern, schlanken Schneidköpfen und kontinuierlicher Sensorüberwachung sichert gratfreie Schnittkanten, eine hohe Genauigkeit und eine konstant hohe Qualität – selbst bei großen Serien.

### Technische Daten Profil-/Rohrlasern:

- || Durchmesser: bis zu 254 mm
- || Fertigungslängen: bis zu 8.000 mm
- || Materialstärken: bis zu 14 mm

Ein weiterer Vorteil: RT-Lasertechnik bietet viele Weiterverarbeitungsmöglichkeiten für Rohr- und Profillaserenteile aus einer Hand – von der mechanischen Bearbeitung wie Bohren, klassischem Gewindeschneiden, Fließbohrungen, Drehen und Fräsen über verschiedene Schweißverfahren bis hin zur Baugruppenmontage und Oberflächenveredelung. Das reduziert Schnittstellen, spart Zeit und steigert die Wirtschaftlichkeit.

Weitere Informationen unter:  
[www.rt-lasertechnik.de](http://www.rt-lasertechnik.de)

KAUF, VERMIETUNG  
UND ERRICHTUNG VON



### Flächen von 10 bis 500.000 Quadratmetern

Sie verfügen über ein Industrie- bzw. Gewerbegrundstück und/oder einen Betrieb und möchten verkaufen und evtl. weiterhin als Mieter im Objekt verbleiben?

Setzen Sie Ihren Besitz in Wert um und profitieren Sie von der Erfahrung und der Kompetenz eines leistungsstarken Projektentwicklers.

# Effizienz ohne Kompromisse

## RT-Lasertechnik verbindet

### Fertigungstiefe mit hoher Kapazität

Mitten im Industriepark AUREA in Rheda-Wiedenbrück hat sich RT-Lasertechnik als führender Metallverarbeiter der Region etabliert. Auf einem beeindruckenden 48.000 m<sup>2</sup> großen Werksgelände bearbeitet das Unternehmen rund 1.000 Tonnen Bleche, Stahlhohlprofile und Formstahl pro Monat – eine Leistung, die durch einen modernen Maschinenpark und einen effizienten Dreischichtbetrieb möglich gemacht wird. Die dynamische Entwicklung des Unternehmens wird durch die geplante Investition in zwei neue Laserschneidanlagen weiter vorangetrieben, um den steigenden Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden.

#### Effizienz und Kapazität

##### Der Maschinenpark

Die Produktionshalle von RT-Lasertechnik in Rheda-Wiedenbrück ist das Herzstück der Unternehmensleistung. Sechs leistungsstarke Flachbettlaser laufen im Dreischichtbetrieb und erreichen mehr als 600 Stunden Schneidzeit pro Woche. „Mit unseren sechs Flachbettlasern sind wir nicht nur leistungsstark, sondern auch flexibel und schnell“, erklärt Geschäftsführer Roland Streubel. Diese Anlagen erlauben es RT-Lasertechnik, große Aufträge kurzfristig und mit präzisen Schnitten zu realisieren. Im Bereich der Umformung setzt das Unternehmen auf sechs Abkantpressen, die Kantungen mit einer Presskraft bis 500 Tonnen und Längen bis 6.000 mm bei engsten Toleranzen umsetzen. Die geplante Investition in zusätzliche Laserschneidanlagen wird die Kapazität und

Effizienz weiter steigern und RT-Lasertechnik in eine noch wettbewerbsfähigere Position bringen.

#### Maximale Fertigungstiefe

##### Alles unter einem Dach

Kunden von RT-Lasertechnik profitieren von einer umfassenden Auswahl an Weiterverarbeitungsmöglichkeiten für Laserschneitte, gebündelt an einem Standort. Vom Laserschneiden über Profil- und Rohrlasern, Umformen, Schweißen, maschineller Kantenbruch, Richten, Zerspanen sowie klassischer Anarbeitung bis hin zur komplexen Baugruppenfertigung – alle Bearbeitungsschritte werden nahtlos integriert. „Anders als viele Zulieferer bündeln wir alle Arbeitsschritte unter einem Dach“, betont Roland Streubel. Dies hat den Vorteil, dass unnötige Transportwege wegfallen und Kunden ihr einsatzbereites Endprodukt direkt in Empfang nehmen können. Dank der eigenen Montageabteilung und der eingebundenen Logistik mit firmeneigener Fahrzeugflotte werden Lieferungen sowie kundenspezifische Verpackungsanweisungen effizient realisiert. Mit der idealen Lage nahe der Autobahn A2 gelangen fertige Teile und ganze Baugruppen schnellstmöglich zum Einsatzort.

Der ganzheitliche Ansatz und die über die Jahre entwickelte, kundenorientierte Fertigungstiefe von RT-Lasertechnik überzeugen immer wieder aufs Neue. „Unsere Kunden schätzen nicht nur die hohe Qualität unserer Produkte, sondern auch den umfassenden Service und die Flexibilität, die



wir bieten“, berichtet Vertriebsleiter Stefan Thorwarth. Durch die eigene Fertigung und das Netzwerk deckt RT-Lasertechnik ein breites Spektrum in der Metallverarbeitung ab und ist ein zuverlässiger Partner in der industriellen Wertschöpfungskette. Nicht umsonst lautet der Slogan des Unternehmens: „Vertrauen in Partnerschaft.“

#### Ständige Prozessoptimierung

##### Höchste Kundenzufriedenheit

RT-Lasertechnik legt großen Wert auf die kontinuierliche Verbesserung seiner Produktionsprozesse, um stets den höchsten Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden. Durch regelmäßige Schulungen, Investitionen in die neueste Technologie und eine agile Produktionsplanung werden Abläufe effizienter gestaltet. „Unsere Kunden profitieren von unserem ständigen Bestreben, Prozesse zu optimieren und Lösungen anzubieten, die nicht nur den aktuellen, sondern auch zukünftigen Herausforderungen gewachsen sind“, erklärt Roland Streubel. Durch die Ausrichtung auf Qualität und Effizienz ist RT-Lasertechnik gut positioniert, um auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der regionalen Metallverarbeitung zu spielen.



## POWER STORE von DENIOS – wo Energie sicher gespeichert ist

Eine **innovative Neuheit** von der DENIOS SE aus Bad Oeynhausen: Der weltweit führende Experte für Gefahrstofflagerung und Arbeitssicherheit stellt mit dem **POWER STORE** eine Lösung für Unternehmen vor, die erneuerbare Energie sicher und effizient speichern möchten. Dieses speziell entwickelte Raumsystem für den Außenbereich vereint eine **moderne Batteriespeichertechnik** in einem **Sicherheitscontainer**. Der POWER STORE ermöglicht damit das sichere Speichern von Energie und unterstützt Unternehmen dabei, ihre Stromkosten zu optimieren.

Herkömmliche Batteriespeicher sind aufgrund **strenger Sicherheitsauflagen** oft schwer zu integrieren, insbesondere in dicht bebauten Industrie- und

Gewerbegebieten. Der POWER STORE bietet hier eine Lösung – er erfüllt alle relevanten Sicherheitsanforderungen und ermöglicht eine sichere Nutzung von Energiespeichersystemen auf dem Firmengelände.

Der POWER STORE verfügt über eine **mehrstufige Sicherheitsausstattung**, die verschiedene Gefahren wirksam minimiert. Dazu gehören zum Beispiel **getrennte Bereiche** für Batterie- und Technikraum, eine **feuerwiderstandsfähige Konstruktion** des Batterieraums, integrierte **Klimatisierung** oder eine **Löschanlage**.

Mit dem **POWER STORE** von **DENIOS** können Unternehmen ihre überschüssige,

selbst erzeugte Energie effizient speichern und nutzen – sicher, wirtschaftlich und nachhaltig.

Mehr Informationen unter:  
**[www.denios.de/power-store](http://www.denios.de/power-store)**



Foto: DENIOS

Innovative Neuheit von DENIOS aus Bad Oeynhausen: Der POWER STORE, mit dem erneuerbare Energie sicher und effizient gespeichert werden kann.

# PLATZ für Ihre ANZEIGE!

ALLE  
INFOS  
UND  
PREISE:



DENIOS –  
SCHUTZ DES WASSERS

WIR SCHÜTZEN MENSCH UND UMWELT



**DENIOS**

# Wandel als Chance wagen

Kurz nachgefragt bei den Patentanwälten Prof. Dr. Jens und Dr. Niklas Haverkamp

**Vertriebsverbote, erlassen von der EU, und das umfangreiche Projekt „Energie-wende“ stellen volkswirtschaftlich derzeit eine der größten Herausforderungen für Unternehmen in Deutschland dar. Mit neuen Auflagen, Richtlinien und Bestimmungen haben alle zu kämpfen; gleichzeitig steigt der Druck durch zunehmende Kosten und ausländische Wettbewerber. Wie ist ihre Sicht auf diese Dinge?**

Selbstverständlich hören wir diese Sorgen. Aber als Patentanwälte haben wir berufsbedingt eine andere Sicht auf solche Nachrichten: Probleme sind dazu da, um gelöst zu werden – zu allen Zeiten eine Kernkompetenz der Menschheit.

Auch jetzt beobachten wir genau das: Man passt an, findet geschickte Lösungen und besetzt damit gleichzeitig neue Märkte und Nischen. Das geht natürlich einher mit Investitionen, Kraft und Mut. Aber aus der Not, eine Tugend zu machen, also den Wandel zu wagen, bedeutet immer auch, eine Chance zu ergreifen.

In der Region haben wir hochkompetente Unternehmen, die eng zusammenarbeiten und solche Entwicklungsprozesse gemeinsam rasch möglich machen. Dies passiert nicht erst seit gestern, sondern bereits seit Jahrzehnten, in vielen erfolgreichen Firmen seit über 100 Jahren.

Durch die Vielzahl an flexiblen Unternehmen beweist der hiesige Standort die immer wieder geforderte Resilienz und bleibt gleichzeitig ganz vorne mit dabei.

Der zunehmende Kostendruck hängt natürlich u.a. mit ausländischen Wettbewerbsprodukten zusammen. Aber gerade hierfür hat die Weltgemeinschaft das Instrument des Monopolrechts geschaffen: Wer vorangeht, entwickelt, erfindet, soll belohnt werden. Natürlich kostet das etwas. Aber der Schaden, wenn eine nicht geschützte Erfindung kopiert wird, ist entschieden höher. Und zudem zeigt man Mitbewerbern, dass man bereit ist, sich im Ernstfall zu verteidigen.

Kreativ zu sein bedeutet, sein Unternehmen zukunftstauglich zu machen! Veränderungen wird es immer geben. Und diejenigen, die sich am schnellsten daran anpassen, diejenigen, die Flexibilität gewohnt sind, sind auf Dauer die Gewinner.

Unsere Mandanten wissen das, handeln dementsprechend und stärken damit dankenswerterweise auch unseren heimischen Wirtschaftsstandort.

**Wir kümmern uns seit 25 Jahren um den Schutz der Innovationen unserer Mandanten, verteidigen deren Rechte und unterstützen sie IP-seitig, neue Märkte zu erschließen – kompetent, persönlich und direkt. Denn wir wissen: Wenn man eine technische Erfindung, eine Marke oder ein Design entwickelt hat, möchte man ehrliche Antworten. Für solche stehen wir.**

Weitere Informationen unter:  
**[www.pathav.de](http://www.pathav.de)**



**HAVERKAMP**  
 PATENTANWÄLTE  
European Patent, Trademark and Design Attorneys




**Wir wecken Weitsicht**

Prof. Dr. rer. nat.  
Jens Haverkamp

Dr.-Ing.  
Niklas Haverkamp

> kompetent  
> effizient  
> patent

Haverkamp Patentanwälte Gartenstraße 61 D 58636 Iserlohn +49(0)2371 953593 [www.pathav.de](http://www.pathav.de)

# Pulverbeschichtung – Für höchste Ansprüche in Optik, Haltbarkeit und Umweltverträglichkeit

Wer auf langlebige, widerstandsfähige und gleichzeitig umweltfreundliche Oberflächenveredelung setzt, kommt an der Brügger Oberflächenbehandlung GmbH aus Brilon nicht vorbei.

Die Pulverbeschichtung zeichnet sich durch herausragende Schlag- und Kratzfestigkeit aus und ist besonders resistent gegen mechanische Beanspruchung und Witterungseinflüsse. Das Ergebnis: ein dauerhaft hochwertiges Erscheinungsbild auch bei starker Nutzung. Hinzu kommt eine ausgezeichnete chemische Beständigkeit, die empfindliche Oberflächen zuverlässig schützt – ob im Innen- oder Außenbereich.

Nachhaltigkeit: Pulverbeschichtung kommt ganz ohne Lösungsmittel aus und überschüssiges Pulver lässt sich nahezu vollständig zurückgewinnen – das schont Ressourcen und die Umwelt. Nicht zuletzt überzeugt das Verfahren auch wirtschaftlich:

Kürzere Trocknungszeiten und ein reduzierter Energiebedarf machen die Pulverbeschichtung zu einer effizienten und kostengünstigen Alternative gegenüber der Nasslackierung.

Egal ob Gartentor, Schaltschrank oder Bauteile für den Schiffsbau – die Brügger Oberflächenbehandlung GmbH bietet die passende Beschichtung. Zu den zufriedenen Kunden des Unternehmens zählen daher sowohl internationale Großkonzerne, als auch Mittelständler und Privatkunden aus der Region.

In der modernen Anlage können Bauteile von 8 Metern Länge und 2,5 Metern Höhe mit einem Gewicht von bis zu einer Tonne beschichtet werden. Zum Leistungsspektrum des Unternehmens gehören nicht nur hochwertige Pulverbeschichtungen der Korrosivitätskategorien C2 bis C5M, sondern, wenn vom Kunden gewünscht, auch das vorherige Sandstrahlen der Werkstücke.

Weitere Infos unter:

**[www.brueggeroberflaechen.de](http://www.brueggeroberflaechen.de)**



Foto: Brügger Oberflächenbehandlung GmbH

## OBERFLÄCHENBEHANDLUNG AUS EINER HAND



- ▶ Sandstrahlen
- ▶ Pulverbeschichten

Max. Maße: 8000 x 2800 x 2200 (LHB)  
10 Meter Freistrahlanlage



Röhlenstr. 25 | 59929 Brilon | 02991/962530 | [info@bruegger-oberflaechen.de](mailto:info@bruegger-oberflaechen.de)

[www.bruegger-oberflaechen.de](http://www.bruegger-oberflaechen.de)



ELEKTRO-  
SEILZÜGE



ELEKTRO-  
KETTENZÜGE



LEICHTPORTAL-  
KRANE



KOMPONENTEN



LAUFKRANE



SCHWENKKRANE



HB-SYSTEM



Industrievertretung  
Leßmann  
ABUS Werksvertretung  
Bielefeld / Magdeburg  
Poststraße 3  
32694 Dörentrup  
Telefon +49 5265 94 83 - 15  
[info@abus-lessmann.de](mailto:info@abus-lessmann.de)  
[www.abus-kransysteme.de](http://www.abus-kransysteme.de)

WELTLEITMESSE  
FÜGEN ▴ TRENNEN ▴ BESCHICHTEN



# JOIN THE FUTURE

15. – 19. September 2025

**JETZT TICKET  
SICHERN!**

[www.schweissen-schneiden.com](http://www.schweissen-schneiden.com)

**DVS** VERBAND

MESSE  
ESSEN

## **WIR LEBEN KUNSTSTOFF**

*Spritzguss in Perfektion.*

**KOMM  
IN UNSER  
TEAM**



[www.cos-med.de](http://www.cos-med.de)



## Sinnvoller Wechsel

Der CO<sub>2</sub>-Laser prägte viele Jahre das Bild der Blechbearbeitung beim Zugschnitt von Stahl- und Edelstahl. Nicht erst durch die stark gestiegenen Stromkosten der letzten Zeit geht der Trend zunehmend hin zum Faser-Laser.

Viele Vorteile sprechen für das Schneiden mit einem Festkörperlaser. Durch sein besseres Absorptionsverhalten ist nicht nur der Wirkungsgrad drei Mal höher. Es erlaubt auch das problemlose Schneiden von Buntmetallen. Der geringere Kühlaufwand ermöglicht kleinere Aggregate, die einerseits kompaktere Anlagen ermöglichen. Die kleinere Wellenlänge des Laserstrahl ermöglicht es hingegen aber auch größere Anlagen im Vergleich mit dem CO<sub>2</sub>-Laser zu realisieren. Hier muss der Laserstrahl aufwändig mit Spiegeln umgelenkt werden, anstatt mit Glasfaserleitungen.

Der schälere Schnittspalt, der geringere Materialabtrag und die höhere Schnittgeschwindigkeit sind weitere Trümpfe, wodurch der Faserlaser in den letzten Jahren den CO<sub>2</sub>-Laser verdrängt hat.

Bei Wieneke Anlagenbau und Verfahrenstechnik wurde nun auch der letzte Flachbettlaser mit CO<sub>2</sub>-Schneidtechnologie gegen einen Faserlaser getauscht.

Bei den Einzelteilen und Baugruppen aus Metall, die dort im Kundenauftrag



Foto: Wieneke

gefertigt werden, haben in den letzten Jahren diverse Schweißgeräte Einzug gehalten, die bereits mit Festkörperlaser betrieben werden. Warum erfolgte der Wechsel bei der Schneidanlage erst so spät?

„Die Gratbildung bei den Faserlasern war bis vor kurzem immer ein Problem.“ berichtet Geschäftsführer Tobias Wieneke. „Unsere Kunden sind von uns, bei allen unserer Bauteile, mindestens gratfreie, größtenteils aber auch verrundete

Kanten gewöhnt. Dem extrem harten Grat wäre immer nur mit erhöhtem Schleifaufwand beizukommen gewesen. Das hat sich lange nicht gerechnet. Mit der neuen Maschine hat sich dieses Problem zum Glück endlich lösen lassen.“

Weitere Informationen unter:  
**[www.wieneke.de](http://www.wieneke.de)**

## I Blech vom Feinsten I



zum Beispiel  
hochwertige  
Stanzteile und  
Laserzuschnitte



I lasern I stanzen I kanten I schweißen I pulverbeschichten I montieren I



**Wieneke**

Groppendiek 6  
33014 Bad Driburg  
Fon 05253.98480  
Fax 05253.984898  
[www.wieneke.de](http://www.wieneke.de)  
[info@wieneke.de](mailto:info@wieneke.de)

# Sägeanlage für Formteile

Unsere Sägeanlage für Formteile ist ein hochmodernes System, das speziell entwickelt wurde, um die Effizienz und Präzision in der Verarbeitung von Formteilen zu maximieren. Zunächst werden die Formteile von Hand zusammengelegt und anschließend verpresst, um eine stabile Grundlage zu schaffen. Nach diesem Schritt kommen die Formteile aus einer Kantenbearbeitungsmaschine und durchlaufen unsere Sägeanlage, wo sie auf das gewünschte Maß abgelängt werden.

Die Sägeanlage bietet drei verschiedene Modi, um den unterschiedlichen Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden. Im ersten Modus erfolgt das Abpacken der Formteile von Hand, was eine flexible Handhabung ermöglicht. Der zweite Modus

erlaubt einen Durchlauf ohne Sägen, bei dem die Formteile direkt zu einem Portal geleitet werden, um dort gestapelt zu werden. Schließlich bieten wir im dritten Modus die Möglichkeit eines „sauberen“ Schnitts, bei dem die Formteile präzise gesägt und anschließend zur Stapelanlage weitergeleitet werden.

Mit dieser flexiblen und effizienten Sägeanlage sind wir in der Lage, höchste Qualitätsstandards zu gewährleisten und gleichzeitig die Produktionsabläufe zu optimieren. Wir freuen uns darauf, Ihnen die Vorteile unserer Sägeanlage näherzubringen!

Weitere Informationen unter:  
**[www.michelis-maschinenbau.de](http://www.michelis-maschinenbau.de)**



Fotos: Michelis Maschinenbau



**SONDERMASCHINENBAU**  
**FÖRDERTECHNIK**  
**VORRICHTUNGSBAU**  
**AUTOMATISIERUNGSTECHNIK**  
**ROBOTERTECHNIK**  
**HANDLINGSYSTEME**

 **MICHELIS®**  
**SONDER-MASCHINENBAU**

Lüternweg 195 | 33378 Rheda-Wiedenbrück | Tel. 05242 97097-58  
info@michelis-maschinenbau.de | [www.michelis-maschinenbau.de](http://www.michelis-maschinenbau.de)



WIR SIND IHR **PROBLEMLÖSER** FÜR MASCHINEN-, SONDERMASCHINEN- UND STAHLBAU!  
Ausbildungsbetrieb für Konstruktionsmechaniker – Fachrichtung Fertigungstechnik

**ACCENT**  
**METALLTECHNIK GMBH**

Hankerfeld 15, 59802 Rütten  
**Fon 02952.9741-0**  
Fax 02952.9741-99  
[info@accent-metalltechnik.de](mailto:info@accent-metalltechnik.de)  
[www.accent-metalltechnik.de](http://www.accent-metalltechnik.de)

## Automatisierung – Made in OWL

Ob Intralogistik, Kunststoff-, Recycling- oder Holzbearbeitungsmaschine: In vielen Industriezweigen ist KEB Automation ein etablierter Partner und Lieferant. Für den Maschinenbau entwickelt sich die Barntruper Firma zunehmend zu einem Anbieter ganzheitlicher Automatisierung. Das familiengeführte Unternehmen erweitert aktuell mit der Automatisierungsplattform NOA gezielt das Portfolio von der Maschinenwelle bis in die Cloud. Speziell für den mittelständischen Maschinenbau konzipiert, schafft die Plattform eine Basis für die Erfassung und Analyse von Maschinendaten, um etwa Produktionsstillstände zu minimieren. Um eben jene Daten attraktiv und funktional zu visualisieren, hat KEB HELIO entwickelt – ein offenes,



Gerald Müller (2. von rechts) mit (von links) Thomas Brinkmann, Vittorio Tavella und Ralf Lutter

Hardware-unabhängiges HMI-Management System, für das keine Programmierkenntnisse notwendig sind. Darüber hinaus bietet das Unternehmen weltweit Frequenzumrichter und Bremsen „Made in Ostwestfalen-Lippe“ an. Die Antriebsachse in Maschinen komplettiert KEB mit eigene Motorenreihen, die in Tochterfirmen im

Erzgebirge und in Italien entwickelt und gefertigt werden.

Auch personell ist die international tätige Firma zukunftssicher aufgestellt: Auf den langjährigen Chief Operating Officer und IHK-Vollversammlungsmitglied Ralf Lutter folgt mit Gerald Müller der bisherige KEB-Produktionsleiter in der Geschäftsführung. „Mein Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Fach- und Führungskräften die Wertschöpfungskette der Unternehmensgruppe weiter zu optimieren. Durch die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung zentraler Prozesse stellen wir uns auf die sich ändernden Marktanforderungen ein“, sagt Müller.

Weitere Informationen unter: [www.keb-automation.com](http://www.keb-automation.com)

### Unsere Förderanlagen. Automatisch, innovativ, wirtschaftlich & leise.



Nächste Messe:  
24.03.-26.03.2026 LogiMAT

Wir beraten Sie gerne.  
[www.haro-gruppe.de](http://www.haro-gruppe.de)

**HaRo**<sup>®</sup>

The KEB logo is displayed in white capital letters on a red rectangular background. The background of the entire page is a blue-tinted industrial scene with a worker in a hard hat on the right and complex machinery on the left.

# KEB

# #rethinkAUTOMATION

## OFFENE AUTOMATISIERUNGSPLATTFORM

NOA: der Werkzeugkasten für skalierbare IIoT-Lösungen – „ready-to-use“ oder individuell gestaltet.

## STEUERUNGSTECHNIK & VISUALISIERUNG

Komplexe Bewegungen realisieren und koordinieren, dabei nutzerfreundlich anzeigen und bedienen.

## INNOVATIVE ANTRIEBSTECHNIK

Mehr als Umrichter: Intelligente Drives, um Drehzahlen effizient und sicher zu regeln.

## MOTOREN & GETRIEBE

Geschwindigkeit und Kraft optimal aufeinander abgestimmt, dynamisch umgesetzt dank des flexiblen Baukastens.

## BREMSEN & KUPPLUNGEN

Der Standard für individuelle Lösungen sicher und zuverlässig im Einsatz.

MEHR ERFAHREN



Automation with Drive

[keb-automation.com](https://www.keb-automation.com)

KEB Automation KG Südstraße 38 32683 Barntrup Tel. +49 5263 401-0 E-Mail: [info@keb.de](mailto:info@keb.de)

# Fachkräfte aus Usbekistan



Fotos: SBH West GmbH

Personalengpass? Wir haben die Lösung – mit motivierten Fachkräften aus Usbekistan – ohne großen Aufwand, ohne Risiko, ohne versteckte Kosten.

Seit über 40 Jahren steht bei der SBH West GmbH die berufliche Qualifizierung und Sprachförderung im Mittelpunkt. 2020 wurden wir durch einen usbekischen Kursteilnehmer auf sein Heimatland aufmerksam – der Startschuss für eine spannende Entwicklung! Wir arbeiten eng mit der usbekischen Migrationsbehörde, der deutschen Botschaft und lokalen Bildungseinrichtungen zusammen. So schaffen wir neue Chancen für junge Usbeken und für deutsche Unternehmen, die dringend qualifiziertes Personal suchen.

## So läuft's ab:

1. **Sie melden Ihren Personalbedarf.**
2. **Wir suchen passende Bewerbende.**  
Nach der Vorauswahl lernen Sie sich in einem Online-Gespräch kennen.

## 3. **Visa & Bürokratie? Übernehmen wir.**

Die Wartezeit bis zur Antragsbewilligung wird mit Berufssprachkursen und praktischen Unterweisungen in Zusammenarbeit mit staatlichen Bildungseinrichtungen in Usbekistan überbrückt.

## 4. **Einreise & Qualifizierung:**

Die Bewerbenden starten ihre Ausbildung bei der SBH in Deutschland.

## 5. **Arbeitsstart:**

Nach erfolgreichem Abschluss geht's direkt in Ihr Unternehmen.

## Ihre Vorteile:

- ✓ Bewerbervorauswahl
- ✓ kein Antragschaos
- ✓ Sprachkenntnisse B1+
- ✓ öffentliche Förderung möglich bei: Ausbildungskosten und Lohnkostenzuschüsse während der Ausbildung
- ✓ inklusive Flugticket & Nachbetreuung

Weitere Informationen unter:  
**[www.global-qualifizieren.de](http://www.global-qualifizieren.de)**



Innerhalb der beruflichen Qualifizierung zum Berufskraftfahrer wird an Simulatoren das Fahren trainiert.



## FACHKRÄFTE AUS USBEKISTAN

Dank der starken Partnerschaft mit Usbekistan bringt die SBH West GmbH motivierte, junge Fachkräfte nach Deutschland – fair, zuverlässig und bestens qualifiziert. Für Unternehmen bedeutet das: minimale Bürokratie, kein Risiko und maximale Förderung bei geringen Kosten.

# Engineering-Partner der Industrie, verwurzelt in der Region

Im kommenden Jahr 2026 feiert Oltrogge sein 160-jähriges Bestehen – eine Erfolgsgeschichte, die 1866 mit Wilhelm Oltrogges Eisenwarengeschäft in der Bielefelder Niedernstraße begann. Heute führt Daniel Oltrogge das Unternehmen in fünfter Generation und hält die Familientradition an drei bundesweiten Standorten lebendig. Oltrogge realisiert schlüsselfertige Lackieranlagen, effiziente Druckluftkonzepte und präzise Werkzeugmaschinen – für mehr Produktivität und Wirtschaftlichkeit bei Kunden. Trotz internationaler Ausrichtung bleibt Oltrogge der Region treu: Über ein Drittel der Industriekunden kommt aus Ostwestfalen-Lippe.

## Dreiklang aus Oberfläche, Druckluft und Werkzeugmaschinen

Als Partner von Premiumherstellern wie Graco, Wagner und Binks liefert Oltrogge leistungsstarke Anlagen für Hand- und Automatikapplikationen. Die Eigenmarke „Regular“ steht für modulare 2K-/3K-Dosiertechnik mit flexibler Integration. Besondere Kompetenz zeigt



Daniel Oltrogge, Inhaber und Geschäftsführer der Oltrogge GmbH & Co. KG

sich bei Polyesterspritzgeräten im Yacht- und Automobilbau sowie in der selbst entwickelten Molchanlage für schnelle Farbwechsel.

In der Drucklufttechnik entwickelt Oltrogge – als Partner von Atlas Copco – individuelle Lösungen für Erzeugung, Aufbereitung, Überwachung und Service. Die eigene Oltrogge-Messarmatur ermöglicht präzise Druckluftanalysen. Zusätzlich bietet Oltrogge Systeme zur Stickstoffherzeugung – ein zentrales Industriegas.

Seit über 40 Jahren ist Oltrogge exklusiver Mazak-Vertriebspartner für hochpräzise CNC-Maschinen und moderne Automationsysteme. Ergänzt wird das Portfolio durch Lösungen für die Bereiche Bohren, Schleifen und Sägen. Von der Analyse über die Auswahl bis zur Wartung: Oltrogge bietet alles aus einer Hand.

## Der ganzheitliche Ansatz macht den Unterschied

Ein starkes Serviceteam unterstützt in allen Bereichen – für reibungslose Abläufe, Kosteneffizienz und Prozesssicherheit.

„Unsere Stärke liegt in der Kombination aus technischer Expertise und persönlicher Betreuung“, erklärt Geschäftsführer Daniel Oltrogge. „Wir verstehen uns nicht nur als Lieferant, sondern als langfristiger Partner, der gemeinsam mit den Kunden die optimale Lösung entwickelt. Diese Verbindung aus Engineering und Servicedenken ist die DNA von Oltrogge – seit bald 160 Jahren und auch in Zukunft.“

Weitere Informationen unter:

[www.oltrogge.de](http://www.oltrogge.de)

Foto: Oltrogge GmbH & Co. KG

## Oltrogge Messtechnik – Sensorwechsel in Sekunden

Installieren Sie diverse Sensoren und Messmittel in Rekordzeit! Mit unserer innovativen Messarmatur überprüfen Sie präzise die Qualität Ihrer Druckluft.

Mehr Infos:



# Krause-Biagosch, Hightech-Maschinen seit 1855. Kompetenz in Laser-Belichtungsmaschinen, Schaltschrankbau und Cloud-basierter Maschinenvernetzung

Im Jahr 2025 feiert Krause-Biagosch 170 Jahre Unternehmensgeschichte – eine Tradition, die von technischer Innovation im Maschinenbau geprägt ist. Heute ist das Unternehmen ein weltweit führender Hersteller von Computer to Plate Systemen und automatisierten Beladesystemen für den Verpackungs- und Online- und Zeitungsdruck.

Eingebunden in die familiengeführte Horstmann-Group ist Krause-Biagosch ein attraktiver Arbeitgeber mit Top-Perspektiven für Technikbegeisterte mit Spaß an der Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams.

Bei der vollautomatischen Laserbelichtung der Druckplatten mit einer Geschwindigkeit von bis zu 400 Platten pro Stunde geht es um einen Prozess, der höchste Anforderungen an Mechanik, Sensorik, Optik und Steuerungstechnik stellt. Positioniergenauigkeit, Formatflexibilität und Integrationsfähigkeit in bestehende Linien



Foto: Krause-Biagosch GmbH

durch offene Schnittstellen stehen dabei im Vordergrund. Gesteuert werden die Anlagen über moderne App-basierte HMI-Systeme mit sicherem Fernwartungszugang über die Krause Smart-Service Server – ein Beispiel für die Verbindung von klassischem Maschinenbau mit digitaler Intelligenz.

Auf dieses KnowHow verlassen sich auch regionale und internationale Kunden außerhalb der eigenen Märkte. Krause entwickelt und produziert Handling und Automatisierungslösungen und fertigt Schaltschränke für den Maschinen- und

Anlagenbau. Dabei wird konsequent auf Modularisierung, Leichtbau und dezentrale Cloud-vernetzte Steuerungstechnik gesetzt unter Einhaltung internationaler Normen und unter Beachtung der Cybersicherheit. Die Kombination aus mechanischer Präzision und elektrotechnischer Qualität stellt sicher, dass die Systeme selbst unter anspruchsvollen Industriebedingungen zuverlässig arbeiten.

Weitere Informationen unter:  
**[www.krause.de](http://www.krause.de)**

## 170 Jahre Innovation – Krause Biagosch stellt sich für die Zukunft auf

# 170<sup>JAHRE</sup> KRAUSE

Im Jubiläumsjahr zeigt sich Krause Biagosch GmbH als global erfolgreicher Partner der Druckindustrie: Als einer von zwei Hauptlieferanten für Drucksysteme der „Zeitung“ und Weltmarktführer bei vollautomatischen Beladesystemen für Druckplatten direkt von Palette. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir engagierte Mitarbeiter, die unseren weltweiten Erfolg im Service aktiv mitgestalten. Auch unser Schaltschrankbau wächst – mit steigender Nachfrage aus OWL. Unterstützen Sie uns dabei, neue Kunden in der Region zu gewinnen!

### Jetzt bewerben und Teil von 170 Jahren Fortschritt werden!

Für mehr Informationen zu unseren Stellen, einfach den jeweiligen QR Code scannen

**Außendiensttechniker**  
(m/w/d)



**Betriebs elektriker**  
(m/w/d)



**Betriebstechniker für  
Betriebstechnik** (m/w/d)



**Krause-Biagosch GmbH**  
Paul-Schwarze-Straße 5  
33649 Bielefeld  
[www.krause.de](http://www.krause.de)



# Eine Familie, ein Team – das ist Kannegiesser

**Seit mehr als 75 Jahren entwickelt und produziert Kannegiesser als international agierendes Familienunternehmen hochmoderne Maschinen und Anlagen für die industrielle Wäschereitechnik. Die Systeme kommen weltweit in unterschiedlichsten Bereichen zum Einsatz – etwa in Hotels, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, bei Fluggesellschaften und in der Berufsbekleidungsbranche.**

Mit innovativen Technologien sorgt der Weltmarktführer aus Vlotho für höchste Effizienz, Hygiene, Produktivität und Nachhaltigkeit in der Wäscheverarbeitung. So werden in Zukunft – unter Einsatz neu entwickelter Robotertechnik und 3D-Kameras – weitere Bereiche in der Wäscherei automatisiert.

Der Antrieb bei Kannegiesser ist eine starke, wertebasierte Unternehmenskultur, in der der Mensch im Mittelpunkt steht. Die besondere Verbundenheit innerhalb der großen Kannegiesser Familie zeigt sich in langen Betriebszugehörigkeiten und Mitarbeitenden, die zum Teil bereits in vierter Generation aktiv zum gemeinsamen Erfolg

beitragen. „Jeder Einzelne soll Ideen einbringen können. Deswegen stehe ich auch hinter unserer Vision ‚One Family, one Team‘“, so Tina Kannegiesser, Vorsitzende der Geschäftsführung.

An acht Standorten in Deutschland, Großbritannien und den USA sind über 2.000 Mitarbeitende tätig, rund 1.000 davon am Hauptsitz in Vlotho. Nachwuchsförderung, moderne Arbeitsmodelle und kontinuierliche Weiterbildung sind fest verankerte Bestandteile der Unternehmensphilosophie – mit dem Ziel, die Zukunft der Wäscherei-Industrie aktiv mitzugestalten.

Weitere Informationen unter:  
**[www.kannegiesser.com](http://www.kannegiesser.com)**



Fotos: Herbert Kannegiesser GmbH

Kannegiesser ist Pionier mit praxisorientierten Neuentwicklungen in den Bereichen der Automatisierung und Roboterisierung von Wäschereiprozessen.



Informationen zu Karriere- und Einstiegsmöglichkeiten gibt es hier: [jobs.kannegiesser.com](http://jobs.kannegiesser.com)



Die Förderung der Nachwuchstalente spielt bei Kannegiesser eine große Rolle, da sie die Zukunft des Unternehmens mitgestalten und sich voll entfalten sollen.



**Alle offenen Stellen:**





## INNOVATION GEHT NUR IM TEAM

Jetzt bewerben und gemeinsam Neues schaffen.

**Unsere Ansprechpartnerin:**

✉ [tanja.thiedig@kannegiesser.de](mailto:tanja.thiedig@kannegiesser.de)  
+49 (0) 5733 / 12 8228

























# IMA Schelling Group: Ein Jahrzehnt voller Wachstum, Innovation und Zusammenhalt

## Warum 1 + 1 gleich 10 ist

2015 schlossen sich zwei traditionsreiche Unternehmen zusammen: IMA, Spezialist für Kantenanleimmaschinen aus Lübeck, und Schelling, Zuschnitt-Experte aus dem österreichischen Schwarzach. Aus der Fusion wurde ein gemeinsamer Weg – mit einer klaren Vision und beeindruckender Entwicklung: Der Umsatz wuchs von 200 auf 395 Mio. Euro, die Zahl der Mitarbeitenden stieg von 1.600 auf 1.960.

„Wir haben nicht nur zwei Unternehmen vereint, sondern eine neue Denkweise etabliert“, sagt Geschäftsführer Maximilian Lehner. „Das Beste aus beiden Welten – technologisch, strukturell, strategisch – wurde zur Basis für nachhaltigen Erfolg.“

Die IMA Schelling Group steht heute für integrierte Prozesslösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Vier Business Units – Woodworking, Board, Precision und Consulting – arbeiten Hand in Hand. Vereinheitlichte IT-Strukturen, gebündelte Kompetenzen und internationale Präsenz – unter anderem in Schweden, Indien, im Balkan und in der Türkei – machen die Gruppe zum global agierenden Partner.

Technologisch hat IMA Schelling Maßstäbe gesetzt – mit Maschinen wie der IMAGIC L1, dem Hochleistungszuschnitt und Robot.



Foto: IMA Schelling

work oder digitalen Plattformen wie aimi und ZIMBA. Diese Entwicklungen entstehen, weil mehr Ressourcen für Forschung & Entwicklung bereitgestellt und Synergien optimal genutzt werden.

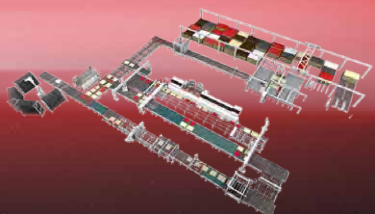
„Unsere Kunden profitieren von durchgängigen Lösungen, weniger Schnittstellen, mehr Effizienz“, betont Geschäftsführer Christoph Geiger. „Unser Dank gilt all denen, die diesen

Weg mit uns gehen: Mitarbeitenden, Kunden und Partnern.“

Und die nächsten zehn Jahre? Groß gedacht. IMA Schelling will seine Märkte weiter stärken, international wachsen und das Versprechen einlösen: Lösungen, die funktionieren – heute, morgen und übermorgen.

Weitere Informationen unter:  
<https://www.imaschelling.com/>

## LET'S EXPLORE INNOVATION.



### ZUSAMMEN MEHR AUS TECHNOLOGIE MACHEN

Wir entwickeln Anlagen für die Holzverarbeitende Industrie von morgen – präzise, automatisiert und auf Ihre Prozesse abgestimmt. Mit smarten Lösungen, digitaler Vernetzung und echter Partnerschaft steigern wir Effizienz und schaffen neue Perspektiven in Ihrer Produktion.

  
**IMA SCHELLING**  
GROUP

**UNITED  
ENGINEERING+**  
by IMA Schelling

# Komplettanbieter der Edelstahlverarbeitung



Foto: niroblech

Exemplarisch zu sehen ist der Ausschnitt eines dichtgeschweißten Beckens mit aufgesetztem Dichtungsrahmen und gestrahlter Oberfläche, dessen Innenfläche dank Exzentrerschleiff eine Rauigkeit von  $Ra \leq 0,5 \mu m$  aufweist

Die Firma „niroblech“ ist seit Firmen-gründung im April 2020 als Lohn-fertigungsbetrieb mit Schwerpunkt Edelstahlverarbeitung am Markt aktiv. Als Komplettanbieter auf dem Gebiet der Metallverarbeitung wird ein großes Leistungsspektrum mit verschiedensten Techniken angeboten, um den gesamten Prozess von der Konzeption bis zum fertigen Produkt inhouse abzubilden. Getreu dem Motto „schweißen-schleifen-strahlen“ verantwortet das mittelständische Unternehmen von der Formgebung über Oberflächenbehandlungen bis hin zum individualisierenden Feinschliff jegliche Schritte unter seinem Dach, um sämtliche projektspezifischen

Kundenwünsche, sowohl B2B als auch B2C, zu realisieren. Ausgestattet mit einem modernen Maschinenpark reichen die Fertigungsmöglichkeiten von Einzelstücken bis hin zur Serienproduktion. Besonders spezialisiert hat sich der Verarbeiter aus dem ostwestfälischen Schloß Holte-Stukenbrock auf die High-End-Anforderungen für Produktionskomponenten in der hygienischen Industrie. Geschäftsführer Daniel Wortmeier legt für hochwertige Qualität Wert auf regional ansässige Partner und Lieferanten.

Mehr Informationen unter:  
**[www.niroblech.de](http://www.niroblech.de)**

**KOMPLETTSERVICE**  
 DER EDELSTAHLVERARBEITUNG



**SCHWEIßEN**



**SCHLEIFEN**



**STRAHLEN**



## Mit IHRER ANZEIGE zum ERFOLG!

Als Ihr Medienberater bin ich gerne für Sie da.  
**Sprechen Sie mich an!**

**Lars Brockmann**  
Tel. 05261 6690215  
[owi@amm-lemgo.de](mailto:owi@amm-lemgo.de)

ALLE INFOS  
UND PREISE:



**nb niroblech**

**niroblech GmbH & Co. KG**  
 Siewekeweg 8  
 33758 Schloß Holte-Stukenbrock  
 Tel.: 05207 889 8001

**[www.niroblech.de](http://www.niroblech.de)**

# Metallkompetenz trifft Innovation: FormTech GmbH & Co. KG vereint Präzisions- fertigung und Tierzubehör unter einem Dach

Die FormTech GmbH & Co. KG aus Lemgo steht seit über zwei Jahrzehnten für höchste Kompetenz in der Metallverarbeitung. Das Unternehmen hat sich auf die Kernbereiche Stanzen, Schweißen, Kanten und die Endmontage spezialisiert und fertigt auf über 4.500 m<sup>2</sup> Produktionsfläche Präzisionsteile aus Aluminium, Stahl und Edelstahl. Dank eines modernen Maschinenparks und qualifizierter Mitarbeiter werden sowohl Einzel- als auch Serienfertigungen flexibel und termingerecht realisiert. Die Kunden stammen aus unterschiedlichsten Branchen, darunter Bau, Fahrzeug-ausrüstung und Landwirtschaft, die auf Qualität, Zuverlässigkeit und innovative Lösungen setzen.



Fotos: FormTech

Ein besonderer Geschäftsbereich ist der Onlineshop „soli animalis“, der als Teil des Unternehmens agiert. Dort finden Tierliebhaber ein sorgfältig ausgewähltes Sortiment an hochwertigen Frühbeeten und passendem Zubehör für Schildkröten, Reptilien und Nager. Die verschiedenen Frühbeet-Modelle bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten – sie eignen sich sowohl für Schildkröten als auch für den Anbau von Pflanzen.

Sie bieten optimalen Schutz und ideale klimatische Bedingungen für die artgerechte Haltung von Schildkröten und das Gedeihen von Pflanzen – ein Alleinstellungsmerkmal, das bei Schildkrötenliebhabern und Hobbygärtnern besonders geschätzt wird.

Die Verbindung von industrieller Metallverarbeitung und innovativem Tierzubehör macht die FormTech GmbH &

Co. KG zu einem vielseitigen, zukunftsorientierten Unternehmen, das sowohl in der Fertigung als auch im E-Commerce Maßstäbe setzt.

Weitere Informationen unter:  
**[www.formtech-lemgo.de](http://www.formtech-lemgo.de)**

**FormTech**  
GmbH & Co. KG  
Metallverarbeitung

STANZEN  
KANTEN  
SCHWEISSEN  
ENDMONTAGE

**soli-animalis.de**  
... nur für Tiere

SCHILDKRÖTEN ZUBEHÖR  
NAGER ZUBEHÖR  
REPTILIEN ZUBEHÖR

Trfite 94, 32657 Lemgo | Telefon: 05261 96650 | E-Mail: [info@formtech-lemgo.de](mailto:info@formtech-lemgo.de)

# VIRO: Von der Idee zur halbautomatisierten Schweißanlage – alles aus einer Hand

Wenn es darum geht, aus einer Idee eine marktreife Lösung zu entwickeln, ist VIRO der richtige Partner. Die Niederlassung VIRO Osnabrück am Standort in Dissen a.T.W. unterstützt als internationales Ingenieur- und Beratungsbüro Unternehmen bei der Entwicklung komplexer Maschinen – wie etwa einer teilautomatisierten Schweißstation.

Ein Beispiel zeigt, wie schnell aus einem Gespräch ein konkretes Projekt wird: Nach der Bedarfsanalyse durch Sales Manager Dr. Florian Winter entwickelt ein interdisziplinäres Team bei VIRO ein durchdachtes Grobkonzept – inklusive Machbarkeitsstudie, Prozessplanung und



Design. Alles mit dem Ziel, Fachkräfte zu entlasten und Prozesse effizienter zu gestalten.

Besonders praktisch: Entwicklung, mechanische Bearbeitung und Fertigung erfolgen direkt bei der VIRO Osnabrück



GmbH – inklusive ISO 27001- und TISAX-zertifizierter Datensicherheit. So können Projekte nicht nur schneller, sondern auch mit höchster Qualität realisiert werden.

Am Ende steht eine normgerechte, wirtschaftliche Lösung – einsatzbereit inklusive Tests, Dokumentation und Mitarbeiterschulung. VIRO zeigt: Innovation muss nicht kompliziert sein – wenn der richtige Partner an Bord ist.

Weitere Informationen unter:  
[www.viro-group.com/de](http://www.viro-group.com/de)



## Der Systemintegrator und Entwicklungspartner für die Industrie

**Wir übernehmen Ihr Gesamtprojekt:**  
Von der Idee bis zur Realisierung



Osnabrücker Straße 59, D-49201 Dissen a. T.W



Internationale Kunden



> 900 Mitarbeitende



Niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden und Belgien

# Ihre Geschäftspartner

## Administration/ Kommunikation

**all my media**

Maßgeschneiderte  
Kommunikationsplattform

[www.allmymedia.de](http://www.allmymedia.de)

## Film | Foto

Foto & Video

**Zusammen**  
amm-lemgo.de

## IT-Systemhaus

**INC-MediaLine GmbH**  
Internet • Network • Consulting

Zertifizierte IT-Sicherheitsexperten seit 20 Jahren.

- IT-Security / IT-Notfallplanung
- Dokumenten-Management
- IP-Telefonanlagen
- Cloud Hosting / Microsoft 365

0 52 41 601 22 22

[www.inc-medialine.de](http://www.inc-medialine.de)

Jochen Ehrhardt  
Beratung für Kommunikation & Kultur



[www.joe Ehrhardtberatung.de](http://www.joe Ehrhardtberatung.de)

## Gebäudereinigung



**volk&volk**

info@volk-volk.de  
T 05225.87198-0

GEBÄUDEREINIGUNG  
MIT SYSTEM.

## JobTicket | ÖPNV

Ihr Benefit für  
(potentielle)  
Mitarbeitende!

**fahr mit**  
Mobil im Hochstift



**\*schon ab 1 Person**

[fahr-mit.de/JobTicket](http://fahr-mit.de/JobTicket)

## Beleuchtung

**LEUCHTEN-OUTLET**



Samstags: 9 - 16 Uhr!

☎ 05225.86312-46 (-66) • [www.top-light.de](http://www.top-light.de)  
Neuenkirchener Str. 195 • 32139 Spenge

## Industriekletterei



**URBAN  
CLIMB**  
Industriekletterei e.K.

Sicher. Günstig. Gerüstlos.  
[Urbanclimb.de](http://Urbanclimb.de)

## Konzeption/Text

[www.makote.de](http://www.makote.de)



## Bürobedarf

**KORF**  
DAS BÜROZENTRUM

- Bürobedarf
- Schulbedarf
- Bürotechnik
- Büromöbel

Lemgo, Liemer Weg 49



## Internet | Werbung

Print & Digital

**Zusammen**  
amm-lemgo.de

## Lackieranlagen

**heimer**

Lackieranlagen + Lufttechnik

Bielefeld • [www.heimer.de](http://www.heimer.de)

# JETZT mit Ihrer GESCHÄFTSPARTNER-ANZEIGE dabei sein!

Unsere Anzeigenformate  
in Originalgröße:

55 x 15 mm für 60 €

ODER

55 x 30 mm für 100 €

## Metallbau

Lacktrockenwagen  
Transportwagen  
Hubtische  
Palettenstapel-  
Richtgestelle  
[www.luebbers-metall.de](http://www.luebbers-metall.de)

## Photovoltaik



## Sicherheitstechnische Betreuung

Ausbildung | Lehrgänge | Arbeitssicherheit  
Prüfungsvorbereitung IHK



Aus der Praxis, für die Praxis!

info@staplerschein-lippe.de | 0162 - 41 08 683  
[www.instagram.com/cleverlift\\_19](https://www.instagram.com/cleverlift_19)

## Nachrichtenportal

mein-lemgo.news  
Nachrichten für Lemgo



## Sicherheitsdienstleistungen



## Regalsysteme

**Brück**  
Lagertechnik  
Palettenregale ab Lager  
Kragarmregale • Fachbodenregale  
u.v.m. für Ihr Lager  
[www.brueck-lagertechnik.de](http://www.brueck-lagertechnik.de)  
Harsewinkel 05247-7098890

ALLE INFOS,  
FORMATE UND  
PREISE:



Ostwestfälische  
**Wirtschaft**

Mitgliedsmagazin der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen



Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

Regel-Tagestabelle (bis Juli 2019) | 90% Exportunternehmen | Fachwissen: Markt / Konzepte / Menschen

## OWI ONLINE

Die OWi finden Sie auch immer auf ihrer  
eigenständigen Webseite. Dort finden  
Sie eine „Online-Printausgabe“ zum  
komfortablen Blättern und Suchen.

[www.owimagazin.de](http://www.owimagazin.de)

SCAN MICH





Mit dem IHK ecoFinder bieten die Industrie- und Handelskammern (IHKs) für Unternehmen der Umwelt- und Energiebranche eine Internetplattform zur Darstellung ihres Leistungsprofils an. Präsentieren können sich Unternehmen, die Produkte oder Dienstleistungen beispielsweise in den Bereichen Abfallverwertung und -entsorgung, Energie- und Ressourceneffizienz beziehungsweise erneuerbare Energien, Umwelt- und Energiemanagement, Umwelt- und Energietechnik anbieten. Das Leistungsprofil kann kostenlos in der bundesweiten Onlinedatenbank dargestellt werden. Der IHK ecoFinder dient der direkten Kontaktabahnung mit potenziellen Kunden und Partnern im In- und Ausland.

Manuela Hütker | Tel.: 0521 554-102  
E-Mail: m.huetker@ostwestfalen.ihk.de



Weitere Infos ▶

## Unternehmensbörse

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder möchten ein Unternehmen übernehmen bzw. als tätiger Teilhaber in ein Unternehmen einsteigen? Hier kann Ihnen die Unternehmensbörse bei der Suche nach einem geeigneten Kandidaten behilflich sein. Die Unternehmensbörse ([www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)) ist eine Internetplattform, über die Kontakte zwischen Unternehmern, die einen Nachfolger suchen, und übernahmeinteressierten Existenzgründern vermittelt werden. Als Regionalpartner unterstützen wir Sie bei der Nutzung von nexxt-change und leiten Kontaktgesuche vertraulich an die Inserenten weiter.

Julia Homburg | Tel.: 0521 554-226  
E-Mail: j.homburg@ostwestfalen.ihk.de



Weitere Infos ▶

## Online-Plattform „DIGI[X]“

Die IHK Ostwestfalen hat gemeinsam mit der IHK Nordwestfalen, der IHK Lippe und weiteren Unterstützern die Online-Plattform „Digi[X]“ aufgebaut. Interessenten finden auf Digi[X] IT-Dienstleister,

Berater für die Digitalisierung und weitere Dienstleister aus der Region, die digitale Services bieten oder bei der Digitalisierung unterstützen. Neben einer Datenbank für digitale Dienstleistungsunternehmen enthält die Plattform auch eine Übersicht digitaler Angebote und Projekte aus der Region. Ergänzend kommt noch eine Rubrik mit Service- und Hilfsangeboten sowie Veranstaltungen hinzu.

Benjamin Schattenberg | Tel.: 0521 554-223  
E-Mail: b.schattenberg@ostwestfalen.ihk.de



Weitere Infos ▶

## Verbraucherpreisindex

|            | 2024  | 2024   | 2024      | 2024    | 2024     | 2024     | 2025   | 2025    | 2025  | 2025  |
|------------|-------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|-------|-------|
| Basisjahr  | Juli  | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März  | April |
| 2020 = 100 | 119,8 | 119,7  | 119,7     | 120,2   | 119,9    | 120,5    | 120,3  | 120,8   | 121,2 | 121,7 |

| Inflationsrate / Jahresdurchschnitt | 2021  | 2022  | 2023  | 2024  |
|-------------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| 2020 = 100                          | 103,1 | 110,2 | 116,7 | 119,3 |

Weitere statistische Daten zum Verbraucherpreisindex: [www.ostwestfalen.ihk.de](http://www.ostwestfalen.ihk.de)  
Der Verbraucherpreisindex für Deutschland wurde laut Statistischem Bundesamt zum Berichtsmonat Januar 2023 auf das neue Basisjahr 2020 umgestellt.

## Impressum

Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

### Herausgeberin:

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld  
Elsa-Brändström-Straße 1–3  
33602 Bielefeld  
Postfach 10 03 63 | 33503 Bielefeld  
Tel.: 0521 554-0 | Fax: 0521 554-444

### Zweigstellen:

Stedener Feld 14 | 33104 Paderborn  
Tel.: 05251 1559-0 | Fax: 05251 1559-31  
Simeonsplatz 2 | 32423 Minden  
Tel.: 0571 38538-0 | Fax: 0571 38538-15

### Für den Inhalt verantwortlich:

IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke

### Redaktion:

Oliver Horst (Ltg.), Heiko Stoll, Silke Goller  
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen. Beiträge, die mit dem Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder. Der Inhalt der Online-Ausgabe kann aufgrund von Artikel-Aktualisierungen von der Print-Version abweichen.

[redaktion@ostwestfalen.ihk.de](mailto:redaktion@ostwestfalen.ihk.de)

**Titelbild:** Andrey Popov/stock.adobe.com

**Erscheinungsweise:** 10 x im Jahr

In der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat.  
Abweichungen bei den beiden Doppelausgaben Januar/Februar sowie Juli/August.

**Erscheinungstermin:** 05.06.2025

**Abonnement:** Bezugspreis jährlich 26,90 Euro einschließlich Porto und 7 % MwSt.

**Anzeigenvermarktung, Layout,**

**Verlag und Abo:**

amm GmbH & Co. KG | Leopoldstraße 50  
32657 Lemgo | Tel. 05261 669020  
[owi@amm-lemgo.de](mailto:owi@amm-lemgo.de) | [www.amm-lemgo.de](http://www.amm-lemgo.de)

**Anzeigenberatung:**

Lars Brockmann | Tel. 05261 6690215



Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/53323-2503-1001

**Druck:** Bonifatius GmbH

Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn

**Änderung von Zustellungsdaten für**

**IHK-Mitgliedsunternehmen:**

Ulrike Stransky | Tel. 0521 554-278  
[u.stransky@ostwestfalen.ihk.de](mailto:u.stransky@ostwestfalen.ihk.de)



# Zwei Geschichten. Eine Zukunft.

**BPP und HRP schließen sich zusammen.**

Zwei renommierte Kanzleien. Eine starke Vision. Mit der Fusion von BPP und HRP entstehen neue strategische Stärken in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Rechtsberatung.

Wir werden mehr ...  
möglich machen.



**BPP – Die mit dem Kaktus**  
[www.b-p-p.de](http://www.b-p-p.de)



## **VOLL AUTONOM: KIRA B 50.**

Böden perfekt reinigen. Wirtschaftlich. Einfach. Sicher.

**JETZT  
ANMELDEN:  
KIRA LIVE  
ERLEBEN**

### **Store Bielefeld**

Gütersloher Str. 328  
Tel: 0521 4008298-0  
[bi@kaercher-schreiber.de](mailto:bi@kaercher-schreiber.de)

### **Store Harsewinkel**

Franz-Claas-Str. 12  
Tel: 05247 98588-0  
[hsw@kaercher-schreiber.de](mailto:hsw@kaercher-schreiber.de)

[kaercher-schreiber.de/vorfuehrung](http://kaercher-schreiber.de/vorfuehrung)

**KÄRCHER**

**KÄRCHER STORE  
SCHREIBER**



Sicher. Gut. Versorgt.

A large, thin white circle is centered on the page, partially enclosing the text on the left.

Technische Gase  
Medizinische Gase  
Lebensmittelgase  
Spezialgase



Friedrichshafen  
Bielefeld  
Aitrach  
[www.swffn.de](http://www.swffn.de)